

4°

Geschichte



Zur

# Geschichte

der

# Sing-Akademie

in Berlin.

Nebst einer Nachricht

über

das Fest am funfzigsten Jahrestage ihrer Stiftung

und

einem alphabetischen Verzeichnifs aller Personen,

die ihr als Mitglieder angehört haben.

Berlin.

Im Verlag von Trautwein & Co.

1843.

Mit Akademischen Schriften.

Am 24sten Mai 1841 feierte die Sing-Akademie zu Berlin das Fest ihres 50 jährigen Bestehens, und von allen Mitgliedern, die an dieser Feier Theil nahmen, wurde der lebhafte Wunsch ausgesprochen, dafs die Umstände, welche das erste Entstehen dieser Anstalt herbeigeführt und begleitet haben, ihnen mehr im Einzelnen bekannt sein möchten. Denn es ist natürlich, dafs Wohlgesinnte, die einer, durch höhere geistige Interessen zusammengehaltenen Gesammtheit angehören, sich die frühesten Zustände derselben im eigentlichsten Sinne vergegenwärtigen wollen, um sich aus den schwachen Anfängen die spätere Folgezeit und die Gegenwart mit allen den Segnungen, die der reine Sinn eines edlen Stifters über sie verbreitet hat, zum Verständnifs bringen zu können. Diesen Wünschen sollen die nachfolgenden Blätter entsprechen, deren Inhalt den bisher unbenntzt gebliebenen handschriftlichen Nachrichten entnommen ist, die sich in der Bibliothek der Akademie vorfinden.

Einigermafsen genaue Nachrichten über die Stiftung und allmählige Entwicklung der Sing-Akademie fehlten bisher ganz, und man begnügte sich mit den unvollständigen, ja theilweise irrigen Angaben, welche von älteren Mitgliedern aus der Erinnerung mitgetheilt, nach und nach in der Überlieferung immer dunkler zu werden anfingen.

Die einzige Schrift, welche über die Stiftung und anfängliche Einrichtung der Sing-Akademie einige Nachrichten enthält, ist Zelter's geistreiche, und in mehr als einer Beziehung verdienstliche Lebensbeschreibung von Carl Friedrich Fasch, welche im Jahre 1801 im Druck erschien. Sie sind aus frischem Gedächtnifs in die Biographie eingestreut, ohne von dem damals noch jugendlichen Verein einer Gegenwart berichten zu wollen, welche selbst Zeuge seines Entstehens gewesen war. Den edlen Character des entschlafenen Meisters darzustellen, ist ihre Haupt-Aufgabe, seine Stiftung wird nur in allgemeinen Zügen, als das Werk, in welchem sein künstlerisches Leben und Streben sich am vollendetsten zu erkennen gab, geschildert, daher fehlen alle sie betreffende Einzelheiten, alle genauere Angaben über Zeit und Ort, und über die bei ihrer Gründung mitwirkenden Personen.

Auch aus dem Gedächtnifs der ältesten Mitglieder waren solche bestimmte Angaben so sehr entschwunden, dafs noch bis vor wenigen Jahren ein bestimmtes Datum des Anfanges entweder gar nicht bekannt gewesen, oder nur nach einer ungefähren Zurückbe-

rechnung auf gut Glück angenommen worden ist (*). Als im Jahre 1816 die Rede davon war, dafs die Akademie 25 Jahre bestehe, mufste eine eigentliche Feier unterbleiben, weil sich nicht sofort mit Gewifsheit ermitteln liefs, in welchem Monat und an welchem Tage man sie zu begehen habe. Zwar war es wohl bekannt, dafs Anzeichnungen von Fasch in ziemlicher Menge sich unter den aufbewahrten Papieren vorfinden müfsten; es schien aber zu der damaligen Zeit der mühsamen Arbeit nicht werth, den sehr in Unordnung gerathenenen Vorrath, dessen Inhalt auch nicht für erheblich geachtet wurde, einer genauen Prüfung zu unterwerfen. Erst nach Errichtung des Sing-Akademie Gebäudes fand sich Raum und Gelegenheit, diese Papiere zu ordnen, und es wurde gleich damals erkannt, dafs in ihnen die Materialien zu einer Geschichte der Sing-Akademie sehr vollständig enthalten seien. Denn Fasch hatte, nach der ihm eigenen Pünktlichkeit und Ordnungsliebe, von dem Augenblick der wahren Begründung seines Institutes an, nicht nur die Namen der in jeder Versammlung anwesenden Personen, und die in einer solchen zur Ausführung gekommenen Gesangstücke, sondern auch sogar die Namen der theilnehmenden Freunde oder fremden Gäste, die bei ihnen zugelassen waren, sorgfältig in eigene Bücher verzeichnet, in welche er später, wo ihn seine Kränklichkeit an persönlichem Besuch der Versammlungen hinderte, die ihm von seinen Stellvertretern übergebenen Notizen eigenhändig eintrug und mit mancherlei Bemerkungen begleitete. Aus diesem und seinem Gedächtnifs hatte er im Jahre 1797 sogar eine kurz gefafste Zusammenstellung der Begebenheiten der ersten Jahre niedergeschrieben, die, wenn auch nur wenige Quartblätter füllend, doch von vorzüglicher Wichtigkeit ist. Diese Papiere sind in neuerer Zeit zum Behuf dauernder Bewahrung nach den Jahrgängen zusammengebunden und so befindet sich unser Archiv im Besitz von mehr als 100 Bändchen ganz vollständiger Tagebücher, in welchen namentlich die Notizen von Zelter's Hand und seine Urtheile über die fortschreitende Tüchtigkeit der Anstalt und ihrer einzelnen Mitglieder, für die späteren Generationen einen hohen Werth behalten werden, indessen es gewagt erscheinen mufs, schon für die jetzige Zeit von ihnen und von den, seit 1814 vollständig gesammelten Acten der Vorsteherschaft uneingeschränkten Gebrauch zu machen und sie etwa mit dem, was in Zelter's Briefwechsel mit Göthe über die Sing-Akademie mitgetheilt ist, in beurtheilende Vergleichung bringen zu wollen.

Es ist wohl vielmehr der Stimmung, die das Semisecularfest hervorgerufen hat, angemessener, auf die Veröffentlichung einer bis auf die neueste Zeit durchgeführten Geschichte zu verzichten, und die erfreuliche Gelegenheit nur dahin zu benutzen, dafs den Genossen und Freunden unserer Akademie die anfänglichen Zustände, aus welchen sich allmählig die gegenwärtige Verfassung entwickelt hat, in ausgeführter Darstellung anschaulich gemacht werden. Die Begebenheiten der letzten dreifsig Jahre können nur nach den Hauptmomenten berührt, nicht im vollen Zusammenhang von einem Einzelnen geschildert werden, der sie mit erlebte und der zu leicht eine persönliche Befangenheit in seine Darstellung übertragen könnte.

---

(*) So z. B. v. Hartung in seiner gedruckten Gedächtnifsrede auf Madame Bachmann im Jahre 1818.

Carl Friedrich Fasch, dessen Persönlichkeit jedem unserer Leser aus der oben angeführten Zelterschen Schrift als hinlänglich bekannt vorausgesetzt werden darf, war Accompagnist des grofsen Königs, dessen höheres Alter bei allmählig ermattender Neigung zur Musik auch für den begleitenden Künstler eine gröfsere Mufse herbeiführte. Schon vom Jahre 1783 an war seine fortdauernde Gegenwart in der Nähe des Königs nicht mehr erforderlich und Berlin sein fester Wohnsitz geworden. Nur im Frühling und Herbst pflegte er auf einige Wochen nach Potsdam berufen zu werden, wie wir aus seinen noch vorhandenen Tagebüchern von den Jahren 1784-1786 in sehr genauen Angaben erfahren. Diese Mufse widmete Fasch den ernstesten musikalischen Studien und dem Unterricht seiner Schüler. Reichardt hatte im Jahre 1778 aus Italien eine sechszehnstimmige Messe von Benevoli mitgebracht, von welcher Fasch sich in einer besondern Weise angezogen und zu Arbeiten im mehrchörigen Kirchengesang angeregt fühlte. Sie beschäftigten ihn hauptsächlich nach dem Tode des grofsen Königs in den Jahren 1786-1790, in welchen er neben denselben an dem Unterricht talentvoller Schüler eine besondere Freude, nebenher auch ein Mittel zu leichterem Lebensunterhalt fand. In dem erwähnten Tagebuche finden wir die Namen derselben verzeichnet. Die bedeutendsten unter ihnen sind der Lieutenant v. Bülow (der Held von Dennewitz), Uhden (der nachmalige Staatsrath), Zelter, Jordan und mehrere andere der nachmaligen Mitglieder der Akademie. Vom Jahre 1787 an erscheinen auch Damen in der Liste der Schüler, namentlich eine Demoiselle Dietrich und Demoiselle Milow, erstere die Stieftochter, letztere dte Tochter des Geheimen Raths Milow, beide von ungewöhnlicher Bildung und vorzüglichem musikalischen Talent.

Es war natürlich, dafs Fasch diese Schüler an seinen eigenen Werken zu üben versuchte; doch konnte es anfänglich nur mit den Solosätzen geschehen, und die vielstimmigen Chöre schienen dazu nicht geeignet. Ein Versuch, diese Chöre mit dem Theater-Personal und dem der Berliner Singechöre (jetzt Stadt-Chöre, Schüler), zur Ausführung zu bringen, misslang vollkommen, wie wir aus der Zelterschen Schrift des Breiteren erfahren. Dies nöthigte Fasch, es mit seinen eigenen Schülern in schwacher Besetzung zu versuchen. Er führte die besten derselben in das Milowsche Haus ein, wo sich befreundete Damen zu den Lehrstunden gesellten. Dieses Haus lag in der Nähe des Spittelmarktes und wie wir aus des letzten noch lebenden Zeugen, aus Jordan's Munde wissen, an der Stelle, die jetzt das Haus Spittelbrücke No. 17 einnimmt. Ein Lusthaus im dahinter liegenden Gärtchen diente während des Sommers 1790 zu diesen Zusammenkünften, die an bestimmten Tagen gehalten wurden und in welchen sich die Zahl der Versammelten bis auf 12, höchstens 16 vermehrte, von welchen, aufser den bereits erwähnten, Demoiselle Pappritz, Demoiselle Schmalz, Demoiselle Nobiling und Madame Bachman, und die Herren Hofrath Zencker, Prediger Messow, Herr Johannes und Herr Schneyders mit Namen aufgeführt werden. Zelter war noch nicht dabei und Jordan reiste noch im Laufe des Sommers nach Petersburg. Bald ward der Dienstag der festverabredete Wochentag der Versammlung, und weil Fasch mit den im einzelnen dazu wohl vorbereiteten Stimmen gebildeter Dilettanten in der Ausführung erreichte, was ihm ein sonst eingeübter Chor von Musikern nicht hatte leisten können, so regte ihn dies zu neuen Schöpfungen an, die auf den nunmehr klar erkannten Zweck und das kleinere Personal

besser berechnet waren, als die sechszehnstimmigen Chöre, deren Bearbeitung deshalb für eine Weile zurückgelegt wurde. So entstanden im ersten Entwurf einige der vierstimmigen figurirten Choräle, die die Akademie noch jetzt als ihr schönstes Wiegengeschenk verehrt, aus welchen sie, wie aus der reinsten Muttermilch, ihre erste Lust, ihre ersten Kräfte gesogen und die Anlage zu einem gesunden und kräftigen Alter gewonnen hat. Mehr auf die Tiefe der Empfindung als auf das künstlerische Vermögen rechnend, aber eine höhere geistige Bildung der Ausführenden voraussetzend, sollten sie das geheime Band eines eigenthümlichen geselligen Organismus werden, wie er in ähnlicher Weise bis dahin schwerlich irgendwo bestanden haben mochte.

Der herannahende Herbst und Winter unterbrach diese Freuden und der Mangel eines anderweitigen schicklichen Ortes gebot, auf einige Monate eine Pause zu machen. Aber mit dem Erscheinen des Frühlings 1791 sehnte sich die kleine Schaar nach ihrer Wiedervereinigung und fand sich gastfrei aufgenommen in der Wohnung der verwittweten Frau General-Chirurgus Voitus, einer älteren Schwester der Pappritz, die schon zuweilen den früheren Versammlungen beigewohnt hatte und der es vorbehalten war, die Liebe und Achtung, die sie schon damals genofs, in einer 47 Jahre stetig fortgesetzten Wirksamkeit für das Beste der Gesellschaft zu einer unerlöschlichen Verehrung und Dankbarkeit zu steigern. In dem Hause, welches jetzt die No. 59 unter den Linden führt, versammelten sich am Dienstag den 24. Mai 1791 die 28 Personen, deren Namen das erste Präsenzbuch aufführt, und seit diesem Tage haben die Versammlungen trotz mancher wiederkehrenden Verlegenheit um ein geeignetes Local, trotz Kriegsnoth und anderm allgemeinen Bedrängnifs ohne Unterbrechung Statt gefunden, und darum betrachten wir diesen Tag als den Tag der eigentlichen Stiftung, wie es auch Fasch gleich Anfangs gethan, nicht blofs, weil sich ein früherer nicht mit Bestimmtheit dafür angeben läfst, sondern weil an diesem unser Verein in der vom Stifter mit klarem Bewufstsein seiner Aufgabe erdachten Form sogleich die ganze Eigenthümlichkeit seines Wesens empfangen hat, dessen Gepräge durch die ganze Reihe der Jahre unverändert dasselbe geblieben ist.

Aus der Zahl der Personen, welche damals die Gesellschaft bildeten, sind dem heutigen Geschlecht nur noch die Damen Voitus, Sebald und Bachmann, und die Herren Hartung, Schulz und Jordan erinnerlich. Demoiselle Schmalz, die bald nach der Stiftung Berlin verliefs und später nicht wieder eintrat, ist die einzige noch lebende aus jener Zeit. Zelter trat erst im Laufe des Sommers hinzu; als die Hauptzierde galt aber sofort seine nachmalige Gattin (*) Julie Pappritz, die, nachdem sie in den früheren Versammlungen nur im Alt gesungen hatte, jetzt zum Sopran überging und in immer steigender Vollkommenheit die Reinheit und Lieblichkeit des Vortrages entwickelte, die sie zu dem unerreicht gebliebenen Vorbild aller unserer Sängerinnen, zu dem eigentlichen Organ der Faschschen Musik und zu dem siegreichen Beispiel ihrer Vortrefflichkeit gemacht hat, was sie denn auch bis zu ihrem, im Jahre 1806 erfolgten frühzeitigen und viel beweinten Tode geblieben ist.

Im Herbste desselben Jahres scheint Fasch zuerst den Entwurf gefafst zu haben, die einzelnen sechszehnstimmigen Compositionen der Messe zu einem Ganzen zu ordnen.

(*) Sie erscheint den 10. Mai 1796 zum ersten Mal als Madame Zelter in der Präsenzliste.

Die bereits fertigen Stücke derselben wurden mit dem nunmehr genügenden Personal zu einer gelungenen Ausführung gebracht. Zur Bezeichnung der 4 selbstständigen Chöre wendete er hier schon die 4 Farben an, nach welchen wir sie noch jetzt unterscheiden.

Die Liste vom October nennt 27 anwesende Mitglieder und hier erscheint auch Zelter zuerst als einziger Tenor im blauen Chor. Aber diese Übungen des vierchörigen Gesanges mufsten bald wieder ausgesetzt werden, als 3 der bedeutendsten Sängerinnen, durch Entfernung von Berlin, ausschieden und Hr. Johannes (der vorzüglichste Bafs) erkrankte und starb. Dies veranlafste Fasch zu der achtstimmigen Composition des 51[sten] Psalms (*Miserere*) der im Sept. zum ersten Mal in der Marienkirche mit entfernter Stellung der beiden Chöre versucht ward und im Laufe des Jahres 1792 den Hauptgegenstand der Übungen abgab. In dieser Zeit traten die noch jetzt lebenden Damen, Demoiselle Troschel (Frau Superintendentin Pelkmann) und Demoiselle Itzig (Madame Levy) der Gesellschaft bei. Als besonders erfreulich bezeichnet Fasch den Beitritt des berühmten Bassisten Fischer und seiner trefflichen Gattin. Sein nachmals ebenso berühmter, jetzt noch lebender Sohn Joseph sang zu der Zeit als Knabe im Alt mit.

Gegen Ausgang des Sommers 1792 fing Fasch mit denen, die noch zu weit zurück waren, Vorübungen an; sie fanden Sonnabends Statt und Zelter setzte sie dann Montags fort. Im Winter fanden sich auch die übrigen gern dazu ein, und seitdem wurde es Regel, mit der ganzen Gesellschaft am Montag eine Vorübung zu halten, so dafs am Dienstag die Stücke ohne Unterbrechung in einiger Vollendung vorgetragen und dabei hin und wieder Zuhörer zugelassen werden konnten. In demselben Winter erfreute Fasch die Gesellschaft durch die Vollendung der figurirten Choräle, die er in der nöthigen Zahl der Stimmen eigenhändig für die Gesellschaft ausschrieb, wie er dasselbe mit den früheren Compositionen bisher gethan hatte und auch noch fast bis an seinen Tod mit allen seinen Compositionen zu thun, fortfuhr. Unter den im Januar beigetretenen Mitgliedern erscheint Demoiselle Friedel, Jordan's nachmalige Gattin, und am 23. April Demoiselle Constance Blanc, die also unter den jetzt lebenden wirklichen Mitgliedern am längsten (und wir wissen alle, mit welcher erfolgreichen Treue) der Gesellschaft angehört hat. Da nun auch Herr Seidel, der nachmalige Kapellmeister, und die noch jetzt lebende Madame Liebmann nebst noch 5-6 andern tüchtigen Dilettanten beitraten, so konnte wieder an die sechszehnstimmige Messe gedacht werden, die nun 2 Monate lang unablässig studirt ward, um von da an das Musterstück der Akademie zu werden. Gegen Ende des Junius, in welchem Monat Frau Geh. Justizräthin Henneberg (damals Demoiselle Troschel) im Sopran hinzugetreten war, kam eine zweite Aufführung des *Miserere* in der Marienkirche zu Stande, die festlicher gewesen sein mufs als die erste, da ihr mehrere Proben an Ort und Stelle vorangingen. Es werden 37 dabei anwesende und 6 fehlende Mitglieder genannt. Die Zahl Aller war also damals 43. —

Jetzt verliefs Frau Voitus ihre bisherige Wohnung unter den Linden und die Gesellschaft folgte ihr nach der Charlottenstrafse No. 61. Hier wurden das *Miserere* und die sechszehnstimmige Messe ausschliefslich geübt und zu letzter componirte Fasch in der zweiten Hälfte des Juli das *Gratias* hinzu. Ein Anfall von Bluthusten fesselte ihn einige Wochen an das Zimmer und am 30. Juli vertrat Zelter zum ersten Mal seine Stelle am Flügel, die Fasch indessen schon am 13. August wieder einnahm, um eine, während der

Krankheit vollbrachte Umarbeitung des *Quoniam* zu prüfen. Man sieht aus seinen Aufzeichnungen, wie sehr ihn dieses Stück beschäftigt hat, denn er liefs neben dieser neuen Bearbeitung zuweilen auch wieder die ältere ausführen, wie wenn er zweifelhaft gewesen wäre, welche die bessere sei.

Inzwischen war der Raum in der Voitusschen Wohnung für die wachsende Zahl der Mitglieder zu eng geworden und es mufste auf Ermittelung eines geräumigeren Locals ernstlich Bedacht genommen werden. Um ein solches, welches der Würde des Zweckes angemessen sei, zu erlangen, wendete sich Fasch an die Staats-Minister von Herzberg und von Heinitz und erhielt von ihnen die Erlaubnifs zur Benutzung eines Saales in dem Gebäude der Akademie der Künste. Nachdem man am 22. October zur Probe eine Versammlung in demselben gehalten hatte, fand am 29. die letzte Vereinigung bei der Frau Voitus in ungewöhnlich feierlicher Weise Statt, über welche Fasch folgendes niedergeschrieben hat:

„Nach erhaltener Erlaubnifs der Curatoren der beiden Akademien, Sr. Excellenz „von Herzberg und Sr. Excellenz von Heinitz probirten wir den 22. October zum „erstenmal auf dem Saale der Akademie; den 29. October sangen wir zum letzten Male „bei Madame Voitus und dort erwählte ich die ältesten Mitglieder zu Vorstehern der „Gesellschaft, Mad. Voitus, Demoiselle Dietrich, Mad. Sebald, Herrn Geheimerath „Zencker, Herrn Prediger Messow und Herrn Hartung. Die Vorsteherinnen soll„ten die jungen Damen unter ihren Schutz nehmen und gemeinschaftlich mit den Herren „Vorstehern die Ökonomie der Gesellschaft besorgen, so dafs ich mir blofs die musi„kalische Direction und was dahin gehört, vorbehielt. Die Vorsteher kamen deshalb „den folgenden Sonntag Vormittag bei Mad. Voitus zusammen und da ward ausgemit„telt, dafs jedes Mitglied monatlich 12 Groschen zur Bestreitung der Kosten zur Kasse „beitragen sollte. Doch waren von diesem Beitrag ausgenommen alle Musiker von Pro„fession, denn da diese die Zeit, wo sie sonst durch ihre Kunst Geld verdienten, un„serer Akademie widmen, so leisten sie durch diesen Verlust ihrer Zeit schon mehr, als „den Werh dieses Beitrages. Herrn Zelter wählte ich deshalb nicht zum Vorsteher, „weil ich ihn vom Anfang zu meinem Assistenten ausersehen hatte und die Folge hat „meine Wahl vollkommen gerechtfertigt.

„Den 5. November wurde demzufolge die Akademie eröffnet und die Vorsteher „der Gesellschaft vorgestellt."

Mit diesem Akt war die Gesellschaft für selbstständig erklärt und hatte in der Benennung „Sing-Akademie" (die hier zum ersten Mal vorkommt) ein äufserliches Zeichen ihrer Persönlichkeit empfangen. Welch ein bedeutender Schritt aber damit und mit ihrer räumlichen Erweiterung geschehen, offenbarte sich sofort aus dem schnellen Wachsthum der Zahl. Als am 5. November die Versammlung zum ersten Mal in der Akademie gehalten und vor der vollständigen Aufführung des 51sten Psalm die Vorstellung der neuen Vorsteher erfolgt war, zählte die Gesellschaft noch nicht 50 Mitglieder, von welchen 35 anwesend waren und im folgenden Jahre nennt das Verzeichnifs bereits 66, nehmlich 24 Sopran-, 15 Alt-, 11 Tenor- und 16 Bafs-Stimmen, von welchen freilich Viele auch noch in demselben Jahr wieder ausschieden. Unter den Ankömmlingen sind zu bemerken: Ludwig Hellwig (am 3. December 1793, im Tenor eingeschrieben), Loos Vater und Sohn,

Graf **Brühl**, Candidat **Wilmsen**, Candidat **Marôt** und Staatsräthin **Karsten**. Auch der Kapellmeister **Reichardt** kam zu dieser Zeit in Berlin an und interessirte sich lebhaft für das Gedeihen der aufblühenden Anstalt, in welcher er zu Zeiten ein Tenor-Solo übernahm und für die er nun auch anfing, zu schreiben. In dieser Zeit begann er seinen nachmals berühmt gewordenen Morgengesang, der anderthalb Jahr später zur ersten Ausführung gelangte. — Die Vortheile einer gröfseren Geräumigkeit mufsten indessen auch mit mancher Unbequemlichkeit bezahlt werden. So fehlte es z. B. in dem hohen und weiten Gemach an einem Ofen und es verging eine geraume Zeit, ehe nur eine Stelle für die Anbringung eines solchen in der mindest feuergefährlichen und den Raum zu anderweitigen Zwecken am wenigsten beengenden Stelle gefunden werden konnte. So grofs war aber der Eifer der Mitglieder und die Freude an diesen Übungen, dafs sie der Kälte und Nässe nicht achteten und die Versammlungen deshalb nicht minder zahlreich besuchten. **Zelter** pflegte mit ungewöhnlicher Rührung eines Vorganges zu erwähnen, der dies am besten beweist. An einem besonders kalten und stürmischen Novembertage erstarrten den Damen Hände und Füfse, nicht blofs zum vorübergehenden Schmerz, sondern zu naher Besorgnifs heftiger Erkältung und Heiserkeit. Da kam Eine auf den Gedanken, sich knieend niederzulassen und die Füfse mit Mantel und Muff zu bedecken. Bald folgten die andern dem Beispiel, und so sang die Versammlung knieend das *Christe eleison* aus der 16 stimmigen Messe. Freilich ward diese Unbequemlichkeit bald gehoben, aber die freie Lage des Vorsaals und seine Höhe liefsen es selten zu einer ordentlichen Durchwärmung kommen.

Während dieses Winters beschäftigte sich die Gesellschaft zuerst auch mit Compositionen von andern Meistern, namentlich hatte **Fasch** wahrscheinlich zur Vergleichung mit seinem eigenen Werk die **Kiruberger**sche Composition des 51sten Psalms ausgeschrieben, die eine Zeit lang fleifsig geübt ward, dann aber bald ganz in Vergessenheit gerathen ist. In diese Zeit fallen auch die ersten Versuche, **Joh. Sebast. Bach's** Mottetten auszuführen; doch konnte sich, da fremde Copisten noch nicht mit in Thätigkeit genommen wurden, das Repertorium nur sehr allmählig erweitern.

Im Frühling des Jahres 1794 fühlte sich die Akademie endlich gerüstet, in einiger Öffentlichkeit aufzutreten. Am 8. April fand zum ersten Mal ein sogenanntes Auditorium Statt, bei welchem der Prinz **Louis Ferdinand** und mehrere vornehme Personen vom Hof gegenwärtig waren. Die ebenfalls anwesenden Curatoren der Akademie pflegten überhaupt dann und wann in den Versammlungen zu erscheinen. In dieser Zeit und den nächsten Sommermonaten entstanden die nachher unter dem Namen *Mendelssohniana* zu einem Ganzen vereinigten sechs Versetts, welche für dieses Jahr den Hauptgegenstand der Übungen abgaben. Neben ihnen ist öfter die Rede von Veränderungen, welche **Fasch** mit einzelnen Sätzen aus dem *Miserere* vorgenommen und von der Gesellschaft hatte ausführen lassen.

Im Juli brachte **Hellwig** einmal den später für die Gesellschaft so bedeutenden Tenorsänger **Grell** mit, ohne vorher angefragt zu haben, was von **Fasch** mifsfällig im Buche bemerkt wird. Doch findet sich **Grell's** Name, gleich von dieser Zeit an, in der Liste der Mitglieder und gewifs ist auch er ein unerreichtes Vorbild der von **Fasch** geforderten eigenthümlichen Vortragsweise geblieben.

Die im Herbst desselben Jahres stattfindende (erste) Gemälde-Ausstellung nöthigte die Gesellschaft, ihre Versammlungen entweder einzustellen, oder abermals zu verlegen. Sie kehrte noch einmal auf 6 Wochen (vom 23. September bis 10. November) in die Wohnung der Frau Voitus zurück, was Viele, die in dieser Zeit aufgenommen sind, in der Erinnerung irre gemacht hat, als wären sie schon vor dem ersten Umzuge Mitglieder der Akademie gewesen. Abermals verherrlichte ein Auditorium in Gegenwart der Minister die erste Wiederversammlung in der Akademie. Das Ende dieses Jahres brachte dem Repertorium das *Magnificat* von Durante und einige Versetts aus der nachher mit dem Namen *Davidiana* belegten Sammlung von Fasch. Am Schlusse des Jahres weist das Verzeichnifs 63 Mitglieder nach. Die Zahl der neu beigetretenen war in diesem Jahre 29 gewesen; aber fast eben so viel hatten die Gesellschaft verlassen.

Das Jahr 1795 wird besonders durch die Fortsetzung und Vollendung der eben erwähnten Sammlung *Davidiana* merkwürdig. Fast in jedem Monat bringt Fasch der Gesellschaft ein neues Versett, im Juni erscheinen diese zuerst nach Nummern geordnet und tragen damals noch den Titel des 119ten Psalms. Die erste vollständige Aufführung findet am 1. December statt. Die Vortrefflichkeit dieses Werkes und der gleichzeitig entstandenen, unter welchen vorzüglich die 6 letzten Choräle zu erwähnen sind, demnächst die Vollendung, mit welcher sie unter der Leitung des Meisters ausgeführt wurden, hatten den Erfolg, die Aufmerksamkeit der Welt, namentlich des Berliner Publikums von dieser Zeit an, in ganz besonderer Weise auf unser Institut zu lenken. Durch Reisende, die bei einem Aufenthalt in Berlin die Akademie zu besuchen nicht leicht verfehlten, gelangte die Kunde davon um so mehr in alle deutsche Länder, als unter ihnen viele Gelehrte, Dichter und Künstler waren, auf welche die, von aller damals üblichen Musik so sehr abweichende Art des Gesanges einen lebhaften Eindruck hervorbrachte. Da Fasch nie versäumte, in dem Tagebuche bei jeder Versammlung die Namen der anwesenden Fremden zu erwähnen, ja von jetzt an sogar eigene Bücher für ihre Namenverzeichnisse anlegte, so wären wir im Stande, die Wege, auf welchen sich der Ruhm der Akademie damals so schnell in das Ausland verbreitete, ziemlich genau nachzuweisen. Nur einer mag hier genannt sein: der Kapellmeister Naumann von Dresden, den Himmel am 19. Mai einführte, denn seine Lebensbeschreibung (Dresden 1841) erwähnt dieses Besuchs und überhaupt einer Reise nach Berlin im Jahre 1795 gar nicht. Erst von dem späteren im Jahre 1796 ist dort die Rede.

Im September wird abermals die Gemälde-Ausstellung störend und die Wohnung der Frau Voitus ist nunmehr zu klein. Die Akademie versammelt sich vom 22. September bis 10. November deshalb bei Herrn Rellstab, der auch einige Mal, während Fasch kränkelte, am Flügel accompagnirte, weil Zelter durch den Tod seiner (ersten) Frau verhindert war. Hier beschäftigen sich die Übungen zum ersten Mal und fast ausschliefslich mit Händel's *Judas Maccabaeus*, dessen Chöre einmal vollständig zur Ausführung kommen.

Nach der Rückkehr in das Akademie-Gebäude stellt sich in den Tagebüchern ein befremdliches Beginnen dar. Man will mit der Gesangübung Redeübungen verbinden und der Minister von Heinitz gewährt dazu seine Genehmigung. Ein gewisser Dr. Melzer scheint dazu Veranlassung gegeben zu haben, denn zum 19. Januar 1796 schreibt Fasch:

„Heute wurde das Collegium declamatorium von Hrn. Dr. Melzer eröffnet," zum 9. Februar: „es sei heute damit ausgesetzt" und zum 8. März: „Hr. Dr. Melzer habe heut sein „Collegium geendigt." Die Gedichte von Klopstock, Zollikofer und Langbein, die er declamirte, werden namentlich aufgeführt.

Am Ende des Jahres 1795 war die Zahl der Personen, welche während desselben Theil genommen hatten, auf 84 gestiegen: 51 Damen und 33 Herren.

In den ersten 4 Monaten des Jahres 1796 erlitt Fasch die ersten heftigen Anfälle von der Krankheit, die 4 Jahre später seinem Leben ein Ende machte. Er erschien nach wiederholten Anfällen von Bluthusten zum ersten Mal wieder in der Versammlung am 17. Mai. Die Präsenzlisten aus dieser Zeit sind von Zelter's Hand geschrieben, doch von Fasch mit mancherlei Bemerkungen nach den ihm zugekommenen mündlichen Berichten begleitet. Gegen Ostern kommen zum ersten Mal Chöre aus der Graun'schen Passion vor, und eine Aufführung mit Instrumenten vor einer kleinen Zahl von Zuhörern findet am 12. April Statt. Die drei letzten Arien und das Duett werden weggelassen. Nachdem ein *Magnificat* von Vierling, eine Umarbeitung des *Kyrie* aus der Fasch'schen Messe, der 111te Psalm von Naumann und die *Davidiana* in der ersten Hälfte des Sommers hauptsächlich zur Übung gedient haben, ist ein Besuch von Beethoven am 21. Juni das merkwürdigste Ereignifs. Es wurden ihm ein Choral, die 3 ersten Nummern der Messe und die 6 ersten aus dem 119ten Psalm vorgesungen. Hierauf setzte er sich an den Flügel und spielte eine Phantasie über das letzte Fugenthema: „Meine Zunge rühmt im Wett-Gesang dein Lob." Die letzten Nummern der *Davidiana* machen den Beschlufs. Keiner von Beethoven's Biographen hat dieses Besuches, oder auch nur eines Aufenthaltes in Berlin erwähnt. Auch spricht Fasch davon ohne weitere Bezeichnung. Das Spiel mufs aber gefallen haben, denn Beethoven wiederholt es in der nächsten Versammlung am 28. Auf ähnliche Weise erfreut ein Besuch des Kapellmeisters Sterkel von Mainz und der Signora Marchetti, beide im September. Später, nämlich im November, erschien der Kapellmeister Schulz von Copenhagen, dessen Hymne bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal ausgeführt wurde. Gleichzeitig wurde ein 16 stimmiges *Kyrie* von Cannicciani und das *Miserere* von Leonardo Leo in Stimmen ausgeschrieben und vielfältig geübt. Das Versett: „*Cor mundum crea*" findet sich fast in jeder Versammlung erwähnt.

Beim Schlufs dieses Jahres ist nur noch zu erwähnen, wie im November die neue Einrichtung zu Stande kommt, dafs die Damen zur Winterzeit in Wagen abgeholt werden. Die Zahl der Mitglieder ist am Eude des Jahres 97. 41 Sopran-, 19 Alt-, 20 Tenor- und 17 Bafsstimmen.

Das Jahr 1797 beginnt mit einer Trauerfeierlichkeit zum Gedächtnifs des eben verstorbenen Prinzen Louis, zu welcher Fasch sein Trauer-Motett componirt hat. Es wird in Verbindung mit seinem *Miserere* wiederholt aufgeführt; ja, das inzwischen erfolgende Ableben der verwittweten Königin macht sogar die Fortsetzung dieser Trauermusiken bis zum Anfang des Februars nöthig. Am 28. Februar wird der Kapellmeister Naumann wieder unter den Zuhörern genannt und ihm sein 111ter Psalm nebst einigen Stükken aus der 16 stimmigen Messe gesungen. Da Fasch bemerkt, Hr. Zelter habe an diesem Tage seine Stelle vertreten, so hat wahrscheinlich erst bei dem, 14 Tage nachher notirten zweiten Besuche die Scene Statt gefunden, von welcher in Naumann's Lebensbe-

schreibung S. 328 so ausführlich erzählt wird. An demselben wiederholte sich, was schon in den Tagebüchern des vorigen Jahres zuweilen erwähnt wird, dafs nämlich die Gräflich Finkensteinsche Familie, die, weil sie sich immer nur vorübergehend in Berlin aufhielt, nicht zu den wirklichen Mitgliedern der Akademie gehörte, dreistimmige Sätze von Reichardt's Composition allein vor der Versammlung ausführte.

Gegen die Passionszeit wird wieder der Tod Jesu von Graun geübt. Daneben und später das *Miserere*, die *Davidiana* und die Hymne von Schulz, die im Junius sogar, nach mehreren Proben, mit Begleitung des Orchesters (doch ohne Posaunen) zu neuer Ausführung gelangt. Im April wird die Akademie der Wissenschaften um die Erlaubnifs ersucht, während der Sommerzeit ihren grofsen Vorsaal zu den Versammlungen der Sing-Akademie benutzen zu dürfen und ertheilt die Genehmigung, die dann 20 Jahre in Kraft geblieben ist. Die Curatoren und Mitglieder beider Akademien erscheinen seitdem oft in den Zuhörerlisten; auch berühmte Namen aus der Fremde, wie Johann Heinrich Vofs, Fefsler, Frau v. d. Recke u. s. w. Endlich überrascht am 26. September der Kronprinz, nachmals König Friedrich Wilhelm III. mit seiner Gemahlin die Akademie in Fasch's Abwesenheit und hört den ersten Choral singen.

Am 16. November erfolgte das Ableben Königs Friedrich Wilhelm II, weshalb die Akademie ihre Versammlungen aussetzte, dann aber am 28. vor einem glänzenden Auditorium mit einem neuen Trauer-Motett von Fasch (seinem *Requiem*) wieder eröffnete. An demselben Abend folgte das *Miserere*, in welchem Madame Schick das Sopran-Solo sang, weil Mad. Zelter verhindert war. Am 12. December erscheint ein Herr Dietenhöfer mit einem Canon und einer Fuge von seiner Composition, die man vom Blatt singt; es wird ihrer nachher nicht weiter erwähnt.

Das Jahr 1798 bringt am 6. Februar den ersten Besuch des Fürsten Radziwill, von welchem Fasch besonders erfreut gewesen zu sein scheint, da er (was sonst nie geschieht) anführt, der Prinz sei sehr zufrieden gewesen.

Die Tagebücher der damaligen Zeit erwähnen oft der neuen Veränderungen, welche Fasch mit den einzelnen Sätzen seiner Compositionen vornahm und in der Akademie versuchte. So scheint dies die Zeit, in welcher er allen seinen Werken die letzte Feile gab, um sie nun für vollendet erklären zu können. Da sie während des ganzen Sommers fortdauernd geübt wurden und neben ihnen nur der Reichardtsche Morgengesang unter der Leitung des Componisten eine ähnliche Sorgfalt erfuhr, so mag ihre Ausführung dadurch eine grofse Vollendung erlangt haben, denn es scheint, als ob sie die Aufmerksamkeit des Publikums und der Fremden damals in einem so hohen Grade auf sich gezogen, wie es vielleicht in der späteren Zeit nie wieder der Fall gewesen ist. Die sogenannten Auditorien werden häufiger und wie sich aus den Namen so vieler fürstlichen Personen schliefsen läfst, glänzender als bisher. Die Listen der anwesenden Zuhörer nennen zuweilen bis 80 Namen und alle Fremde von Auszeichnung, die Berlin durchreisen, kommen einmal als Zuhörer bei diesen Auditorien oder den gewöhnlichen Versammlungen vor; ein Erfolg, an welchem der Kunstsinn des Prinzen Radziwill und sein bei Hof viel geltendes Urtheil nicht ohne Antheil geblieben sein mag. Leider zeugen die Tagebücher von der schon damals stets zunehmenden Schwäche des Meisters. Sie sind von Zelter's Hand geschrieben und von Fasch mit Bemerkungen über seine Krankheitszustände in rother Dinte be-

gleitet. Die Zahl der Mitglieder nimmt in dieser Zeit eher ab, als zu, da der wechselnde Aufenthalt eben soviel von Berlin entfernt, als er neue herbeiführt. Doch ist vielleicht eben aus dem engeren Zusammenhalten einer kleinen, völlig eingeübten Schaar die ausgezeichnete Wirkung zu erklären, welche die Gesellschaft in dieser Zeit ihrer Geschichte erreicht zu haben scheint.

Zu Anfang des Jahres 1799 sehen wir die Akademie mit den Vorbereitungen zu einem Fest beschäftigt, das am 24. Januar, dem Geburtstage Friedrichs des Grofsen zur Ausführung kommt. Es gilt der Wiederherstellung der Akademie der Wissenschaften, zu deren Feier der Kapellmeister Reichardt eine Ode in Musik gesetzt hat, auf welche seine Trauercantate auf den Tod des grofsen Königs folgt. Von dieser aufserordentlichen Versammlung hat Fasch eine eigene, am Ende des Jahrganges beigefügte Präsenzliste aufgenommen. Sie zählt 39 Soprane, 20 Altstimmen, 17 Tenöre und 18 Bassisten, zusammen 94 Personen, nur 2 werden als abwesend genannt.

Aufser den oft erwähnten Werken von Fasch, die nun schon anfingen, jedes Jahr regelmäfsig in bestimmter Jahreszeit zur Übung zu kommen, wurden in diesem Jahre der Naumannsche Psalm, die Graunsche Passion, das *Magnificat* von Durante und ein *Miserere* vom Abt Vogler, am häufigsten aber der Reichardtsche Morgengesang in den Sommermonaten wiederholt. Unter den Fremden, die bei den festlichen Auditorien gegenwärtig waren, finden wir die Namen Chladni, Wölfl, Tiedge und Wackenröder. Der französische Gesandte Abbé Sièyes und der amerikanische (nachmalige Präsident) Adam, so wie der Justizrath Hufeland und Frau aus Jena, gehören ebenfalls zu den ausgezeichneteren Gästen. Im Herbst erscheinen Gern, Beschort und Lauska zuerst in den Versammlungen und werden bald des Institutes kräftige Stützen. In den Anzeichnungen zum 10. September wird zuerst einer Conferenz der Vorsteher erwähnt; leider aber nimmt gegen den Winter Fasch's Krankheit auf eine bedenkliche Weise zu und hindert ihn, viele Wochen hintereinander, in den Versammlungen gegenwärtig zu sein.

Mit dem Anfang des Jahres 1800 fängt eine neue Form der Präsenzlisten an, indem die Anwesenheit oder Abwesenheit der Mitglieder durch einfache, der Gesammtliste tabellarisch beigefügte Zeichen zu jedem Namen vermerkt wird. Aus diesen Tabellen sind nun von jetzt an die Namen der Anwesenden jedesmal in ein eigenes Buch in Quartformat reinlich übertragen, in welchem dann auch zu jeder Versammlung die Übungsstücke genannt und die Bemerkungen über ihr Gelingen meist sehr ausführlich in einer eigenen breiten Spalte hinzugefügt sind, eine Einrichtung, die durch die jetzt sehr schnell wachsende Zahl der Mitglieder hervorgerufen zu sein scheint und nunmehr ein viel vollständigeres Material für die Geschichte der Sing-Akademie darbietet. Für die ersten 6 Monate des Jahres 1800 sind beide Listen noch von Fasch's Hand geschrieben. Diese Handschrift erscheint zuletzt am 15. Juli, nachdem er schon seit dem 3. Juni nicht mehr in der Versammlung gegenwärtig gewesen war und zu der Liste vom 10. Juni die Worte beigefügt hatte: „Ich war am convulsivischen Stickhusten in der gröfsten Lebensgefahr zu Hause." Wiederholte Anfälle dieses Übels zehrten an den letzten Resten seiner Kraft. Unter welchen Umständen diese Abnahme allmählig seinen Tod herbeiführte, hat Zelter in seiner Schrift über Fasch auf eine Weise geschildert, die jeden Versuch, hier darüber noch et-

was zu berichten, ausschliefst. Er starb am Sonntag den 3. August. Am folgenden Tage schreibt Zelter in das Tagebuch der Sing-Akademie:

„Gestern ist der rechtschaffene Fasch Nachmittags um halb vier Uhr gestorben, und „von hier an werde ich, sein Freund und Schüler, dieses Buch und die Sing-Akade-„mie fortsetzen.'

Berlin den 4. August 1800. *Zelter.*

*„Quid sum miser nunc dicturus!"*

In die Präsenzliste für die Monate Mai, Juni und Juli, welche bis zum 29. Juli von Fasch auf die oben angedeutete Weise vollständig ausgefüllt ist, hat er folgendes geschrieben:

„Beim Beschlufs dieses Buches, worin Herr Fasch alle dermaligen Mitglieder der „Sing-Akademie eigenhändig aufgeschrieben hat, erfolgte zugleich am 3. August dieses „Jahres das Ableben dieses frommen, frohen, geselligen, einfachen, duldsamen, beschei-„denen, zarten und grofsen Künstlers, dessen Leben und Werke das Siegel des Schö-„nen und Guten zugleich sind und sein werden, so lange die Tugend erkannt wird."

*Zelter.*

Über die auf das traurige Ereignifs folgende Versammlung ist folgendes angemerkt: „Dienstag den 5. August."

„Es war die erste Akademie nach dem Tode des edlen Stifters. 53 Personen „von 137 sangen mit Thränen und gerührtem Herzen die oben verzeichneten Stücke (nemlich den 11ten Choral von Fasch und das *Requiem* von Fasch). „Ich machte „der Gesellschaft das letzte Lebewohl des Seligen bekannt, welches wörtlich hier „folgt:

„Es wird wohl Niemandem von uns mehr unbekannt sein, dafs unser recht-„schaffene Freund und Stifter vorigen Sonntag Nachmittags um halb vier Uhr sein „schönes fruchtbares Leben sanft geendet hat; allein ich habe den offiziellen Auftrag „von ihm, seinen Tod unter uns bekannt zu machen und Ihnen allen sein letztes Le-„bewohl zu sagen. Er läfst Jedem von Ihnen besonders aufs Innigste danken, für „die vielen Beweise aller ihm erzeigten Achtung und Liebe, deren Gefühl sein Herz „bis zur letzten Stunde fröhlich erhalten hat. Er versichert Sie alle seiner unbeding-„ten Zufriedenheit, die er mit in jene Welt genommen und hofft von Ihrem Wohl-„wollen gegen ihn, dafs Sie sein Andenken mit der gewohnten Einigkeit ehren wer-„den, die der einzige und höchste Zweck aller Kunst ist."

*Zelter.*

Über die am 7. August erfolgte Bestattung ist in unsern Büchern Nichts vermerkt. Zelter berichtet davon ausführlich (Seite 34-40), nur hat er nicht angeführt, dafs er auf dem Hallischen Kirchhofe begraben worden. So ist auch nachträglich zu Seite 55 zu bemerken, dafs seinem Wunsch, in Betreff eines einfachen Denkmals auf seinem Grabe 38 Jahr später noch genügt worden ist. In ähnlicher Weise mögen die folgenden Auszüge nur als Ergänzung zu der Zelterschen Schrift gelten, die zu jener Zeit mit Recht als ein Meisterstück in ihrer Gattung betrachtet worden ist und insofern sie die edelsten Zeit-

genossen mehr, als es bis dahin seine musikalischen Compositionen vermocht hatten, auf ihren Verfasser lenkte, einen entschiedenen Abschnitt in dessen Lebensbahn bezeichnet.

Zum 19. August findet sich folgendes verzeichnet:

„Die Graunsche Arie: „Auferstehn wirst du," welche zu singen Herr „Fasch in seiner letzten Stunde verordnet hatte, ward zu seinem Andenken mit allen „5 Strophen gesungen (sie war auch beim Begräbnifs gesungen)."

„Ich machte den Herren Vorstehern: Prof. Hartung und Geh. Rath Zencker „den Wunsch des Herrn Fasch bekannt, zum Besten des Berliner Bürger-Rettungs-„Institutes eine Musik in der Garnisonkirche aufzuführen. Es ward beschlossen, das „*Requiem* von Mozart zu geben und bei dem Minister v. d. Recke Excellenz, als „Curator des B. R. Instituts um die Erlaubnifs anzusuchen."

Dieser Beschlufs der Vorsteher veranlafste dann eine Reihe von Mühwaltungen, in deren Folge wiederholte Versammlungen der Vorsteher Statt fanden und zwar die erste derselben am 26. August. Es ist überhaupt die erste, von welcher etwas niedergeschrieben ist. Denn Fasch bemerkt wohl hin und wieder, er habe sich heut mit den Vorstehern berathen, aber er schreibt weder, was der Gegenstand gewesen, noch zu welchem Beschlufs man gelangt sei. Sein Regiment war durchaus patriarchalisch, seine Einsicht in die einfachen Verhältnisse so klar und die Achtung vor derselben so grofs, dafs die Vorsteher ihr Geschäft und ihr Verdienst mehr darin gesetzt zu haben scheinen, die Vollbringer seines edlen Willens zu sein, als auf denselben einen Einflufs auszuüben. Zelter's Stellung, indem er nach Bestimmung des Stifters die musikalische Leitung der Sing-Akademie übernahm, war schon eine weniger freie; denn sowohl dem Alter, als den allgemeinen Befugnissen nach, stand er mit den Vorstehern auf gleicher Stufe und hatte nach dem Sinn ihrer Einsetzung ihre Stimme in den Verwaltungs-Angelegenheiten zu achten.

So wird denn sogleich diese erste Conferenz, die in der Wohnung des Geh. Rath Zencker Statt fand, durch mehrere, auf das jetzt eintretende collegialische Verhältnifs sich beziehende Verhandlungen, interessant. Herr Zencker zeigt den Bestand der von ihm geführten Kasse an, auf den Betrag von 404 Thalern; die älteste Notiz, die sich über unsere Geldangelegenheiten vorfindet. Ein dritter Vorsteher (der zweite war Hr. Prof. Hartung) wird in der Person des Assessor (nachmaligen Kriegsraths) Schulz gewählt; Dem. Dietrich wird mit dem Departement der Vertheilung der Einlafskarten belastet; die Vorsteher vertheilen unter sich die Geschäfte für die beabsichtigte Aufführung und machen sich anheischig, dafs in jeder Versammlung wenigstens einer von ihnen anwesend sei.

Nun wird auch sofort mit der Einübung des eben damals in gedruckter Partitur erschienenen Mozartschen *Requiem* vorgeschritten und das Unternehmen durch den Eifer der Mitglieder, deren selten weniger als 70 versammelt waren, trefflich unterstützt. Nur tritt eine abermalige Gemälde-Ausstellung in den Sälen der Akademie störend dazwischen; doch hilft die Bereitwilligkeit der Mad. Wegely, die Gesellschaft in ihre Wohnung (Leipzigerstrafse 39) aufzunehmen, der Verlegenheit einigermafsen ab. Dort versammelt sich die Gesellschaft zweimal und hält die erste Probe mit kleinem Orchester den 23. September in der sogenannten Gyps-Klasse der Kunst-Akademie, im Erdgeschofs nach der Stallstrafse hinaus. Die Posaunen erregen dem Director Verdrufs, da sie nicht stim-

men. Sie müssen aufhören und versprechen, die Stimmen zu Hause zu üben. Acht Tage später ist eine gröfsere Probe, schon in der Garnisonkirche; die Posaunen gehen schon etwas besser, doch noch sehr unrein und die Bassethörner fehlen ganz, weil Herr Tausch sein Quartier verändert. Endlich ist am 7. October die Generalprobe, wo schon Alles erträglich geht und die Streich-Instrumente vollkommen ihre Schuldigkeit thun, nur finden zuhörende Kenner das Orchester zu schwach und in den Singstimmen entdecken sich noch viele Fehler. Über die Ausführung lasse ich nun wieder Zelter's eigene Worte folgen:

„Feierliche Aufführung des *Requiem* in der Garnisonkirche."

„Mittwoch den 8. October."

„Die Musik nahm mit dem Schlage halb vier Uhr ihren Anfang. Herr Organist „Kauffmann eröffnete die Feierlichkeit, angeordnetermafsen mit einer zu diesem „Endzweck von ihm componirten Phantasie, der die Händelsche Orgelfuge aus dem „Fis-moll folgte.

„Die Instrumental-Musik bestand aus 12 Violinen, die von Herrn Clemens „angeführt wurden, 4 Bratschen, 4 Violoncellen und 4 Contrebässen, 2 Bassethörnern, „2 Fagotten, 2 Trompeten, 3 Posaunen und Pauken. Herr Fischer, Mad. Fischer, „Herr Hurka, Herr Lehmann, Herr Schuhmacher, Dem. Nicolai, Dem. Blank, „Mad. Jordan, Mad. Bergling und Dem. Voitus sangen die Soloparthien. Die „Aufführung gelang ohne Fehler. Die Tempi waren gut getroffen, doch die Instru- „mentalmusik war wieder zu schwach. Die grofse Kirche war, was man voll nennen „kann. Und nun, ruhe wohl! edelster der Menschen! Dein Geist ruhe auf mir. „Deine Kunst vermag ich nicht zu erreichen, aber Deine Liebe soll mir bis in mein „Grab folgen."

Den wohlthuenden Eindruck dieser Schlufsworte mag ich nicht stören durch die Aufnahme der gleich darauf folgenden Specification der Unkosten, die das Orchester verursacht hatte, doch verdient sie Beachtung für einen Vergleich mit der Gegenwart. Nachdem denn die Akademie mit dieser Aufführung die Exequien ihres Stifters beschlossen hat, bringt sein Geburtstag, der 18. November, noch einmal eine lebhafte Erinnerung an ihn. Es wird die 16 stimmige Messe gesungen und die Vorsteher versammeln sich Abends im Englischen Hause zu einem stillen Gedächtnifsmahle.

Inzwischen war schon vorher der Abt Vogler in Berlin angekommen, dessen *Miserere* bei dieser Gelegenheit mehrmals zur Ausführung gelangte und einmal (am 21. October) sogar von ihm selbst, mit Veränderung einiger Tempi, dirigirt wird. An demselben Tage wird zum ersten Mal das achtstimmige *Crucifixus* von Ant. Lotti ausgeführt, das von da an jederzeit eine so ausgezeichnete Wirkung hervorgebracht hat. In diese Zeit fällt auch die Composition der Zelterschen Choräle, von denen die 3 ersten in den letzten 2 Monaten des Jahres die ausschliefslichen Begleiter der 16 stimmigen Messe sind.

Nicht mit Unrecht redet Zelter beim Schlufs der Versammlung am 30. December, indem er sie als die letzte des alten Jahrhunderts bezeichnet, mit einigem Nachdruck von der Wichtigkeit des Zeitabschnitts. Ein neues Jahrhundert beginnt, die Welt fühlt das Nahen erschütternder Begebenheiten; in Allem, was den Geist beschäftigt, regt sich Fortschritt in ungewohntem Drängen. Auch die Kunst wird davon berührt und dem stillen Verein, dessen Aufgabe mehr die Erhaltung des Bestehenden in der Kunst, als die Öff-

nung neuer Bahnen, wird mit dem Tode seines Stifters die Bestimmung, seine Volljährigkeit zu bewähren, im deutschen Vaterlande durch sein Beispiel ein edleres geselliges Kunststreben zu wecken und sich sein Bestehen unter dem Drange widriger Verhältnisse durch beharrliches Festhalten an seinem Beruf, zu erkämpfen.

---

Die Zeit, welche mit dem neuen Jahrhundert beginnt und deren Verlauf sich für unsere Anstalt noch in mehrere, bestimmt genug geonderte Zeitabschnitte zerfallen liefse, wird, wie im Eingang erwähnt ist, eben nur nach ihren Hauptmomenten berührt werden dürfen, ohne dafs dabei eine so streng chronologische Ordnung beobachtet zu werden braucht. Es wird vielmehr zweckmäfsig sein, die Begebenheiten nach den einzelnen Beziehungen zu ordnen, in welchen sie zu den Angelegenheiten der Akademie stehen. So giebt z. B. die gleich im Frühling des Jahres 1801, wegen einer baulichen Reparatur des Akademie-Gebäudes erfolgende Verlegung der Versammlungen nach der Petri-Kirche, Gelegenheit von dem öfteren

## Wechseln des Versammlungs-Ortes

zu reden, das sich die Gesellschaft hat müssen gefallen lassen, bis sie zu einem eigenen Wohnsitz gelangte.

Nachdem der Ober-Consistorial-Rath Teller die Erlaubnifs dazu ertheilt hatte, versammelte sich die Akademie zum ersten Mal den 7. April in dieser Kirche und versuchte dort den Gesang unter Begleitung der Orgel, was indessen, wegen des Wiederhallens, nicht vollkommen gelang. Nichts desto weniger wurden die Zusammenkünfte 30 Wochen lang, bis zum 20. October, darin fortgesetzt, nachdem in mancherlei Versuchen eine bessere Aufstellung ermittelt und statt der Orgel der Flügel zur Stelle geschafft worden war. Am 27. October ward die Rückkehr in das Akademie-Gebäude durch die Aufstellung der von Schadow angefertigten Marmorbüste des verewigten Fasch gefeiert, bei welcher Gelegenheit Zelter eine Rede zum Lobe des Stifters vorlas, in welcher er zugleich den Werth und Zweck der von ihm angeordneten Singeübungen auseinandersetzte. Nun blieb die Akademie 17 Jahre in dem ungetrübten Besitz dieses Locals; als aber im Jahre 1818 der Umbau des Akademie-Gebäudes erfolgte, mufste sie sich gefallen lassen, zuerst für eine kurze Zeit, ein Paar leere Räume zu ebener Erde an der Universitäts-Strafse, dann die sehr unfreundlichen Zimmer über den Stallungen der Garde du Corps an der Charlottenstrafse einzunehmen, wo sie unter grofsen Unbequemlichkeiten den ganzen Herbst und einen Theil des Winters blieb. Nur mit Widerstreben konnte man das einmal gewonnene Recht auf eine Verbindung mit der Akademie aufgeben und liefs sich deshalb auch noch eine abermalige Verlegung in die inzwischen fertig gewordenen oberen Säle des linken Flügels gefallen (Dec. 1818), wie unbequem auch dieser Zugang durch einen im Bau begriffenen Theil und auf einer engen Treppe erscheinen mufste. Doch auch diese Säle waren bald der Kunst-Akademie nicht länger entbehrlich, und da inzwischen der Umbau soweit vorgerückt war, dafs die Räume im rechten Flügel bezogen werden konn-

ten, war man glücklich genug, in diese, wenn auch nur einstweilen, aufgenommen zu werden (Sept. 1820). Aber freilich waren sie auf eine ungünstige Weise verändert, durch einen angelegten Corridor verengt und mit einer hohen gewölbten Decke, in welcher sich der Schall verwirrte, für musikalische Ausführungen unbrauchbar gemacht. Da überdies die öfteren Gemälde-Ausstellungen, die feierlichen öffentlichen Sitzungen der Akademie und andere Veranlassungen die Regelmäſsigkeit der Versammlungen oft unterbrachen, so sah sich die Sing-Akademie endlich im Jahre 1820 genöthigt, den schon oft angeregten Entwürfen, für die Erbauung eines eigenen Hauses, ernstliche Folge zu geben. Die Vorsteher versicherten sich des Beistandes der begüterten Mitglieder, brachten mehrere der damals noch freistehenden Grundstücke in der Nähe des Opernhauses in Vorschlag und traten sogar mit einigen Grundeigenthümern in vorläufige Unterhandlungen. Da war es der Geh. Ober Finanz-Rath Beuth, damals noch Mitglied der Gesellschaft, welcher auf den Platz neben dem Finanz-Ministerium aufmerksam machte, welcher durch das theilweise Zuwerfen des alten Festungsgrabens mit dem Schutt des abgebrannten Schauspielhauses entstanden war. Im Monat März des Jahres 1821 wurde die Königliche Gnade um Bewilligung dieses Platzes angesprochen und diese erfolgte in der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 27. April 1821. Der groſse Ausschuſs wurde sodann nach Anleitung der Grundverfassung berufen und faſste nach dreijährigen Deliberationen, doch unter den Erweisungen des lebhaftesten Eifers von Seiten der Mehrzahl der Mitglieder, die für die Herbeischaffung der Gelder, für die Bestellung des Baumeisters, Erwägungen des Bauplanes, Bestellung einer Bau-Commission u. s. w. erforderlichen Beschlüsse. Während nun aber dieselben in Ausführung gebracht wurden, muſste die Gesellschaft noch dreimal den Aufenthalt wechseln. Während des Sommers 1822 fand sie ein Unterkommen in der Dorotheenstädtischen Kirche, die das Consistorium freundlich dazu bewilligte, in dem darauf folgenden Winter nahm sie der Vorstand der Freimaurer-Loge Royal York auf und verlängerte seine Verstattung nach und nach bis Ostern 1825. Dann aber blieb nichts Andres übrig, als bis zur Vollendung des Baues den Jagorschen Saal unter den Linden zu miethen, in welchem auch die erfreulichen Begebenheiten der Grundsteinlegung und Richtung des Gebäudes mit Festmahlen, bei welchen es an Gesang und Gedichten nicht fehlte, gefeiert wurden.

Am 2. Januar 1827 fand die erste Versammlung in dem neuen Sing-Akademie-Gebäude Statt, das, wenn es auch viel gröſsere Opfer kostete, als man sich nach den wiederholten Anschlägen hatte vorstellen können, doch allen wesentlichen Bedürfnissen genügte. Nun erst konnte die Anstalt sich für unabhängig und fest begründet erachten und den genannten Tag als den Anfang einer neuen Periode erweiterter Wirkamkeit betrachten.

## Die öffentlichen Aufführungen von Oratorien.

Auf ähnliche Weise bietet der Anfang des Jahrhunderts Gelegenheit, von der Art und Weise zu reden, wie sich die Sing-Akademie dem groſsen Publikum zugänglich zu machen suchte. Wiewohl schon früher, auch auſser den Auditorien, öffentliche Aufführungen in den Kirchen für ein Eintrittsgeld zu wohlthätigen Zwecken Statt gefunden hatten, wie dies namentlich noch mit dem Mozartschen *Requiem* zur Gedächtniſsfeier von

Fasch der Fall gewesen war, so entstand doch erst in diesem Jahre eine, Wiederholung und Dauer versprechende Regel. Denn gegen das Osterfest 1801 trat Mad. Bachmann (ein bereits öfter erwähntes verdientes Mitglied, das zu den ältesten Theilnehmern gehörte) mit der Königl. Erlaubnifs hervor, Rammler's *Tod Jesu* mit der Graunschen Composition im Saale des Königl. Opernhauses aufzuführen (*). Mit Einwilligung der Vorsteherschaft lud sie die sämmtlichen Mitglieder der Akademie zur Mitwirkung ein und am Charfreitag, den 3. April, fand die Aufführung vor einer zahlreichen Zuhörerschaft zu allgemeiner Erbauung Statt. Seitdem ist sie an jedem Charfreitag wiederholt, Anfangs allein zum Besten der Mad. Bachmann, später zu Zelter's Benefiz, nach seinem Tode für die Kasse der Sing-Akademie. Der Erfolg der ersten Aufführung brachte der Sing-Akademie vielerlei Aufforderungen zu ähnlichen, meistens den Armen zur Hülfe bestimmten Aufführungen, doch suchte sich die Vorsteherschaft, da die näheren Zwecke der Akademie darunter zu sehr beeinträchtigt worden wären, solchen Anforderungen zu entziehen, gab aber dagegen bei einer der letzten Versammlungen in der Petrikirche am 29. September, zum Besten der Armen eine öffentliche Aufführung von Fasch's achtstimmigen Compositionen, wobei die beiden Chöre an den äufsersten langen Enden der Kirche aufgestellt waren und gut zusammenwirkten, obgleich die Direction sich nur in der Nähe des einen befinden konnte. Es waren fast 2,200 Billets dazu vertheilt und obgleich der Betrag der milden Gabe beim Ausgang jedem Anwesenden überlassen blieb, so erreichte ihr Gesammtbetrag dennoch fast die Summe von 150 Thlrn.

Die nächste Aufführung war die des *Alexander-Festes*. Sie wurde zu Ehren der am 16. März 1806 verstorbenen Mad. Zelter veranstaltet und zwar erst am 13. October 1807, denn sie sollte von einer feierlichen Aufstellung der von Schadow verfertigten Büste der allgemein vermifsten und betrauerten Sängerin begleitet sein. Da nun im October 1806 die französische Invasion Statt gefunden hatte, weshalb auch in dem ganzen Winter bis zum 10. Februar keine Versammlungen hatten zu Stande kommen können, so scheint dadurch sowohl die Arbeit des Bildners als die Anordnung der Feier verzögert worden zu sein. Das Händelsche Werk mufs indessen vorzüglichen Beifall gefunden haben, da einige Wochen später, nämlich am 24. November, eine öffentliche Aufführung vor einem gröfseren Publikum im Concertsaale des Opernhauses Statt fand. In demselben wurde dann auch am 20. December ein Concert, in welchem mehrere Compositionen von Fasch und Zelter zur Ausführung kamen, zum Besten der Armen gegeben.

Um diese Zeit hatte Zelter sein Oratorium *„die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu"* componirt und brachte dasselbe 1808 am 17. April, dem Ostermontage, in dem gedachten Lokale zur Ausführung. Die Einnahme war zu seinem Besten. In den nächsten Jahren ward es üblich, dafs die Graunsche *Passion* alljährlich am Charfreitage und das Zeltersche Oratorium an dem darauf folgenden Sonntage zur Verherrlichung des Osterfestes zu öffentlicher Aufführung gelangten. Vier Jahre blieb es bei dieser Regel. Das letztgenannte Oratorium unterblieb aus unbekannten Ursachen zuerst im Jahre 1812 und

---

(*) Früher war die Charfreitags-Musik von dem Cantor Lehmann in der Nicolai-Kirche gegeben, doch ohne Mitwirken der Akademie.

wurde dann nur noch einmal am 2. April 1813 zum Besten der vaterländischen Krieger in der Garnisonkirche aufgeführt.

So wie am Todestage von Fasch, Anfangs alljährlich, sein Gedächtnifs gefeiert wurde, so geschah dies nun auch in Beziehung auf die Zelter, und gleichzeitig entstand der Gebrauch, jedesmal bei dem Ableben eines Mitgliedes in der nächstfolgenden Versammlung eine, nach Maafsgabe seiner Wirksamkeit mehr oder weniger festliche, Todtenfeier zu halten.

Zur Feier des Friedensfestes kam 1809 das Righinische *Te deum* in dem gewohnten Lokale mit Instrumentalbegleitung zur Ausführung und wurde im nächsten Jahre, als der Hof seine Residenz wieder in Berlin genommen hatte, einige Tage nach dem Geburtstage der Königin, im königlichen Schlofs vor dem ganzen Hofe wiederholt. Die Leistungen der Sing-Akademie fanden bei diesen Gelegenheiten so vielfache Anerkennung, dafs man sie immer mehr zu einem öffentlichen Hervortreten aufforderte und so brachte sie denn auch noch in demselben Frühling 1810 eine Messe von Righini abermals im Opernhause und zu wohlthätigem Zweck zur Aufführung. Im Sommer desselben Jahres gab der im ganzen Lande tiefbetrauerte Tod der Königin zu solchem öffentlichen Hervortreten mehrfache unwillkommene Gelegenheit. Nicht blofs im Lokal der Akademie, sondern auch in den Kirchen hatte die Akademie das Geschäft, den Klagen des Volkes ihre Töne zu leihen und eine von G. A. Schneider componirte Trauer-Cantate wurde von ihr am 18. August im Opernhause vor zahlreicher Versammlung gesungen.

Die Kriegsjahre 1812 und 1813 machten in diesen öffentlichen Aufführungen eine Unterbrechung. Zwar war schon, als der König den Aufruf an sein Volk erliefs und die ganze Jugend zu den Waffen eilte, von einer Aufführung des Händelschen *„Judas Maccabaeus"* als einer zeitgemäfsen Unternehmung, ja wie von einer Verpflichtung der Akademie gegen das Publikum die Rede gewesen, auch kamen mehrere der kräftigen Chöre in den Versammlungen zu wiederholter Übung; die öffentliche Aufführung dieses Meisterwerks kam aber erst unter grofsem Zudrang und zu allgemeiner Begeisterung der Zuhörer am 29. März 1814 zu Stande, fast an demselben Tage, an welchem der blutige Streit durch den letzten Hauptschlag vor Paris entschieden ward; dafs die Einnahme den verwundeten Kriegern zu Gute kam, bedarf wohl kaum einer Erwähnung. In den nächsten 10 Jahren entzog sich die Akademie, die es sich von jetzt an zum Gesetz gemacht hatte, nur unter der Leitung ihres Directors in ihrer Gesammtheit öffentlich aufzutreten, dem oft an sie gerichteten Ansinnen so viel wie möglich und leistete ihre Hülfe, aufser bei den oben erwähnten Ostermusiken, nur zum Besten der Vaterlands-Vertheidiger und der Armen. Solche Aufführungen waren die der *Schöpfung* von Haydn am 17. September 1815 und mehrerer geistlichen Stücke unter Mitwirkung der Madame Sessi in der Marienkirche am 22. August 1817.

In den folgenden 3 Jahren ist nichts dieser Art vorgegangen. Erst Spontini's Eintritt in Berlin und sein Verlangen, irgend ein grofses Werk mit ihr und der Königl. Kapelle zur Darstellung zu bringen, weckte wieder den Versuch. Am 2. November 1820 wurde der *Judas Maccabaeus* unter seiner und Zelter's gemeinschaftlicher Leitung in der Garnisonkirche und am 27. Februar 1821 das *Alexander-Fest* ebenso zur Einweihung des Concertsaales im neuen Schauspielhause gegeben. In demselben Lokal fand diesmal

auch die Aufführung der Graunschen *Passion* Statt, sowie zu Ende des Jahres das Mozartsche *Requiem* zu Andreas Romberg's Gedächtnifs. Im nächsten Jahre (1822) wurde ausnahmsweise am Charfreitag Händels *Messias*, statt der Graunschen *Passion* gegeben, doch in den folgenden Jahren die alte Ordnung wieder hergestellt, mit der einen Ausnahme, dafs nicht der Concertsaal des Opernhauses, sondern das Haus selbst zu der Aufführung diente. Aufserdem kam nur noch Händel's *Messias* am 29. April 1823 in der Garnisonkirche zur Aufführung und dies war die letzte bis zur Vollendung des neuen Sing-Akademie-Gebäudes, welche, wie oben erwähnt, im Jahre 1827 Statt fand.

Von dieser Zeit an gebot die, durch die Baukosten etwas bedenklich gewordene, finanzielle Lage der Gesellschaft, öffentliche Musik-Aufführungen für Geld zum Besten ihrer Kasse zu veranstalten, ein Mittel, das, wie bedenklich es Anfangs schien, dennoch die Gesellschaft ohne Zweifel allein vor der Gefahr einer möglichen Auflösung bewahrt hat und keinesweges von den Nachtheilen begleitet gewesen ist, die Manche damals sich drohend dachten. Wenigstens hat die Anstalt während dieser Zeit ihre Kräfte immer nur demselben Zwecke und derselben Kunst-Gattung gewidmet, und, obgleich vielleicht nicht ohne einige Anregungen der Eitelkeit, manches treffliche Werk, das sonst dem Publikum nicht bekannt geworden sein würde, zur allgemeinen Anerkennung gebracht und sich dabei den Dank eines höchst achtungswerthen Publikums erworben, das in den abgelaufenen 15 Jahren dem Unternehmen in einer seltenen Treue zugethan geblieben ist, so dafs noch in der allerneuesten Zeit eine Aufführung von Haydn's *Jahreszeiten* den Saal in allen seinen Räumen zu füllen vermochte, als an demselbigen Abend die Herren Rubini und Liszt den Concertsaal des Schauspielhauses von ihren Verehrern gefüllt sahen. Zu bemerken ist noch, dafs seit Zelter's Tode, im Jahre 1832, auch die Einnahme für die Charfreitags-Musik in die Kasse der Sing-Akademie geflossen ist, wogegen dem neuerwählten Director eine Erhöhung der Besoldung zu Theil wurde.

Die Oratorien, welche auf diese Weise nach und nach, zum Theil mit Wiederholungen, öffentlich aufgeführt wurden, sind folgende:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Im Jahre | 1827 | am | 27. Juni. | *Josua* von Händel. |
| » | » 1828 | » | 17. Jan. und 6. Febuuar. | *Judas Maccabaeus.* |
| » | » » | » | 28. Febr. | *Alexander-Fest.* |
| » | » » | » | 17. Sept. | Dasselbe. (Bei Gelegenheit der Versammlung der deutschen Naturforscher.) |
| » | » » | » | 13. Nov. | *Samson* von Händel. |
| » | » 1829 | » | 29. Jan. | *Messias.* |
| » | » » | » | 11. März. | Seb. Bach's *Passion nach dem Evangelium Matthäi.* |
| » | » » | » | 21. » | Wiederholung derselben (beide Mal unter Felix Mendelssohn's Direction und zu wohlthätigem Zweck). |
| » | » » | » | 2. Apr. | *Jephtha* von Händel. |
| » | » » | » | 24. Mai. | *Mehrere Compositionen* von Fasch und Zelter *a capella* (zum Besten der Überschwemmten bei Danzig). |
| » | » » | » | 4. Nov. | Wiederholung in ähnlicher Art für die Überschwemmten in Schlesien. |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Im Jahre | 1829 | am | 26. Nov. | *Sechszehnstimmige Messe* u. s. w. *a capella.* Erstes Abonnements-Concert (*). |
| » | » | » | » | 17. Dec. | *Samson.* |
| » | » | 1830 | » | 14. Jan. | Concert *a capella.* |
| » | » | » | » | 11. Febr. | *Judas Maccabaeus.* |
| » | » | » | » | 11. März. | *Requiem* von Mozart und *Psalm* von Händel. |
| » | » | » | » | 4. Apr. | *Passion nach Matthäus* von Bach. |
| » | » | » | » | 9. Apr. | *Tod Jesu* von Graun. |
| » | » | » | » | 28. » | Haydn's *Schöpfung* (in der Garnisonkirche für die Armen). |
| » | » | » | » | 28. Oct. | *David* von Klein, unentgeltlich. |
| » | » | » | » | 4. Nov. | *Alexander-Fest.* |
| » | » | » | » | 2. Dec. | *Die Jahreszeiten* von Haydn. |
| » | » | 1831 | » | 13. Jan. | *Psalm* von Grell, *Hymnus* von Rungenhagen, *Te deum* von Händel. |
| » | » | » | » | 17. Febr. | *Die Schöpfung* von Haydn. |
| » | » | » | » | 27. März. | Bach's *Passion nach Matthäus.* |
| » | » | » | » | 1. Apr. | *Der Tod Jesu* von Graun. |
| » | » | » | » | 23. Oct. und 5. Nov. | Concerte *a capella* zu wohlthätigen Zwecken während der Cholera-Epidemie. |
| » | » | » | » | 8. Dec. | *Die Israeliten in Ägypten* von Händel. |
| » | » | 1832 | » | 12. Jan. | *Judas Maccabaeus.* |
| » | » | » | » | 1. März. | *Der Messias.* |
| » | » | » | » | 22. » | Abermals *Judas Maccabaeus.* |
| » | » | » | » | 15. Apr. | Bach's *Passion nach Matthäus.* |
| » | » | » | » | 26. Juli. | *Der Messias* (in der Garnisonkirche zum Besten der Abgebrannten in Liebenwalde). |
| » | » | » | » | 27. Sept. | *Das Gesetz des alten Bundes* von Neukomm (in der Garnisonkirche zum Besten der erblindeten Krieger). |
| » | » | » | » | 18. Oct. | Wiederholung dieses Oratoriums ebendaselbst (zum Besten der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten). |
| » | » | » | » | 22. Nov. | *Salomo* von Händel. |
| » | » | » | » | 13. Dec. | *Josua* von Händel. |
| » | » | 1833 | » | 17. Jan. | *Samson* von Händel. |
| » | » | » | » | 21. Feb. | *Passion nach dem Evangelium Johannis* von Seb. Bach. |
| » | » | » | » | 21. März. | *Passion nach dem Evangelium Matthäi* von demselben. |
| » | » | » | » | 5. Apr. | *Tod Jesu* von Graun. |
| » | » | » | » | 29. » | *Requiem* von Mozart zum Gedächtnifs des am 7. April verstorbenen Fürsten Anton Radziwill. |
| » | » | » | » | 21. Nov. | *Saul* von Händel. |
| » | » | » | » | 19. Dec. | *Die Sieben Schläfer* von Löwe. |

(*) Von dieser Zeit an wurden in jedem Winter 4 bis 6 Concerte zu einem Abonnementspreis gegeben.

Im Jahre 1834 am 23. Jan. *Alexander-Fest.*
» » » » 20. Febr. Bach's *Messe aus H-moll.* 1ste Hälfte.
» » » » 13. März. *Christi Einzug* von Rungenhagen.
» » » » 23. » Bach's *Passion nach Matthäus.*
» » » » 28. » *Tod Jesu* von Graun.
» » » » 16. Apr. *Christi Geburt* von G. A. Schneider (in der Garnisonkirche).
» » » » 16. Juli. Aufführung *a capella* zu wohlthätigem Zweck.
» » » » 20. Nov. *Belsazer* von Händel.
» » » » 18. Dec. *Messias* von Händel.
» » 1835 » 15. Jan. *Die Jahreszeiten* von Haydn.
» » » » 12. Febr. S. Bach's *Messe in H-moll.* 2te Hälfte.
» » » » 12. März. *Judas Maccabaeus.*
» » » » 9. Apr. Bach's *Passion nach Matthäus.*
» » » » 17. » *Tod Jesu* von Graun.
» » » » 27. Mai. Bach's *Passion* (in der Garnisonkirche zu wohlth. Zweck).
» » » » 26. Oct. *Faust* vom Fürsten Radziwill (zum Besten der Stadtarmen).
» » » » 12. Nov. *Athalia* von Händel.
» » » » 17. Dec. *Das Gesetz des alten Bundes* von Neukomm.
» » 1836 » 14. Jan. *David* von Klein.
» » » » 4. Febr. *Die Israeliten in Ägypten* von Händel.
» » » » 25. » *Faust* von Radziwill.
» » » » 24. März. Bach's *Passion.*
» » » » 1. Apr. *Der Tod Jesu.*
» » » » 28. Mai und 4. Juni. *Faust* von Radziwill.
» » » » 17. Oct. *Messe* von Beethoven (im Concertsaale des Schauspielhauses für Beethovens Denkmal).
» » » » 17. Nov. *Der 119te Psalm* von Fasch, zur Feier seines hundertsten Geburtstages.
» » » » 15. Dec. *Joseph* von Händel.
» » 1837 » 12. Jan. *Das befreite Jerusalem* von Friedrich Schneider.
» » » » 19. » *Requiem* von Mozart (zum Gedächtnifs der Fürstin Radziwill, Prinzessin Louise von Pr.).
» » » » 9. Febr. *Die Jahreszeiten* von Haydn.
» » » » 9. März. S. Bach's *Passion nach Matthäus.*
» » » » 24. » *Tod Jesu* von Graun.
» » » » 27. Apr. *Faust* vom Fürsten Radziwill.
» » » » 31. Aug. *Requiem* von Mozart (zum Gedächtnifs des Grafen Brühl).
» » » » 30. Oct. *Faust* vom Fürsten Radziwill (zum Besten der Berliner Armen).
» » » » 16. Nov. *Joseph* von Händel.
» » » » 16. Dec. *Messias* von Händel.
» » 1838 » 18. Jan. *Paulus* von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Im Jahre | 1838 | am | 15. Febr. | *Salomo* von Händel. |
| » | » | » | 15. März. | *Alexander-Fest* (im Concertsaale des Schauspielhauses zum Besten der Armen). |
| » | » | » | 29. » | Bach's *Passion nach Matthäus*. |
| » | » | » | 13. Apr. | *Tod Jesu* von Graun. |
| » | » | » | 31. Mai. | *Faust* vom Fürsten Radziwill (zum Besten der Überschwemmten im Oderbruche). |
| » | » | » | 15. Nov. | *Paulus* von Elkamp. |
| » | » | » | 15. Dec. | *Die Schöpfung* von Haydn. |
| » | 1839 | » | 10. Jan. | Em. Bach's *Sinfonie*. Seb. Bach's *Kirchen-Musik*. Grell's *Israeliten in der Wüste*. |
| » | » | » | 7. Febr. | *Paulus* von Mendelssohn-Bartholdy. |
| » | » | » | 7. März. | Seb. Bach's *Passion*. |
| » | » | » | 29. » | *Tod Jesu*. |
| » | » | » | 30. Mai. | *Faust* von Radziwill (zum Besten der Überschwemmten bei Marienburg). |
| » | » | » | 2. Nov. | *Messias* (in der Garnisonkirche zur Feier des Reformationsfestes). |
| » | » | » | 7. » | *Samson* von Händel. |
| » | » | » | 15. Dec. | *Die Jahreszeiten* von Haydn. |
| » | 1840 | » | 9. Jan. | *Judas Maccabaeus* von Händel. |
| » | » | » | 6. Febr. | *Die Könige in Israel* von F. Ries. |
| » | » | » | 12. März. | *Saul* von Händel. |
| » | » | » | 2. Apr. | S. Bach's *Messe aus H-moll* (das *Credo*). *Maria und Johannes* von Schultz. *Gottes Zeit* von S. Bach. |
| » | » | » | 17. » | *Der Tod Jesu*. |
| » | » | » | 26. » | *Passion nach Matthäus* (zum Besten der Abgebrannten in Ketzin). |
| » | » | » | 4. Juni. | *Faust* von Radziwill (zum Besten derselben). |
| » | » | » | 26. » | Trauerfeier beim Tode des Königs. *Choräle* und *Requiem* von Mozart. |
| » | » | » | 26. Sept. | *Guttenberg* von Löwe (unentgeltlich). |
| » | » | » | 19. Oct. | Huldigungsfeier. *Domine salvum fac regem* von Rungenhagen und *Te Deum* von Händel (Dettinger). |
| » | » | » | 5. Nov. | *Belsazer* von Händel. |
| » | » | » | 10. Dec. | *Messe* von Andr. Romberg. *Kirchen-Musik* von Seb. Bach. *Messias* von Händel. Erster Theil. |
| » | 1841 | » | 14. Jan. | *Die Schöpfung* von Haydn. |
| » | » | » | 28. » | *Judith* von Eckert (zum Vortheil des Componisten). |
| » | » | » | 11. Febr. | *Die sieben Schläfer* von Löwe. |
| » | » | » | 11. März. | *Theodora* von Händel. |
| » | » | » | 1. Apr. | *Paulus* von Mendelssohn. |
| » | » | » | 9. » | *Der Tod Jesu*. |

| | |
|---|---|
| Im Jahre 1841 am 24. Mai. | Jubiläum der Sing-Akademie.<br>*Choral. Davidiana. Miserere.* } von Fasch.<br>*Sechszehnstimmige Messe.* }<br>*Te Deum* von Zelter. |
| » » » » 6. Oct. | *Judas Maccabaeus* in der Garnisonkirche. |
| » » » » 25. Nov. | *Joseph* von Händel. |
| » » » » 16. Dec. | *Joh. Hufs* von Löwe. |
| » » 1842 » 20. Jan. | *Psalm* von Händel. *Messe in Dmol* von Cherubini. |
| » » » » 17. Febr. | *Paulus* von Mendelssohn. |
| » » » » 17. März. | *Caecilia* von Rungenhagen (von dem Componisten gegeben). |
| » » » » 25. » | *Tod Jesu.* |
| » » » » 26. Mai | *Faust* von Radziwill (für die Hülfsbedürftigen in Hamburg). |
| » » » » 23. Nov. | *Messias* von Händel. |
| » » » » 15. Dec. | *Psalm* von Fesca. *Messe in Dmol* von Cherubini. |

## Die allmählige Entwicklung der Verfassung.

Wie die Gesellschaft bei Fasch's Tode organisirt war, und wie namentlich die Geldangelegenheiten auf eine sehr einfache Weise verwaltet wurden, ist in dem Vorhergehenden im Allgemeinen angedeutet worden. Die Einnahmen und Ausgaben wurden in ein kleines Buch eingetragen, und jährlich gegen einander abgeschlossen, was zur gelegentlichen Ausweisung des baaren Bestandes bei den Versammlungen der Vorsteher hinreichte. Dieses Buch ist noch vorhanden, und beweist, dafs sowohl der Geh. Rth. Zenker als sein Nachfolger, der Kriegsrath Schulz, ihr Amt als Kassenführer mit der gröfsten Treue und Genauigkeit verwaltet haben. Mit dem Zunehmen der Mitgliederzahl wuchsen die Überschüsse nach und nach zu einem Capital an, aus welchem die Vorsteherschaft mancherlei Anschaffungen und die Kosten der Geschäfts-Reisen des Directors und andrer Beamten, zugleich mit den laufenden Ausgaben für Besoldungen, Heitzung, Erleuchtung, Notenschreiben, u. s. w. bestritt.

Nachdem schon früher zu Zeiten einzelne Stimmen in der Gesellschaft den Wunsch oder wohl gar die Forderung ausgesprochen hatten, dafs die Vorsteherschaft sie erfahren lasse, was mit dem gesammelten Gelde geschehe, wurde besonders auf das Betreiben der Frau Professorin Voitus im Jahre 1814 beschlossen, die namentlich von Seiten des weiblichen Personals nicht mehr vollzählige Vorsteherschaft durch Hinzuziehung einiger Mitglieder zu ergänzen, und es wurden dazu am 15. Januar 1815 die Herren Staatsrath Schulz, Prediger Ritschl und Professor Lichtenstein erwählt, von welchen aber nur die Herren Schulz und Lichtenstein die Wahl annahmen. Bei dieser Gelegenheit wurde die kurz vorher beschlossene Erhöhung des monatlichen Beitrages von 12 ggr. auf 16 ggr. bestätigt, dem Director eine bestimmte Entschädigung für seine Mühwaltung auf 600 rth. fixirt, die Aufnahme neuer Mitglieder von einer Mitberathung der Vorsteher abhängig gemacht, und bestimmt, dafs eine förmliche Jahresrechnung den ältern Mitgliedern vorgelegt und ein Inventarium der als Eigenthum der Gesellschaft zu betrachtenden Musikalien und Utensilien ange-

fertigt werden solle. Einige Monate später, nämlich im Juli 1815, wurden die Damen, Frau Staatsräthin Alberti, Frau Professorin Woltmann und Fräulein Rosenstiel zu Vorsteherinnen erwählt, und es bestand also das gesammte Verwaltungspersonal aus dem Director, 4 Vorstehern und 4 Vorsteherinnen. Zu gleicher Zeit wurden die Herren Rungenhagen und Hellwig zu Vice-Directoren bestellt, um den Director in Verhinderungsfällen ersetzen und überhaupt bei der Direction unterstützen zu können.

Die nächste Sorge wendete sich auf die Aufbewahrung und zweckmäfsige Verwendung der Capitalien, wobei sich als unerläfslich darstellte, dafs die Gesellschaft Corporations-Rechte erwerben müsse. Dieses konnte von den Behörden nur unter der Bedingung zugestanden werden, dafs schriftliche Statuten die Rechte der Gesellschaft und ihrer Vertreter feststellten. Es wurde daher sofort zu dem Entwurfe einer geschriebnen Verfassung geschritten, der nach vielen Umarbeitungen endlich im Sommer 1816 unter dem Titel „Grundrifs der Verfassung der Sing-Akademie" auf einem Bogen gedruckt erschien, und die gewünschte Anerkennung der Gesellschaft als einer juristischen Person zur Folge hatte.

In dem eben erwähnten Grundrifs waren kaum andere Bestimmungen enthalten, als die schon durch einen langjährigen Gebrauch und durch die letzt erwähnten Ernennungen gleichsam zum Gesetz gewordenen Einrichtungen. Indessen war dadurch der Vortheil erreicht, dafs sie jedem Mitgliede bei seiner Aufnahme sogleich vollständig und übersichtlich bekannt gemacht werden konnten.

Obgleich in diesem Grundrifs von einer Verantwortung der Vorsteherschaft gegen die Gesellschaft nicht die Rede war, so wurden doch von jetzt an alljährlich, sogar bei wichtigen Veranlassungen auch wohl öfter, die älteren männlichen Mitglieder der Gesellschaft versammelt, um ihnen den Rechnungs-Abschlufs vorzulegen, oder sie über wichtige, von der Vorsteherschaft eingeleitete Mafsregeln in Kenntnifs zu setzen. Ein Hauptgegenstand der Berathungen dieses gröfseren Ausschusses wurde schon damals die Sorge für ein eigenes Lokal, wobei dann die Unzulänglichkeit der vorläufigen Statuten in Betreff der Rechte der Gesellschaft und der den Vorstehern zustehenden Vollmacht sich vor allem andern fühlbar machte. Eine Umgestaltung der vorläufigen Verfassung in ein fester begründetes umfasseudes Statut erschien daher als ein wesentliches Bedürfnifs.

Am 12. Juli 1817 war an die Stelle des kurz vorher abgegangenen Staatsraths Schulz der Staatsrath Köhler gewählt, und nicht leicht ist in der Geschichte unsers Instituts ein wichtigeres Ereignifs zu nennen als dieses. Denn nicht nur die grofse Geschäftskenntnifs und Thätigkeit, die diesem ausgezeichneten Mann eigen war, sondern die ungemeine Milde und Ruhe seines Charakters machten ihn ganz zu dem in dieser schwierigen Zeit erforderlichen Vermittler streitiger Ansichten und Interessen. Er unternahm sofort die Redaction einer erweiterten Grundverfassung, nach welcher dieselbe im Frühling des Jahres 1821 zu mehrfacher Berathung und endlicher Genehmigung gelangte. Sie wurde hierauf unter dem 27. August vollzogen und Einem Hohen Ministerium des Innern zur Bestätigung eingereicht, welche unter dem 7. September 1821 erfolgte.

In dieser, seitdem in Kraft gebliebenen allen gegenwärtigen Mitgliedern bei ihrer Aufnahme durch ein gedrucktes Exemplar bekannt gemachten Grundverfassung der Sing-Akademie wurde der Gesellschaft die volle Mitwirkung an der Verwaltung ihrer Angelegenheiten nicht nur mittelst des gröfseren Ausschusses, sondern auch durch die von ihr

ausgehende Wahl der Vorsteher und Vorsteherinnen zuerkannt. Jeder derselben wurde (nach §. 17.) nur auf 4 Jahre erwählt, so dafs alljährlich ein Vorsteher und eine Vorsteherin, jedoch unter Bedingung der Wieder-Wählbarkeit abtraten.

Nachdem bereits im Jahre 1818 an die Stelle des damals verstorbenen Kriegsrath Schulz Herr Jordan Friedel zum Kassen-Verwalter erwählt war, welches Amt, wie das des Directors und der Vice-Directoren, keinem Wechsel unterworfen sein sollte, fand gegen Ende des Jahres 1821 die erste Wahl neuer Vorsteher nach Anleitung der Statuten Statt, und wurden Herr Prediger Ritschl (zur Vervollständigung der gesetzmäfsigen Vierzahl) und Fräulein Koch an die Stelle der, eine Wieder-Erwählung ablehnenden ältesten Vorsteherin Frau Professorin Voitus, erwählt.

Seitdem haben die Wahlen alle Jahr regelmäfsig Statt gefunden, und zwar sind erwählt:

| | |
|---|---|
| Für die Jahre 1823 bis 1826 | Herr Gedicke an Herrn Hartungs (*) Stelle;<br>Fräulein Blanck für Frau Schadow (geb. Rosenstiel). |
| » » » 1824 » 1827 | Herr Bornemann für Herrn Lichtenstein;<br>Fräulein Voitus für Frau Woltmann. |
| » » » 1825 » 1828 | Herr Köhler, wieder erwählt;<br>Frau Kranse für Frau Woltmann. |
| » » » 1826 » 1829 | Herr Lichtenstein an Herrn Ritschl's Stelle;<br>Fräulein Koch, wieder erwählt. |
| » » » 1827 » 1830 | Herr Gedicke und<br>Fräulein Blanck, beide wieder gewählt. |
| » » » 1828 » 1831 | Herr Hellwig II. statt Herrn Bornemann;<br>Fräulein Voitus, wieder gewählt. |
| » » » 1829 » 1832 | Herr Köhler, wieder gewählt;<br>Frau Gedicke für Frau Krause. |
| » » » 1830 » 1833 | Herr Lichtenstein,<br>Fräulein Koch, beide wieder gewählt. |
| » » » 1831 » 1834 | Herr Gedicke,<br>Fräulein Blanck, beide wieder gewählt. |
| » » » 1832 » 1835 | Herr Hellwig II., wieder gewählt;<br>Frau Karsten für Fränlein Voitus. |
| » » » 1833 » 1836 | Herr Köhler,<br>Frau Gedicke, beide wieder gewählt. |
| » » » 1834 » 1837 | Herr Lichtenstein,<br>Fräulein Koch, beide wieder gewählt. |
| » » » 1835 » 1838 | Herr Ribbeck für Herrn Gedicke;<br>Frau Türrschmidt für Fräulein Blanck. |
| » » » 1836 » 1839 | Herr Hellwig II.,<br>Frau Karsten, beide wieder gewählt. |

(*) Herr Hartung wurde später auf Lebenszeit zum Ehrenmitglied der Vorsteherschaft ernannt.

Für die Jahre 1837 bis 1840 Herr Köhler,
Frau Gedicke, beide wieder gewählt.
» » » 1838 » 1841 Herr Lichtenstein,
Fräulein Koch, beide wieder gewählt.
» » » 1839 » 1842 Herr Braumüller für Herrn Ribbeck;
Fräulein Blanck für Frau Türrschmidt.
» » » 1840 » 1843 Herr Hellwig II.,
Frau Karsten, beide wieder gewählt.
» » » 1841 » 1844 Herr Köhler,
Frau Gedicke, beide wieder gewählt.

## Die Aufnahme der Mitglieder und das allmählige Wachsthum ihrer Zahl.

Es hatten sich in den ersten zehn Jahren nach der Gründung der Sing-Akademie die musikalisch gebildeten Personen in der Hauptstadt um Fasch gesammelt, und ihm durch ihren Beitritt die Ausführung seiner Absicht, der kirchlichen Musik (der Musik im gebundenen Styl) förderlich zu sein, wesentlich erleichtert. Zelter lehnt in seiner Biographie des Stifters, ausdrücklich die Meinung ab, als habe er eine Schule bilden wollen, die Aufzunehmenden sollten diese vielmehr schon durchgemacht haben, die Fähigkeit für eine gemeinsame Ausführung der Meisterwerke in dieser Gattung und die Empfänglichkeit für einen gemeinsamen Genufs an denselben, ja für gemeinsame Erbauung mitbringen. Bald aber drängten auch die jüngeren Talente heran, und sie waren nicht abzuweisen, wofern sie sich einigermafsen vorbereitet und bildsam zeigten. Ihre Aufnahme ward gewöhnlich nach einer kurzen vorläufigen Prüfung von dem Meister verfügt, und es dabei um so weniger streng genommen, als der einmal vorhandene durchgebildete Kern seine bildende Kraft an ihnen meistens in sehr kurzer Zeit bewährte. Erst als die Zahl so grofs geworden war, dafs eine Beengung des Raumes durch zu bereitwillige Aufnahme zu befürchten stand, fing man an, mit strengerer Auswahl zu verfahren, und sah sich bald genöthigt, weniger Geübte zur Geduld zu verweisen, indem man ihnen die Aufnahme zusagte, sobald durch das Ausscheiden älterer Mitglieder für sie Raum gewonnen sein würde. So entstand der Gebrauch, den wir im Jahre 1804 zuerst angewendet finden, dafs die Namen aller sich um die Aufnahme Bewerbenden in eine sogenannte Expectanten-Liste eingetragen wurden, aus welcher dann die am meisten Befähigten, wenn sie zugleich für eine Gesellschaft, die so manche zarte Rücksicht zu nehmen hatte, geeignet schienen, zur Theilnahme an den Versammlungen berufen wurden. Es war dabei auch noch auf ein richtiges Verhältnifs der Stimmen gegen einander zu achten, damit nicht bei den musikalischen Aufführungen das gehörige Gleichgewicht verloren gehe, und damit alle, zumal die mehrchörigen Compositionen auf eine gleichmäfsige Weise besetzt werden könnten. Die Beurtheilung der Kunstfertigkeit blieb dem Director, die Vorsteher aber, und besonders die Vorsteherinnen begaben sich nicht des Rechts über die anderweitigen Eigenschaften mit zu urtheilen, und so wurde die Aufnahme neuer Mitglieder der Gegenstand gemeinsamer Berathung in den Conferenzen, welche nach und nach, und besonders in Folge der

Grundverfassung vom Jahre 1821 eine immer gröſsere Regelmäſsigkeit erhielten. Bei dem immer steigenden Andrang zur Aufnahme wurde schon am 19. November 1815 von einem der Vorsteher der Vorschlag gemacht, aus den Expectanten eine eigene Abtheilung zu bilden, die in besonderen Zusammenkünften eine Vorbildung für die Aufnahme erlangen, und aus deren Zahl dann diejenigen herüber genommen werden sollten, die die meisten Fortschritte gemacht haben würden. Der Vorschlag wurde indessen damals abgelehnt, weil die Unsicherheit in dem Gebrauch des vorhandenen Lokals die Einrichtung einer solchen Vorschule nicht gestatte. Erst nachdem die Akademie im Jahre 1827 in den Besitz eines eigenen Gebäudes gelangt war, konnte der Entwurf wieder aufgenommen werden, und diese zweite Abtheilung erhielt, weil sie in den gewöhnlichen Versammlungen am Montag und Dienstag nicht thätig auftrat, sondern nur zum Zuhören berechtigt war, dagegen sich Mittwochs, hauptsächlich unter Leitung der Vice-Directoren, übte, den Namen der Mittwochs-Akademie und die ganze Verfassung, unter der sie bis auf den heutigen Tag besteht.

Wie die Zahl der Mitglieder von der Stiftung der Akademie bis zu Ende des Jahres 1841 sich allmählig vermehrt hat und in welchem Verhältniſs der Stimmen gegeneinander, wird aus der hier folgenden Tabelle ihres allmähligen Wachsthums ersichtlich.

| Jahr. | Sopran. | Alt. | Tenor. | Baſs. | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1791 | 7 | 5 | 7 | 8 | 27 |
| 1792 | 12 | 8 | 8 | 9 | 37 |
| 1793 | 17 | 9 | 10 | 12 | 48 |
| 1794 | 24 | 15 | 11 | 16 | 66 |
| 1795 | 29 | 22 | 14 | 19 | 84 |
| 1796 | 41 | 19 | 20 | 17 | 97 |
| 1797 | 39 | 18 | 18 | 17 | 92 |
| 1798 | 38 | 19 | 15 | 17 | 89 |
| 1799 | 53 | 22 | 18 | 21 | 114 |
| 1800 | 70 | 28 | 23 | 26 | 147 |
| 1801 | 84 | 29 | 36 | 34 | 183 |
| 1802 | 89 | 38 | 42 | 36 | 205 |
| 1803 | 84 | 38 | 49 | 36 | 207 |
| 1804 | 75 | 53 | 46 | 44 | 218 |
| 1805 | 83 | 54 | 46 | 44 | 227 |
| 1806 | 88 | 51 | 49 | 46 | 234 |
| 1807 | 93 | 51 | 48 | 57 | 249 |
| 1808 | 99 | 50 | 54 | 57 | 260 |
| 1809 | 89 | 64 | 54 | 50 | 257 |
| 1810 | 93 | 64 | 64 | 54 | 275 |
| 1811 | 103 | 66 | 64 | 60 | 293 |
| 1812 | 98 | 66 | 61 | 55 | 280 |
| 1813 | 111 | 67 | 62 | 61 | 301 |
| 1814 | 126 | 59 | 64 | 67 | 316 |

| Jahr. | | Sopran. | Alt. | Tenor. | Bafs. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1815 | | 116 | 53 | 58 | 64 | 291 | |
| 1816 | | 108 | 52 | 56 | 68 | 284 | |
| 1817 | | 105 | 49 | 54 | 63 | 271 | |
| 1818 | | 101 | 51 | 52 | 64 | 268 | |
| 1819 | | 111 | 51 | 58 | 68 | 288 | |
| 1820 | | 109 | 57 | 58 | 66 | 290 | |
| 1821 | | 102 | 56 | 55 | 69 | 282 | |
| 1822 | | 115 | 63 | 41 | 69 | 288 | |
| 1823 | | 113 | 60 | 66 | 73 | 312 | |
| 1824 | | 115 | 65 | 78 | 73 | 331 | |
| 1825 | | 116 | 66 | 76 | 75 | 333 | |
| 1826 | | 135 | 72 | 79 | 88 | 374 | |
| 1827 | D. | 124 | 74 | 73 | 87 | 358 | 436 |
| | M. | 21 | 12 | 19 | 26 | 78 | |
| 1828 | D. | 117 | 73 | 76 | 88 | 354 | 457 |
| | M. | 32 | 14 | 29 | 28 | 103 | |
| 1829 | D. | 121 | 72 | 75 | 86 | 354 | 463 |
| | M. | 44 | 13 | 30 | 22 | 109 | |
| 1830 | D. | 127 | 71 | 70 | 86 | 354 | 457 |
| | M. | 51 | 21 | 16 | 15 | 103 | |
| 1831 | D. | 130 | 75 | 65 | 77 | 347 | 448 |
| | M. | 40 | 28 | 14 | 19 | 101 | |
| 1832 | D. | 132 | 75 | 66 | 86 | 359 | 478 |
| | M. | 51 | 24 | 15 | 29 | 119 | |
| 1833 | D. | 135 | 78 | 72 | 100 | 385 | 520 |
| | M. | 55 | 32 | 17 | 31 | 135 | |
| 1834 | D. | 127 | 83 | 73 | 96 | 379 | 527 |
| | M. | 64 | 34 | 21 | 29 | 148 | |
| 1835 | D. | 141 | 90 | 86 | 106 | 423 | 571 |
| | M. | 66 | 41 | 12 | 29 | 148 | |
| 1836 | D. | 141 | 93 | 91 | 111 | 436 | 588 |
| | M. | 68 | 48 | 12 | 24 | 152 | |
| 1837 | D. | 143 | 101 | 90 | 115 | 449 | 607 |
| | M. | 66 | 62 | 11 | 19 | 158 | |
| 1838 | D. | 140 | 98 | 80 | 114 | 422 | 588 |
| | M. | 70 | 66 | 9 | 21 | 166 | |
| 1839 | D. | 145 | 101 | 80 | 113 | 439 | 598 |
| | M. | 78 | 55 | 11 | 15 | 159 | |
| 1840 | D. | 148 | 106 | 84 | 112 | 450 | 625 |
| | M. | 83 | 61 | 12 | 19 | 175 | |
| 1841 | D. | 153 | 112 | 83 | 105 | 453 | 618 |
| | M. | 83 | 49 | 9 | 24 | 165 | |

## Die Direction der musikalischen Übungen und Ausführung der Solopartien.

Dem Verein, aus welchem die Sing-Akademie hervorgegangen ist, lag ohne Zweifel die Absicht zum Grunde, einen selbstständigen, der Stütze der Instrumental-Begleitung nicht bedürfenden Chor zu bilden: den Kirchengesang in künstlerischer Weise zu üben und zu veredeln. Dazu mufsten theils die schwierigen Tonverbindungen, dazu die figurirten Sätze in den Chorälen, dazu auch die Verbindungen mehrerer selbstständigen Chöre miteinander dienen. Das begleitende Instrument mufste nur als eine Hülfe für das Maafs der Bewegung und für die Ausfüllung der Harmonie betrachtet werden, sich aber nicht als ein wesentliches Bedürfnifs für die Reinheit der Intonation oder wohl gar als Stütze einer unsichern und schwankenden Haltung des Chors geltend machen wollen. Die Faschschen Compositionen beweisen, wie er es damit gemeint. Ein Silbermannscher Flügel, den die Akademie bald nach ihrer Stiftung erwarb, diente dem Director zum Anschlagen einiger Accorde, zur Bezeichnung der Rythmen, selten zu wenigen ausfüllenden Zwischenspielen. Bei schon eingeübten Sätzen pflegte der Director den Chor ganz sich selbst zu überlassen, und die Freiheit, mit welcher er sich dann in den künstlerischen Verzögerungen und Beschleunigungen des Zeitmaafses, in der wechselnden Kraft und Weiche des Ausdrucks, ohne alle Lenkung, wie beseelt von der Empfindung eines Einzelwesens, bewegte, war es hauptsächlich, welche diesem Institut schon so bald nach seiner Gründung die Bewunderung der tiefsten Kenner wie der unkundigsten Laien zu wege brachte. Der Flügel (Federflügel) von der damaligen Construction mit seinem kurzen spitzen Ton war auch ganz das Instrument, das den oben angegebnen Absichten der Leitung genügen mufste, und noch lange, nachdem dasselbe vom Pianoforte und dem englischen Flügel, selbst in allen Privat-Häusern verdrängt war, fand sich seine Zweckmäfsigkeit bei unsern Übungen bewährt. Nur mit Bedauern sahen alle, besonders die älteren Mitglieder den Silbermannschen Flügel, an dessen Stelle freilich auch ein neues Instrument derselben Art nicht mehr zu beschaffen war, plötzlich verschwinden, und einem modernen Flügel von Schleip Platz machen. Dies geschah am 5. April 1825. Nachdem auch dieser bei 14jährigem Gebrauch angefangen hatte, seinen Werth zu verlieren, wurde im Sommer 1839 das kostbare englische Instrument (von Collard-Collard in London) angeschafft, welches gegenwärtig bei der Direction im Gebrauch ist.

So wie sich Fasch, wenn er durch Krankheit verhindert war, in der Direction durch Zelter vertreten liefs, so pflegte auch Zelter, während seiner Abwesenheit auf Reisen, einem der zur Akademie gehörigen Freunde die musikalische Direction zu übertragen. Als er im Januar 1802 nach Weimar ging, war Lauska sein Vertreter, später und zwar bis zum Jahre 1814 pflegte ihn der Dr. Ritschl (jetzt evangelischer Bischof in Stettin) und zwar mit besonderm Erfolg zu ersetzen. Im Jahre 1815 wurden die Herren Rungenhagen und Hellwig zu Vice-Directoren ernannt, und somit die amtlichen Stellvertreter des Directors. Seit der Erstgenannte nach Zelter's Tode im Jahre 1833 sein Nachfolger geworden ist, bekleidet Herr Grell das Amt des Vice-Directors.

Wie sehr Fasch darauf bedacht gewesen, neben dem Chorgesang auch die Kunst des Gesanges und musikalischen Vortrages in dem Einzelnen auszubilden, bezeugen alle

seine Compositionen, in welchen mit den vollstimmigen Sätzen 2 und 3stimmige oder Solo-Sätze auf eine angenehme Weise abwechseln, so dafs man die Absicht nicht verkennen kann, nicht nur dem Chor von Zeit zu Zeit Ruhe zu gewähren, sondern ihm auch durch die Stimmen seiner geübtesten Mitglieder stets wieder ein Muster für die beabsichtete Art des Vortrages vorzuhalten. Ohne Zweifel haben sich die Personen, welche die Solo-Sätze auszuführen pflegten, nicht nur als die geübteren bewährt, sondern nächst den Directoren am meisten für das Gedeihen der Anstalt geleistet, durch ununterbrochenen Besuch der Versammlungen, durch oft nicht geringe Anstrengung, durch treue Ausdauer und Hingebung, die manches Opfer und in vielen Fällen eine Selbstverleugnung erforderte, wie sie nur die Begeisteruug für einen edlen Zweck hervorbringen kann. Wer auch nur eine kurze Zeit Mitglied der Sing-Akademie gewesen ist, wird gestehen müssen, dafs die Freude, welche ihm die Theilnahme an diesem Verein gewährt hat, eben so sehr durch das Hören der Solo-Sätze, wie durch das Mitwirken im Chorgesange bewirkt worden ist. Es wäre undankbar, in einem, wenn auch noch so kurzen Bericht über die Begebenheiten der Anstalt während ihrer ersten 50 Jahre die Namen der Personen nicht hervorzuheben, die auf die oben bezeichnete Weise auf kürzere oder längere Zeit, mit mehr oder geringerem Erfolg, immer aber mit dem besten Willen soviel zu dem Gedeihen und dem Glanz des Instituts beigetragen haben. Das nachfolgende, chronologisch geordnete Verzeichnifs der Namen, die in solcher Weise unter uns vorzugsweise genannt sind, soll dem Verdienst seinen Dank sichern, und wird, wie wir hoffen, allen früheren und jetzigen Mitgliedern zur angenehmen Erinnerung an dem Genufs dienen, den sie zu irgend einer gegebenen Zeit aus dem Hören der Solo-Partien geschöpft haben.

## Die Solo-Sänger der Sing-Akademie (*).

| Jahr. | Sopran. | Alt. | Tenor. | Bafs. |
|---|---|---|---|---|
| 1790. | Dem. Dietrich.<br>Mad. Bachmann. | Mad. Nobiling. | Seneiders. | Johannes. |
| 1791. | Dem. Pappritz.<br>Dem. Schmalz. | Dem. Graziani.<br>Mad. Fischer. | Lehmann.<br>Hurka. | Zenker.<br>Messow. |
| 1792. | Dem. Pappritz.<br>Dem. Dietrich. | Dem. Graziani.<br>Mad. Fischer. | Lehmann.<br>Rebenstein. | Fischer. |
| 1793. | Mad. Messow.<br>Dem. Pappritz.<br>» Dietrich. | Dem. Blank.<br>» Troschel.<br>Mad. Nobiling. | Hurka.<br>Marzanke.<br>Gradolf. | Hartung.<br>Messow. |

(*) Um nicht zu oft dieselben Namen zu wiederholen, sind sie für die Dauer ihrer Wirksamkeit nicht immer bei jedem Jahre genannt, immer aber ist ihr erstes Auftreten, und das Beschliefsen ihrer Thätigkeit mit dem ersten und letzten Nennen ihres Namens bestimmt bezeichnet.

| Jahr. | Sopran. | Alt. | Tenor. | Bafs. |
|---|---|---|---|---|
| 1794. | Dem. Pappritz. | Mad. Sebald. | Lehmann. | Zenker. |
| | » Troschel. | Dem. Blanck. | Grell. | Hartung. |
| | » Friedel. | » Lütke. | Seidel. | Schulz. |
| | Mad. Bachmann. | Mad. Liemann. | Jordan. | Adam. |
| 1795. | Dem. Pappritz. | Mad. Alberti | Seidel. | Loos jun. |
| | » Dietrich. | Dem. Niclas. | Lehmann. | Zenker. |
| | Fr. Karsten. | » Lütke. | Jordan. | Hellwig. |
| | Dem. Nicolai. | » Blanck. | Marzanke. | Fischer. |
| 1796. | Mad. Zelter. | Mad. Fischer. | Seidel. | Patté. |
| | Grfin Finkenstein. | Dem. Blanck. | Jordan. | Fischer. |
| | Dem. Troschel. | » Niclas. | Hurka. | Zenker. |
| | Mad. Bachmann. | Mad. Liemann. | Schumacher. | Hartung. |
| 1797. | Dem. Troschel. | Dem. Niclas. | Seidel. | Adam. |
| | » Friedel. | » Troschel. | Lehmann. | Hellwig. |
| | Mad. Schick. | » Blanck. | Hurka. | Loos. |
| 1798. | Mad. Zelter. | Mad. Liemann. | Schumacher. | Fischer. |
| | Dem. Troschel. | » Alberti. | Jordan. | Hartung. |
| | » Dietrich. | » Fischer. | Grell. | Zenker. |
| 1799. | Dem. Voitus. | Dem. Troschel. | Marzanke. | Gern. |
| | Mad. Bachmann. | Mad. Liemann. | Seidel. | Hellwig. |
| | Dem. Nicolai | Dem. Koch. | Lehmann. | Loos. |
| 1800. | Mad. Zelter. | Dem. Blanck. | Hurka. | Beschort. |
| | Dem. Voitus. | Mad. Fischer. | Schumacher. | Gern. |
| | Mad. Bergling. | Dem. Koch. | Grell. | Fischer. |
| | Mad. Jordan. | » Troschel. | | |
| 1801. | Dem. Voitus. | Dem. Blanck. | Seidel. | Gern. |
| | Mad. Zelter. | Mad. Liemann. | Lehmann. | Hellwig. |
| | Dem. Nicolai. | Dem. Koch. | | Loos. |
| 1802. | Mad. Zelter. | Dem. Blanck. | Grell. | Gern. |
| | » Jordan. | » Fuchs. | Jordan. | Hartung. |
| | » Bachmann | » Troschel. | | |
| 1803. | Mad. Zelter. | Dem. Blanck. | Lehmann. | Flemming. |
| | Dem. Voitus. | Mad. Alberti. | Grell. | Hellwig. |
| | » Sebald. | Dem. Koch. | Seidel. | Loos. |
| 1804. | Dem. Sebald I. u. II. | Dem. Troschel. | Grell. | Gern. |
| | » Nicolai. | » Blanck. | Seidel. | Flemming. |
| | Mad. Bachmann. | » Fuchs. | Jordan. | Beschort. |

| Jahr. | Sopran. | Alt. | Tenor. | Bafs. |
|---|---|---|---|---|
| 1805. | Dem. Koch. | Dem. Blanck. | Lehmann. | Hartung. |
| | Mad. Zelter. | » Fuchs. | Grell. | Flemming. |
| | Dem. Voitus. | | | Hellwig. |
| 1806. | Mad. Zelter. | Mad. Liemann. | Jordan. | Gern. |
| | Dem. Sebald I. u. II. | Dem. Blanck. | Seidel. | Flemming. |
| | » Koch. | » Fuchs. | | |
| 1807. | Dem. Marcuse. | Mad. Troschel. | Jordan. | Hellwig. |
| | » Voitus. | Dem. Blanck. | Paasche. | Flemming. |
| | Mad. Jordan. | | | |
| 1808. | Dem. Koch. | Dem. A. Zelter. | Müller. | Gern. |
| | Dem. Sebald I. u. II. | » Blanck. | Thielemann. | Hellwig. |
| | Mad. Bachmann. | | Zelle. | Flemming. |
| 1809. | Dem. Voitus. | Mad. Patzig. | Zelle. | Loos. |
| | » Marcuse. | Dem. Blanck. | Jordan. | Hellwig. |
| | | » A. Zelter. | Müller. | Gern. |
| 1810. | Dem. Koch. | Dem. Blanck. | Paasche. | Flemming. |
| | Dem. Sebald I. u. II. | | Ambrosch. | Langermann. |
| | | | Thielemann. | Hartung. |
| 1811. | Dem. Voitus. | Mad. Patzig. | Eunike. | Gern. |
| | » Koch. | Dem. A. Zelter. | Zelle. | Flemming. |
| | » Marcuse. | » Blanck. | Grell. | Hellwig. |
| 1812. | Frl. Solmar. | Frl. A. Zelter. | Grell II. | Flemming. |
| | » Kramer. | Mad. Patzig. | Thielemann. | Gern. |
| | » Voitus. | | Stümer. | Langermann. |
| 1813. | Frl. Sebald I. u. II. | Frl. Blanck. | Grell I. u. II. | Flemming. |
| | Frl. Solmar. | Mad. Patzig. | Friedrich. | Bufsler. |
| | Mad. Schultz. | Frl. A. Zelter. | Zelle. | Hellwig. |
| 1814. | Frl. Kramer. | Frl. Blanck. | Stümer. | Gern. |
| | » Solmar. | » Kolbe. | Grell I. u. II. | Langermann. |
| | » Voitus. | » Braun. | Müller. | Hellwig. |
| 1815. | Frl. Sebald I. u. II. | Frl. Braun. | Grell I. u. II. | Gern. |
| | Frl. Voitus. | » Kolbe. | Pölchau. | Bufsler. |
| | Frl. Kramer. | » Blanck. | Friedrich. | Stobwasser. |
| 1816. | Frl. Solmar. | F. v. Ernsthausen. | Brese. | Petersen. |
| | » Natorp. | Frl. Kolbe. | Zelle. | Hellwig. |
| | » Kramer. | » Blanck. | Pölchau. | Gern. |

| Jahr. | Sopran. | Alt. | Tenor. | Bafs. |
|---|---|---|---|---|
| 1817. | Fr. Förster. | Fr. Türrschmidt. | Grell I. u. II. | Hellwig. |
| | Frl. Voitus. | Frl. Hoffmann. | Stümer. | Körner. |
| | » Kramer. | » Rellstab. | Brese. | Bufsler. |
| 1818. | Frl. Natorp. | Fr. Türrschmidt. | Stümer. | Stobwasser. |
| | » Sebald. | Frl. S. Reichardt. | Pölchau. | v. Beyer. |
| | » Kramer. | F. v. Ernsthausen. | Paasche. | Petersen. |
| 1819. | Fr. Krause. | Fr. Türrschmidt. | Grell I. u. II. | Gern. |
| | » Förster. | Frl. Rellstab. | Rust. | Devrient. |
| | Frl. Auerswald. | » Blanck. | Stümer. | Bufsler. |
| 1820. | Frl. Sebald. | Fr. Türrschmidt. | Grell II. | Körner. |
| | » Natorp. | Frl. Heidemann. | Hendefs. | Gern. |
| | Fr. Förster. | » Fischer. | Zürn. | v. Beyer. |
| 1821. | Fr. Milder. | Frl. Blanck. | Bader. | Reichardt. |
| | » Krause. | F. v. Ernsthausen. | Pölchau. | Hellwig. |
| | | Frl. S. Reichardt. | Schaufs. | Stobwasser. |
| 1822. | Fr. Ritschl. | Frl. Blanck. | Stümer. | Gern. |
| | Frl. Natorp. | Fr. Türrschmidt. | Grell I. | Busolt. |
| | Fr. Förster. | Frl. Hoffmann. | Zürn. | Körner. |
| 1823. | Fr. Milder. | Fr. Türrschmidt. | Rust. | Reichardt. |
| | » Krause. | Frl. S. Reichardt. | Bader. | v. Beyer. |
| | | F. v. Ernsthausen. | Grell I. | Stobwasser. |
| | | | Brose. | Hellwig. |
| 1824. | Fr. Ritschl. | Frl. Reichardt. | Pölchau. | Gern. |
| | » Förster. | » Blanck. | Rust. | Reichardt. |
| | Frl. Natorp. | » Homeyer. | Schaufs. | v. Beyer. |
| 1825. | Frl. Sonntag. | F. v. Ernsthausen. | Bader. | Körner. |
| | Fr. Krause. | Fr. Türrschmidt. | Wepler. | Busolt. |
| | Frl. Natorp. | Frl. Hoffmann. | Zürn. | Stobwasser. |
| | | | Brose. | Hellwig. |
| 1826. | Frl. Goroncy. | Frl. Blanck. | Stümer. | Reichardt. |
| | » Sonntag. | » Reichardt. | Pahl. | Gern. |
| | Fr. Ritschl. | Fr. Türrschmidt. | Kandelhardt. | Reifsiger. |
| | | | Pölchau. | Köpke. |
| 1827. | Fr. v. Felden. | Frl. Hoffmann. | Rust. | Hellwig. |
| | Frl. Goroncy. | F. v. Ernsthausen. | Wepler. | Körner. |
| | Fr. Krause. | Frl. Blanck. | Bader. | Busolt. |
| | | | Stümer. | Gern. |

| Jahr. | Sopran. | Alt. | Tenor. | Baſs. |
|---|---|---|---|---|
| 1828. | Fr. Milder.<br>Fr. Nauck.<br>Fr. Förster. | Frl. Hoffmann.<br>» Blanck.<br>Fr. Türrschmidt. | Stümer.<br>Zürn.<br>Humbert. | Reifsiger.<br>Köpke. |
| 1829. | Frl. v. Schätzel.<br>Fr. v. Felden.<br>» Nauck.<br>» Bargiel. | Fr. Türrschmidt.<br>Frl. Blanck. | Stümer.<br>Kandelhardt.<br>Wallmüller.<br>Wepler. | Devrient.<br>Gern.<br>Riese. |
| 1830. | Frl. v. Schätzel.<br>Fr. Milder.<br>» Förster. | Frl. Blanck.<br>Fr. Türrschmidt. | Stümer.<br>Humbert.<br>Zürn.<br>Mantius. | Hellwig.<br>Jähns. |
| 1831. | Frl. W. Schmidt.<br>Fr. v. Felden.<br>» Friedländer.<br>» Nauck. | Frl. Blanck.<br>Fr. Türrschmidt. | Bader.<br>Wallmüller.<br>Rust.<br>Schaufs. | Devrient.<br>Riese.<br>O. Nicolai. |
| 1832. | Frl. v. Schätzel.<br>» Bötticher.<br>» Schmidt.<br>» Lenz. | Fr. Türrschmidt.<br>Frl. Blanck. | Mantius.<br>Kandelhardt.<br>Zürn. | v. Eckenbrecher.<br>Bötticher.<br>Hellwig.<br>Krause. |
| 1833. | Frl. Schröck.<br>Fr. Nauck.<br>Frl. Ganz.<br>Fr. v. Felden. | Frl. Dettmann.<br>» Blanck. | v. Dacheröden.<br>Wallmüller.<br>Bader.<br>Humbert. | v. Eckenbrecher.<br>Krause.<br>Mayet. |
| 1834. | Frl. Lenz.<br>» Bötticher.<br>Fr. Albrecht.<br>Frl. Ferber. | Frl. Caspari.<br>» Dettmann. | Mantius.<br>Kandelhardt.<br>Schaufs. | Jähns.<br>Riese.<br>Lebrun.<br>Reifsiger. |
| 1835. | Frl. Grünbaum.<br>» Hagedorn.<br>Fr. Friedländer.<br>Frl. Lenz. | Frl. Hellwig.<br>» Caspari.<br>Fr. Türrschmidt. | v. Dacheröden.<br>Bader.<br>Mantius.<br>Humbert. | Hellwig.<br>Krause.<br>v. Alvensleben.<br>Riese. |
| 1836. | Frl. Dickmann.<br>» Ganz.<br>» Hagedorn.<br>» H. Schultz. | Frl. Dettmann.<br>» Hellwig. | Grua.<br>Zürn.<br>Bischkopf.<br>v. Ledebur. | Hauser.<br>Mayet.<br>Zschiesche. |

| Jahr. | Sopran. | Alt. | Tenor. | Bafs. |
|---|---|---|---|---|
| 1837. | Frl. Burrucker. | Fr. Türrschmidt. | Bader. | Hellwig. |
| | » Dickmann. | Frl. Caspari. | Bouillon. | Reifsiger. |
| | » Galafré. | » Hellwig. | Bischkopf. | v. Eckenbrecher. |
| | » H. Schultz. | | Braun. | Lebrun. |
| | » Stich. | | | |
| | » Krause. | | | |
| 1838. | Fr. v. Fafsmann. | Frl. Dettmann. | Eichberger. | Mayet. |
| | » Curschmann. | » Hellwig. | Bouillon. | v. Alvensleben. |
| | Frl. Cubelius. | | Heinrich. | Toeche. |
| | » Galafré. | | Braun. | Mickler. |
| | » Hofknntz. | | v. Ledebur. | |
| 1839. | Fr. Curschmann. | Frl. Dettmann. | Bader. | v. Tengnagel. |
| | » Friedländer. | » Caspari. | Ackermann. | Reifsiger. |
| | Frl. Gröbenschütz. | Fr. Rosenstiel. | Eichberger. | v. Eckenbrecher. |
| | Frl. Krause. | | Hauer. | Mayet. |
| | » S. Löwe. | | | |
| 1840. | Frl. Hofkuntz. | Frl. Fesca. | Horkel. | Riese. |
| | Fr. v. Fafsmann. | » Grodzka. | Kandelhardt. | Mickler. |
| | » Decker. | | Mantius. | Toeche. |
| | Frl. v. Borck. | | Eichberger. | Lebrun. |
| | » A. Löwe. | | | |
| 1841. | Frl. Tuczeck. | Frl. Caspari. | Ackermann. | v. Tengnagel. |
| | » v. Borck. | » Fesca. | Bader. | Mayet. |
| | » H. Schultz. | » Dettmann. | Hauer. | Riese. |
| | » Hofkuntz. | Fr. Rosenstiel. | Horkel. | Zschiesche. |
| 1842. | Frl. Schröck. | Frl. Fesca. | Mantius. | v. Eckenbrecher. |
| | Fr. v. Fafsmann. | » Caspari. | v. Ledebur. | Toeche. |
| | Fr. Burkhardt. | » Grodzka. | Ackermann. | Lebrun. |
| | Frl. A. Löwe. | » Dettmann. | Horkel. | Mickler. |
| | » Schmidt. | | Hauer. | v. Tengnagel. |

## Die Bibliothek.

Eines der ersten Bedürfnisse der Sing-Akademie war ein gewisser Vorrath geeigneter Musikwerke und der dazu in hinreichender Menge ausgeschriebenen Stimmen. Wir haben gesehen, wie in den ersten Jahren diesem Bedürfnifs durch Fasch's eigenen Fleifs abgeholfen wurde, doch konnte weder sein noch bereitwilliger Freunde eifrigster Fleifs genügen, sobald nicht blofs die Zahl der Mitglieder, sondern auch die der zur Ausübung kommenden Stücke sich bis auf einen gewissen Grad vermehrt hatten. Es entstand bald ein Vorrath, für welchen, damit er stets geordnet und bereit sei, eine nicht geringe Sorgfalt in

Anspruch genommen werden mufste. Mit hingebender Treue und anfangs sogar unentgeltlich, übte diesen während der ersten 24 Jahre, der wackere Musikus, Freund und Schüler des seligen Fasch, Herr Patzig. Nach dessen Tode ging das Amt auf Herrn Casper über, der es bis 1833 verwaltet hat.

Durch ununterbrochen fortgesetzte Verwendung einer gewissen jährlichen Summe auf Copial-Arbeiten und durch gelegentliche Anschaffung von Partituren und Clavier-Auszügen der Meisterwerke war dieser Vorrath schon zu mehreren Schränken voll angewachsen, als im Jahre 1806 ein Vermächtnifs der Prinzessin Amalie, welches von Sr. Majestät huldreich bestätigt ward, der Akademie der musikalische Nachlafs dieser Prinzessin zu Theil wurde. Er bestand in den Pracht-Ausgaben vieler Händelschen Werke und in mehreren sehr werthvollen Italienischen Compositionen von den besten Meistern. Einige Jahre später kam auch noch ein kleiner Vorrath theoretisch-musikalischer Werke hinzu, den der 1811 verstorbene, als Verleger und Schriftsteller berühmte Friedrich Nicolai, der selbst mit seiner ganzen Familie der Akademie angehört hatte, derselben in seinem Testamente vermachte.

Viele Jahre lang war auf die gewöhnliche regelmäfsige Weise der zu den Übungen dienende Vorrath allmählig vermehrt, ohne dafs ein aufsergewöhnlicher Zuwachs hinzugetreten wäre, als nach Zelters Tode die in dessen Nachlafs befindliche Sammlung nach gütlicher Übereinkunft mit seinen Erben in das Eigenthum der Akademie überging. So ist eine Bibliothek entstanden, die sowohl durch die Zahl der Werke wie durch den Reichthum an bedeutenden Seltenheiten, namentlich an Autographen, als ein wichtiges Besitzthum betrachtet werden darf. Sie ist in zwei der obern Zimmer des Gebäudes in sauberen neuen Schränken aufgestellt, nach einem vorläufigen Plane ziemlich gut geordnet und katalogisirt, aber wenig gekannt und benutzt, so dafs die meisten Mitglieder kaum von ihrem Dasein wissen. Einige Jahre lang führte der verstorbene Pölchau auf Ersuchen der Vorsteherschaft die Aufsicht über sie, nachher hat sich Herr Dr. Brandes durch den Entwurf und theilweise Ausführung des Katalogs Verdienste um diesen nicht unwichtigen Vorrath erworben, der Director aber immer in oberer Instanz die Verwaltung und Verfügung darüber behalten.

Nachträglich bleibt noch zu bemerken, dafs, als Hr. Jordan im J. 1834 von den Geschäften der Kassen-Verwaltung entbunden zu sein wünschte, Hr. Gedike zum Rendanten erwählt wurde, und dafs nach dessen 1838 erfolgtem plötzlichen Hinscheiden Hr. Benda durch die Wahl der Gesellschaft zu dessen Nachfolger ernannt ist. Mit ungetheiltem Vertrauen sieht sie einen der wichtigsten Zweige ihrer Verwaltung in so geübten und treuen Händen und erkennt darin eine der sichersten Bürgschaften ihres ferneren Gedeihens.

---

Mit dem Dargebotenen hoffen wir den jüngern Mitgliedern die gewünschte allgemeine Kenntnifs der ihrem Eintritt vorausgegangenen Begebenheiten, den älteren, Stoff zu vielfachen Erinnerungen an die mit erlebten Zustände in einer vorläufig genügenden Weise gewährt zu haben. Die Anstalt darf sich nach dem Zustande, in welchem sie sich gegenwärtig befindet, noch manches späteren Jahresfestes getrösten, und es wird dann die Gelegenheit nicht fehlen, auf eine vollständigere Art die vorliegenden Materialien zu einer wirklichen Geschichte der Sing-Akademie zu verwenden.

*Lichtenstein.*

# Das Jubiläum der Sing-Akademie.

Schnell hintereinander waren in den Jahren 1837 bis 1839 die drei letzt lebenden aus der Zahl der Stifter, Frau Voitus, Herr Hartung und Herr Jordan durch den Tod hinweggenommen, und bei den zu ihrem Gedächtnifs veranstalteten Feierlichkeiten so Manches aus den frühesten Zeiten der Gesellschaft zur Erinnrung gebracht worden, dafs man nothwendig des nahen Zeitpunktes der 50 jährigen Dauer inne werden mufste. Der eigentliche Stiftungstag (den bis dahin noch sogar die Grundverfassung irrig angegeben hatte) ward jetzt genau ermittelt, und frühzeitig genug Montag der 24. Mai 1841 im Voraus zu einem grofsen Festtag der Sing-Akademie bestimmt, so dafs die Vorbereitungen dazu mit aller Ruhe und Sicherheit getroffen werden konnten. Nach vorausgegangnen reiflichen Berathungen und Anordnungen fand dieses Fest in folgender Weise statt:

Am frühen Morgen versammelten sich gegen 30 Mitglieder, der Mehrzahl nach von den älteren, auf dem Halleschen Kirchhofe am Grabe des Stifters, das mit frischen Blumen geschmückt war. Nachdem der Choral: „Von allen Himmeln" in der Faschschen Composition, gesungen war, sprach der Director einige Worte zum Gedächtnifs des liebreichen Meisters, der wie in der Kunst, so im Leben den Seinen immer grofs und edel erschienen und leitete auf sein Versett hinüber „Meine Seele hanget dir an," mit dessen Gesang die stille, vom heitersten Wetter begünstigte Morgenfeier geschlossen ward.

Abends um 6 Uhr versammelten sich die Mitglieder beider Abtheilungen in ungewöhnlicher Zahl, nämlich 240 von der Dienstags und 190 von der Mittwochs-Akademie. Der Raum für die Sänger war auf zweckmäfsige Weise durch stufenförmig sich erhebende Gerüste in den Probesaal hinein erweitert, und eben darum keine Orchester-Begleitung zulässig; die Mitglieder der Dienstags-Akademie nahmen die gewöhnlich von ihnen besetzten Plätze ein, in der gewohnten Ordnung der Stimmen, die Mittwochs-Akademie füllte in gleicher Ordnung den sonst vom Orchester eingenommenen Raum: 2 starke Chöre hintereinander, in amphitheatralischer Ordnung, vom Fufse der Estrade bis unter die Wölbungen des Probesaals hinter den Säulen desselben ansteigend. Noch nie hatte sich die Gesellschaft den zahlreich aus allen Ständen versammelten Zuhörern, unter welchen vorzugsweise die Personen, welche früher selbst der Akademie angehört hatten, geladen waren, in einem ähnlich glänzenden Anblick dargestellt.

Die Allerhöchsten Herrschaften erschienen in der königlichen Loge, in ihrem Gefolge befanden sich einige zufällig hier anwesende hohe Kenner, in welchen das Fest Erinnerungen aus früher Jugendzeit weckte. Der Saal war auf das Zierlichste mit Blumengehängen und Kränzen geschmückt, und bei geschlossenen Vorhängen vollständig mit Lampen erleuchtet, die hintere Erhöhung des Orchesters durch einen rothen Falten-Vorhang abgeschlossen, und die vier corinthischen Säulen mit Blumengewinden umgeben. Die Musik-Aufführung war in der Art angeordnet, dafs die Chöre von der Dienstags-Gesellschaft ausgeführt, nur an gewissen Stellen von der Mittwochs-Gesellschaft verstärkt wur-

den, wodurch eine in der Stärke der Ton-Massen höchst wirksame Steigerung hervorgebracht ward. Nicht nur jeder der beiden Chöre, sondern theilweise auch die einzelnen Stimmen hatten ihre eignen Führer, welche die Zeichen des Directors wiederholten, und die Eintritte sicherten. In dem ersten Theil wurden nur Faschsche Compositionen ausgeführt, ein Choral und die vorzüglichsten Stellen aus den andern Werken: die letzten Sätze aus der 16 stimmigen Messe machten dessen Beschlufs. Den zweiten Theil füllte das *Te Deum* von Zelter. Es war auf zweckmäfsige Abwechslung von Chören und Solo-Sätzen Bedacht genommen, und bei den letzten waren alle Talente, die der Sing-Akademie angehören, abwechselnd beschäftigt. Mehr als 30 Personen traten nach und nach als Solo-Sänger vor.

Die schwere Aufgabe, mit einer so starken Masse die schwierigen Werke in allen ihren feinen Nüançen zu einer vollkommenen Wirkung zu bringen, gelang über die eigne Erwartung. Eine fleifsige und sorgfältige Einübung war vorausgegangen und alle Ausführenden wetteiferten in dem Bemühen, den wohlerworbenen Ruhm des Vereins zu bewähren. Seit der Stiftung der Akademie war so Grofses nicht unternommen, das Schwierigste nie so glänzend durchgeführt.

Ein solches Fest durfte nicht durch Gesang allein gefeiert, seine Bedentung mufste auch durch Worte dankbarer Erinnerung, anregender Ermahnung und freudiger Hoffnung zu innigerem Verständnifs gebracht werden. Gleich nach dem Choral hielt Herr Director Dr. Ribbeck die nachfolgende

## Rede.

Funfzig Jahre sind heut verflossen, seitdem die Sing-Akademie begründet ward, und wohl ist es festlicher Freude werth, wenn ein Verein, wie der unsere, nach so langer Zeit noch lebenskräftig dasteht, sein wachsendes Gedeihen anschauend in der Vergangenheit, und voll des sicheren Gefühls, dafs er fort und fort dauern werde in den Tagen der Zukunft. Da überall ist Recht zur Freude, wo Saaten des himmlischen Geistes auf Erden in Fülle blühen; da darf Jubelfreude laut werden, wo, was einst der Vater alles Guten durch Menschenhand pflanzte, als dauernd in steter Verjüngung sich bewährt; — und umfängt uns nicht auch hier ein so gesegneter, ein — wir fühlen es — immer grünender Garten Gottes? Ja, es war mehr als etwas eitel Menschliches, was einst unsern edlen ersten Meister mit gleichgesinnten Freunden und Freundinnen zusammenführte zu den Übungen, aus denen dieser Verein entstand; der fromme Ernst reiner Liebe zu dem Heilig-Schönen, welches im Gesange sich offenbart, hat diese Gesellschaft gestiftet; ein Tempel sollte sie sein, in welchem jeder Theilnehmende das Opfer des treuen Fleifses darbrächte, damit die Werke der heiligen Musik auf ihrer würdige Weise, in ihrer wahren Schönheit zur Erscheinung kämen. Dieser reine, ernste Schönheitssinn, der in seiner Tiefe innig eins ist mit sittlicher Seelenwürde und Religion, er war der Schöpfer, der ursprüngliche Geist der Sing-Akademie; ihm dankt sie es, wenn zu ihren Räumen, wo die göttliche Kunst den ihr gewidmeten treuen Dienst mit den lautersten Genüssen lohnte, nur die Bildung der edel Gesitteten Eingang gewann, wenn hier die Tugend sich wohl und heimisch fühlte, hier die Freundschaft ein reines Genügen fand. Dafs ein solcher Verein die Probe der Zeit bestanden hat,

es ist um so erfreulicher, als er für sein Fortbestehen vom Anfange an keine andre Bürgschaft hatte, als sein eigenes inneres Wesen; nur den freien Geist der höheren Kunstliebe, der ihn schuf, und wieder von ihm ausging; nur die Hoffnung, eben diese Liebe werde in der Hauptstadt des Vaterlandes zu jeder Zeit stark genug sein, die Sing-Akademie zu erhalten und mit immer neuem Leben zu erfrischen. Sie hat sich bewährt, diese Hoffnung, ruhmvoll für die Stifter des Vereins, deren Schöpfung nun wie das Werk eines herrlich erfüllten prophetischen Vertrauens vor uns steht; ehrenhaft für die Stadt, die diesem Vertrauen entsprechend solch einen Schmuck sich und dem Vaterlande zu bewahren wufste; zum lohenden Zeugnifs endlich für alle Treuen in der Gesellschaft selbst. Doch nicht um Ehre zu nehmen, sondern um sie zu geben, sind wir heute hier versammelt; genug des Ruhmes für uns, wenn unser heutiger Gesang würdig der alten Meister ertönt, deren Werke und Lehren auf uns vererbt sind; selbst die Verdientesten in diesem Kreise, unter denen insonderheit Einen Aller übrigen herzliche Anerkenntnifs im Stillen nennt, sie fühlen in dieser Feierstunde gewifs mehr sich erhoben durch das Opfer des Dankes, den sie mit uns den edlen Schutzgeistern unserer Vergangenheit darbringen, als jeder Dank, den sie für sich empfingen, sie erheben könnte. Ja, in unsere Vergangenheit richten wir den Blick ehrender Liebe aus der Freude der Gegenwart, und winden vor allen noch einmal den vollsten Kranz festlichen Dankes unserm ehrwürdigen ersten Meister Carl Christian Friedrich Fasch, in dessen Seele das Bild eines solchen Vereins in und mit seinem gröfsten Meisterwerke zugleich sich erzeugte; der das Glück, für sein Verlangen empfängliche, treffliche Menschen zu finden, mit Begeisterung ergreifend, aus anspruchslosen Anfängen im engen Freundeskreise bald ein sichergestaltetes Leben geselliger Vereinigung für den heiligen Gesang hervorbildete, und von nun an der Sing-Akademie, seiner Schöpfung, mit rührender Hingebung und Treue seine ganze Zeit und Kraft bis zum Tode widmete, ohne einen anderen Lohn dafür zu empfangen oder zu begehren, als das Gedeihen seines Werkes, als die Freude und Erbauung seiner Freunde an den herrlichen Gesängen, mit denen er sie beschenkte. Dieser Gesänge Schönheit ist unsterblich, aber sie bewähren auch das alte Wort: „Schwer ist das Schöne;" ihre reine Darstellung wird immerdar eine würdig grofse Aufgabe bleiben für die Sing-Akademie; und so ehren wir denn billig unsern Fasch nicht nur als den Stifter, sondern als den uns immer gegenwärtigen, immer von neuem uns prüfenden Meister unsers Vereins, nicht als einen Todten, sondern als einen Lebendigen, als den fort und fort über uns schwebenden Genius der Akademie, und weihen in diesem Sinne mit seinem Namen das Gedenkbuch, welches wir, um uns theuere Reliquien aufzubewahren, an dem heutigen Festtage stiften. Aber unserem Dankgefühle tritt seine ehrwürdige Gestalt nicht allein entgegen; mit ihm bringen wir den Grufs liebender Erinnerung den ehrenwerthen Mit-Stiftern der Akademie, ihnen allen, wenn wir auch nur die Namen Sidonie Voitus, Wilhelmine Sebald, Charlotte Dietrich, Julie Pappritz, nachmalige Frau Zelter, Frau Messow, Fräulein Graziani und Pröck, nachmalige Delius, Frau Nobiling, Barbara Fischer, Ludwig Fischer, Friedrich Schulz, August Hartung, Pierre Jordan-Friedel, Christian Zencker, damit sie das Bild jenes ersten Sänger-Kreises uns vergegenwärtigen, hier auszusprechen uns gestatten. Und wie viele Treffliche, später den ersten Begründern dieses Vereins hinzugesellt, wandeln ihnen nach vor unserm Geistesauge in der verklärten Reihe

unsrer einstigen lieben Genossen: Wilhelmine Bachmann, Charlotte Nicolai, Friedrich Nicolai, Görcke und Wlömer, Friedrich Ferdinand Flemming, Franz Lauska, Otto Grell, Georg Gern, Karl Graf von Brühl, Friedrich Schleiermacher, Eduard Ritz, Ludwig Hellwig, Karoline Hellwig, Anna Milder, Ludwig Klenze, Georg Pölchau, Wilhelm Gedike, Emil Fischer, und so manche andere bis ans Ende uns treu gebliebene; sie alle einst schmerzlich von uns betrauert, nun aber auch für unser Gefühl und Andenken in die himmlische Ruhe eingegangen, welche das aus dem Tode erblühende Leben umweht. Denn auch unter uns leben sie fort in der stillen Nachwirkung dessen, was sie uns waren und gaben; und so sind sie uns geistig nahe auch die lieben Freunde, die nicht der Tod, sondern das Leben nns entführte; möchten sie, indem sie heut zu uns herüberdenken, aus der Ferne ahnen, wie der Dank für ihre Liebe und Treue auch von uns ihnen gezollt wird. Doch ob wir auch Viele der ehemals zu uns gehörigen heut rühmend zu nennen vermöchten: Einer ist es doch nur, den unsere Erinnerung dem grofsen Stifter des Vereins so zur Seite stellt, dafs wir bekennen, wäre nicht auch Er gewesen, nimmer würde die Sing-Akademie geworden sein, was sie war, was sie jetzo ist. Wenn Fasch als der schaffende Meister der Akademie von uns gepriesen wird, so steht Zelter als der durch That und Wort bildende Lehrer des Vereins in eigenthümlicher Trefflichkeit und Ehre neben ihm; er, schon bei Faschens Leben mehrere Jahre hindurch die unentbehrliche Stütze des zwar innerlich jugendfrischen, aber körperlich schwachen Greises, dessen kranke Brust ihm weder das laute Wort, noch selbst des Flügels kräftige Berührung gestattete. Da trat Zelter ein, mit der Hingebung eines Sohnes in des Meisters Sinn und Art eingehend, und nicht nur durch sichere Leitung des Gesanges, durch strenge Wahrung der Reinheit und Richtigkeit des Vortrags, sondern auch durch treffende Kraftworte über jedes Gesangstückes Geist und Seele dafür sorgend, dafs dem Vater der Sing-Akademie die Freude ward, in ihr einen treuen Wiederhall dessen, was ihm innerlich offenbar geworden, zu vernehmen. So war denn auch Zelter nach Fasch's Dahinscheiden der natürliche Erbe der Stellung, die jener ursprünglich in der Sing-Akademie eingenommen hatte; und wie würdig hat er bis an sein Lebensende, 32 Jahre hindurch, in dieser Stellung sich behauptet, wie treu dem Geiste seines Vorgängers, welchen tief erkannt zu haben, er durch die meisterhafte Schrift über Fasch's Leben bewies, hat er fortgearbeitet an der Kunstbildung der Gesellschaft; wie regsam hat er seinem Lehrer nachgeeifert im Schaffen gediegener Gesangswerke für diesen Verein; wie eignete er sich, eine solche Gesammtheit zu leiten und zu vertreten, auch darum, weil die Natur und er selbst auf sein ganzes persönliches Wesen den tüchtigen Stempel deutscher Manneskraft mit festem Schlage geprägt hatte. Wahrlich, er verdiente die Freude, und sie ward ihm, das fortschreitende, selbst durch die Zeiten allgemeiner Noth nicht gehemmte Gedeihen des Werkes, an dem er schaffte, zu sehen; der Genossen stets wachsende Zahl, der besten Mitbürger immer rege Theilnahme, die fortdauernd gesteigerte Thätigkeit der Gesellschaft zur Erbauung christlicher Gemeinden beim Gottesdienst, und zur öffentlichen Darstellung grofsartiger Kunstwerke, die Nacheiferung, welche von hier aus geweckt, an vielen Orten des deutschen Vaterlandes der heiligen Kunst ähnliche Vereine widmete, die Sing-Akademie selbst nach mehrjähriger, doch bald als gutes Geschick sich erweisender Wanderung hier im eigenen Hause

würdig eingerichtet und zu solcher Fülle sich erweiternd, dafs sie noch einen zweiten vorbereitenden Verein sich anzureihen vermochte. So hinterliefs Zelter Faschens Schöpfung erfüllt von einer Kraft, welche des unzerstörbaren Lebens Sicherheit in sich trägt und aus welcher heut die Freude quillt, mit der die Sing-Akademie in ihres ersten Jahrhunderts zweite Hälfte hinübergeht. Gesegnet denn sei das Andenken der treuen Arbeiter, die einst hier gründeten und weiter bauten, was jetzt, ein weitgewölbter Dom, zum würdigen Dienste deutscher Kunst sich erhebt; aber gesegnet auch das Gedächtnifs der hohen Meister, deren grofsartige Gesangwerke neben denen von Fasch und Zelter unserm Eifer, so wie der Theilnahme unserer Freunde zur stets neuen Belebung, unsrer Kraft zur weiterfördernden Prüfung dienten, deren Werke von der Sing-Akademie würdig dargestellt lebendig ergreifend weiterwirkten auch auf manchen berufenen und nachmals bewährten Jünger der Kunst, der hier zuerst inne ward, welche Bahn er einschlagen müsse, um des wahrhaft hohen und edlen Stils in der Musik Meister zu werden. — Viele treffliche Tonkünstler haben uns unmittelbar durch Compositionen, die sie unserm Vereine zueigneten oder selbst mit uns aufführten, geehrt und erfreut; so dürfen wir Naumann, Reichardt, Righini, Beethoven, Andreas Romberg, Neukomm, Bernhard Klein, den Fürsten Anton Radziwill, mit in die Reihe der theuern Verklärten stellen, deren Gedächtnifs heut ehrend zu feiern uns geziemt; aber noch weiter hinauf führt uns das Recht und die Pflicht dieses Dankes; auch zu den hohen Genien früherer Zeit, die doch auch für uns geschaffen haben, was sie schufen, wenn anders die Sing-Akademie glauben darf, auf nicht unwürdige Weise die Werke eines Palestrina, Leo, Lotti, Durante, Jomelli, Johann Sebastian Bach, Graun, Hasse, Mozart und Haydn für die Mitwelt wiederbelebt zu haben. So verdankt sie denn ihr freudigthätiges, heilsam wirkendes Bestehen auch diesen Unsterblichen, und vor allen Genannten dem gewaltigen Georg Friedrich Händel, dessen Gesänge gleich Thaten sind, in der Kraft des lebendigen Gottes gethan. O dafs der Geist, der solche Werke eingab, auch künftig seine Propheten sich erwecke im deutschen Volke und dafs die Sing-Akademie würdig, fähig bleibe, solcher Gottbegeisterten lautschallende Stimme und beseeltes Werkzeug zu sein! Sie wird es, wenn sie den frommen Ernst, den treuen Fleifs ihrer Stifter und Führer einmüthig bewahrt, wenn sie, wie herrlich auch die äufsere Gestaltung sei, in der sie die Schwelle ihres zweiten Halbjahrhunderts betritt, doch nicht in dem äufserlich Glänzenden, sondern in der unscheinbaren Tugend der Regelmäfsigkeit, der Achtsamkeit bei den alltäglichen Übungen ihren höchsten Werth erblickt und festhält. Dann nur, aber wahrlich dann ist es wahrer Freude werth, ist es herzerhebend, eine Sängerschaar, die das Auge nicht zu zählen vermag, Chöre über Chöre sich reihend, im Dienste der heiligen Kunst versammelt zu sehen; sie stehet da, eine Macht, die der Geist des Guten und Schönen sich bereitet hat, seine herrlichen Siege zu gewinnen, ein Heer des Herrn, das des Alleinheiligen Ehre verkündet, aber auch eine segensreiche Menge von Boten Gottes, die das trostreiche Wort des Friedens herniederbringt. Gewifs, auch diese erbauende, erhebende Wirkung des Gesanges, der hier erschallt, wird, wenn wir in der Treue beharren, er, dessen Hand bisher über uns war, uns erhalten. Himmlischer Friede wird auch künftig hier über treuerfüllte Gemüther kommen, wenn unser Gesang für theure Dahingeschiedene ewige Ruhe erfleht; friedlich wird die heilige Schönheit hier auflösen und versöhnen alle harten Ge-

gensätze des Lebens, und wie unser Zelter einst gestand, dafs wenn er von schwerem Mifsgeschick getroffen nur erst wieder in seiner Sing-Akademie den Anfangs-Choral gehört, seine Seele sich auch wieder still zurechtgefunden in Gottes Fügung, so wird hier auch künftig in Herzen, die der Heilung bedürfen, Balsam träufeln aus den Zweigen des Lebensbaumes, den die Woge des heiligen Gesanges bewegt.

So lafst uns denn eingehen, theure Brüder und Schwestern, in die neue Zeit, hoffend auf den Segen dessen, der da gütig und freundlich ist, und ihm hingegeben, dafs er uns auch hier seine Rechte, das ist Glauben und Liebe und Treue lehre. Gleich dem mächtigen Strome des Gesanges, den heut beider Sing-Akademien vereinte Chöre erschallen lassen, möge der Geist heiliger Kraft diesen Verein fort und fort beseelen und in würdigem Gedeihen hintragen zu seines ersten Jahrhunderts Ende. Den Festtag, der dann aufgeht, Wenige von uns werden ihn sehen, aber im Geiste grüfsen wir schon heute das neue Geschlecht, welches dann in unsern Hallen auch dieses Tages gedenken wird, und wünschen auch ihm die wohlbegründete Zuversicht, mit der wir heute sprechen: Die Sing-Akademie wird gleich der deutschen Kunst unvergänglich sein.

---

Nach Beendigung dieser Hauptfeier um 8 Uhr begab sich die gröfsere Hälfte der Anwesenden nach dem englischen Hause, wo ein Festmahl bereitet war. Die Herren Braumüller, Kandelhardt, Klipfel und Lehrnn hatten die Anordnung übernommen, und eine geschmackvolle Ausschmückung des grofsen Saales mit Gehängen und Blumengewinden veranstaltet, die Büsten von Fasch und Zelter waren einander gegenüber in den Wand-Nischen, umgeben von einem reichen Blumenflor, aufgestellt. Die Karten, mit welchen die Plätze bezeichnet waren, enthielten auf der Rückseite das eigends zu diesem Zweck angefertigte Bild des Sing-Akademie-Gebäudes zur Erinnerung an diesen Festtag. Das Mahl verlief nach Art der gröfseren Liedertafel-Versammlungen. Die Herren Spiker, Bornemann und Kalisch hatten Gedichte gebracht, die von den Herren Rungenhagen, Grell in Musik gesetzt waren, und von den zahlreich anwesenden Solo-Sängern und Sängerinnen kunstreich ausgeführt wurden. Mit ihnen wechselten nach den verschiedenen Beziehungen, in welchen sie zu den ausgebrachten Trinksprüchen standen, längere und kürzere Reden der Herren Rungenhagen, Hellwig, Lichtenstein, Ribbeck, Spiker u. A. Das ganze Fest erreichte im erwünschtesten Maafse seinen Zweck, in allen Mitgliedern die Liebe zu dem schönen Verein, und die gegenseitige Befreundung und Anhänglichkeit in gemeinsamer voller Befriedigung zu erhöhen, und auf diese Weise die Summe der Bedingungen zu vermehren, auf welchen die Bürgschaften eines langen weiteren Fortbestehens beruhen.

Zum Gedächtnifs des Tages ward ein kunstreich verziertes Buch angelegt, in welches alle dermaligen Mitglieder nach der Reihefolge des Beitritts ihre Namen verzeichneten und in welchem auch fortan jeder neu Aufgenommene mit seinem Namen sich zu unserm Vereine bekennen soll.



## Gesänge beim Festmahle.

### I.

Steig' herab von Deinen Höhen,
Sei uns, freundlich waltend, nah,
Laſs uns Deinen Geist umwehen,
Heilige Cäcilia!
Daſs in unsrer Feier Klängen
Deiner Töne Himmel rauscht,
Und das Ohr den Fest-Gesängen,
Höh're Welten ahnend, lauscht!

Der des Werkes Bau gegründet,
Hatt' es heil'gem Grund vertraut,
Und in seinen Weisen kündet
Sich der Seele reinster Laut.
Was er, laut'ren Sinn's, erfunden,
Als Begeistrung ihn umschwebt,
Hat, bis auf des Tages Stunden,
Unvergänglich fortgelebt.

Und des Meisters weise Lehren
Hört des Schülers gläubig Ohr:
Rüstig hilft das Werk Er mehren,
Den der Gründer sich erkor.
Alle Völker, alle Zeiten
Leben in der Klänge Welt,
Und es hat, sie zu verbreiten,
Herz und Mund sich beigesellt.

Was die Meister sinnig schufen,
Hat in Tönen sich vollbracht,
Und zum Leben ward gerufen,
Was Jahrhunderte erdacht. —
Geist und Muth hat Das begonnen,
Was sich kräftig selbst genährt,
Funfzig Jahre sind verronnen —
Und das Werk hat sich bewährt!

Darum wird es wirken, leben,
Wie die ewig frische Kunst,
Wird sich selbst zu ehren streben,
Über allen Prunk nud Gunst!
Die es sahen sich entfalten,
Die es um sich blühen sehn —
Laut ertön's von Jung und Alten'
„Auf des groſsen Werks Bestehn!"

*S. H. Spiker* und *C. F. Rungenhagen.*

### II.

*Solo.* Beim Thurmbau war's zu Babylon,
Da fuhr der Herr hernieder,
Verwirrend Text, wie Takt und Ton
Der Paradieseslieder.
*Chor.* Sang Alles durch einander her,
Klang Alles über Kreuz nnd Quer.

*Solo.* Der Sang aus Dur, und der aus Moll,
Dreiachtel und Viervierte!!
Das wilde Wasser überschwoll
Der Uferdämme Gürtel.
*Chor.* Ein Lärmen war's, ein wüst Gebraus;
Kein Nachbar hielt's beim andern aus.

*Solo.* Und als der Herr den Greuel sah,
Liefs ab er vom Gerichte:
Vom Himmel kam Frau Musika,
Dafs sie das Wirrsal schlichte.
*Chor.* Des Mifslauts Tiefen auf und ab
Durchmifst sie still am Wanderstab.

*Solo.* Und folgend ihrer Tritte Spur
Die Toneswellen ziehen,
Und sammeln sich durch Feld und Flur
Zu Liedes Melodieen.
*Chor.* Verschollen nun ist Schall und Schwall,
Sich ebenend zu sanftem Fall.

*Solo.* Erfinderisch, in Maafs und Ziel,
Lernt Willkühr nun sich fügen,
Und in des Wechsels heitrem Spiel,
Den Widerstreit besiegen.
*Chor.* Zur Freiheit Sangeskunst gedieh
Durch das Gesetz der Harmonie.

*Solo.* Und kräft'ger fühlt sich jede Brust,
Von ihrem Strom getragen,
Fühlt höher in des Einklangs Lust
Des Athems Pulse schlagen.
*Chor.* Ihr feiern wir vereinigt heut
Das Jubelfest der Einigkeit.

*Kalisch* und *C. F. Rungenhagen.*

III.

Io! hoch in iubilo!
Jauchzen wir heut seelenfroh.
F u n f z i g  J a h r e frisch und munter
Rollen heute berghinunter!
Schwenkt es sich noch einmal um,
Wird's ein v o l l e s  S a e c u l u m.
Io, Io! Io, Io!
Hoch in iubilo!

Aus dem Kleinsten ging hervor
Unser mächtig starker Chor.
Haben oft in bösen Tagen
Festen Muth's uns durchgeschlagen;
Sei's auch schlimmster Zeiten Lauf,
Tüchtiges bleibt obenauf!
Io, Io! Io, Io!
Hoch in iubilo!

Zogen ein und zogen aus
Bis wir bauten selbst ein Haus.
Neben prunkenden Gebäuden
Hebt es sich empor bescheiden;
I n n e n schallet für und für
Ein — H e r r  G o t t  d i c h  l o b e n  w i r!
Io, Io! Io, Io!
Hoch in iubilo!

F a s c h — der Sanftmuth Ebenbild,
Z e l t e r — rüstig krafterfüllt:
Was so zart einst angereget,
Hat die Stärke treu gepfleget,
Und der heil'ge Kirchensang
Sich errungen guten Klang.
Io, Io! Io, Io!
Hoch in iubilo!

Nicht aus Sang und Klang allein
Steigerte sich das Gedeihn!
Nur wo fromme Sitte waltet,
Lieb' und Freundschaft nicht erkaltet:
Da zu immer reicher'm Flor
Schwingt das Edle sich hervor.
Io, Io! Io, Io!
Hoch in iubilo!

Habt vor Augen fort und fort
Solch bedeutungsvolles Wort!
Könnet sonst nach h u n d e r t  J a h r e n
Nicht zum Jubelfest Euch schaaren,
Kein — in dulci iubilo
Jauchzen herz- und seelenfroh.
Io, Io! Io, Io!
Hoch in iubilo!

*Anonymus* und *E. Grell.*

# Namen-Verzeichnifs der Personen,

welche

in den ersten 50 Jahren der Sing-Akademie angehört haben.

## Zur Erläuterung.

Es haben im Verlauf eines halben Jahrhunderts etwas mehr als 2000 Personen der Sing-Akademie angehört, von welchen am Tage des Festes ungefähr 600 noch wirkliche Mitglieder der Gesellschaft waren. Da von den nicht mehr Vorhandnen, zwei Drittheile als durch Tod oder Veränderung des Wohnorts unfreiwillig ausgeschieden nachgewiesen werden können, so ergiebt sich für die Übrigen eine, der Anstalt zu aller Ehre gereichende mittlere Dauer ihrer Mitgliedschaft.

Das nachfolgende Verzeichnifs, welches die Namen der bis zum 24. Mai 1841 aufgenommenen Personen nachweiset, hat seine Grundlage in den Präsenzbüchern, aus welchen nicht ohne grofse Mühe die einzelnen Notizen über Eintritt und Austritt, sowie über die Stimme, bei welcher jedes Mitglied thätig gewesen ist, zu entnehmen waren. Da indessen viele der älteren nach und nach unthätigen Mitglieder meistens schon vor ihrem Austritt in den Präsenzbüchern nicht mehr aufgeführt werden, und über viele derselben auch die Beitrags-Listen keinen Aufschlufs gewähren können, so hat sehr häufig die Dauer ihrer Mitgliedschaft nur aus dem Gedächtnifs und auf's Gerathewohl bestimmt werden können. Eine besondere Schwierigkeit lag auch in den Änderungen, welche bei den weiblichen Mitgliedern, wenn sie sich verheiratheten, der Name erfuhr, wobei es wohl geschehen sein kann, dafs Damen, die in einer frühen Zeit Mitglieder der Gesellschaft gewesen, und uns nicht mehr persönlich erinnerlich sind, in diesem Verzeichnifs doppelt aufgeführt erscheinen. Indessen mufste einmal zu vielerlei Zwecken ein solches General-Verzeichnifs angelegt werden, das sich von jetzt an immer in gleicher Ordnung fortsetzen liefse, und so wird es hier nicht allein zu einer angenehmen Erinnerung für die Mitglieder, sondern auch als ein weiterhin brauchbares Hülfsmittel für die Verwaltung mitgetheilt, und dabei gewünscht, dafs die gewifs noch zahlreichen Irrthümer durch die nunmehr von allen Seiten einzusammelnden Berichtigungen mögen gehoben werden. Es wird also ersucht, dafs jeder, dem solche Irrthümer bemerklich werden, dieselben nebst den dienlichen Berichtigungen schriftlich dem Vice-Director Herrn Grell mittheilen wolle. Schon bis jetzt sind folgende theils durch mangelhafte Angaben, theils durch Druckfehler entstandene Irrthümer zu unserer Kenntnifs gekommen:

Seite 1. Frau Arndt, statt Predigerin lies Professorin
- 8. - Dettmann, geb. Salomon, statt 1835 lies 1811
- 8. Fräul. Dettmann, statt 1811 lies 1835
- 13. statt Frau Griesheim lies Frau v. Griesheim
- 28. Herr Natorp, statt 1818 lies 1812
- 28. Fraulein Natorp, statt 1828 lies 1816
- 29. statt Frau L. Nicolai lies Fraulein L. Nicolai.

In dem Verzeichnifs der Solo-Sänger pag. XXXVI u. XXXVII sind noch nachzutragen:

für d. Jahr 1836 die Frl. Wühlisch und Stephan im Sopran, Frl. Lehmann im Alt u. Hr. Gabler im Bafs
- - - 1837 Frau Schneider im Sopran, die Hrn. Reuter u. Ritschl im Tenor u. die Hrn. Busolt u. Sassenhagen im Bafs
- - - 1839 Frl Stümer im Sopran
- - - 1840 Frl. Rofs im Sopran u. Frl. Hähnel im Alt
- - - 1841 Hr. Kotzolt im Tenor
- - - 1842 Hr. Schaffer im Tenor u. Hr. v. Renfs im Bafs.

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| **A** | | | | |
| H. Abich | Doctor Phil. | B | 1829 | 1837 |
| Fr. Abich, geb. Klaproth | Berg-Räthin | S | 1807 | |
| Frl. Abich | | A | 1835 | |
| H. Ackermann | Doctor Medic. | T | 1837 | |
| Fr. Ackermann, geb. Lebrun | | S | 1838 | 1838 |
| H. Adam | Kammer-Musikus | B | 1793 | 1799 |
| H. Adelung | Cantor | B | 1799 | 1799 |
| H. Albers | | B | 1840 | |
| Fr. Alberti | Staats-Räthin | A | 1794 | |
| Fr. Albrecht, geb. Ermeler | | S | 1832 | 1838 |
| Frl. Albrecht I. | | S | 1833 | † 1838 |
| Frl. Albrecht II. | | A | 1833 | |
| Frl. Alexander I. | | S | 1806 | 1806 |
| Fr. Alix, geb. Hoffmann | | A | 1840 | |
| H. Alsleben | | B | 1833 | |
| H. Althaus | Doctor Philosoph. | T | 1834 | |
| H. Altmann | | T | 1811 | 1811 |
| Frl. Altmann | | S | 1833 | |
| H. v. Alvensleben | | B | 1836 | |
| Frl. v. Alvensleben | | S | 1812 | 1814 |
| H. Ambrosch | Königlicher Sänger | T | 1810 | 1817 |
| H. Amelang | Geheimer Rath | B | 1804 | 1809 |
| Frl. Amelang I. | | S | 1801 | † 1806 |
| Frl. Amelang II. | | S | 1801 | 1804 |
| Frl. v. Ammon | | S | 1812 | 1814 |
| Fr. Anders | Predigerin | S | 1820 | 1829 |
| Frl. Andresse | | A | 1812 | † 1833 |
| H. Audriesen | Doctor Medic. | B | 1824 | 1828 |
| H. Angely | Hof-Staats-Secretair | T | 1798 | 1809 |
| H. Annuske | | B | 1837 | 1837 |
| Fr. v. Arnauld, geb. Müller | | S | 1813 | † 1833 |
| Fr. Arndt, geb. Schleiermacher | Predigerin | S | 1809 | 1813 |
| Fr. v. Arnim, geb. v. Brentano | | A | 1810 | 1812 |
| Fr. v. Arnstein | | S | 1794 | 1794 |
| Frl. v. Arnstein | | A | 1802 | 1802 |
| H. Ascherson | Doctor Med. | B | 1833 | 1836 |
| H. Afsmann | Conducteur | B | 1808 | 1808 |
| H. Anerswald | Hofrath | T | 1812 | 1829 |
| Frl. Auerswald | | S | 1819 | 1829 |
| Fr. August, geb. Fischer | Gymnasial-Directorin | S | 1810 | 1838 |
| H. Avianus | Stud. | T | 1832 | 1833 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| **B** | | | | |
| H. v. Babo | Stud. | T | 1814 | 1816 |
| H. v. Bach | Stud. Jur. | B | 1832 | 1840 |
| H. Bach | Musik-Direktor | B | 1815 | |
| Fr. Bach, geb. Koch | | A | 1817 | |
| Fr. Bachmann | Sängerin | S | 1791 | 1817 |
| Frl. Bade | | A | 1830 | 1830 |
| H. Bader | Königlicher Sänger | T | 1820 | |
| Fr. Bading | Rendantin | A | 1805 | 1806 |
| Frl. v. Bärensprung, Sophie | | A | 1836 | |
| Frl. v. Bärensprung, Mariane | | A | 1836 | |
| H. Balan | Kaufmann | B | 1807 | 1809 |
| Frl. Balan | | A | 1806 | 1826 |
| H. Baldemann | Küster an der Domkirche | B | 1838 | |
| Frl. Balk | | S | 1811 | 1811 |
| Frl. Bando | | A | 1833 | |
| Frl. Barandon | | S | 1799 | 1813 |
| Frl. Barbiez | | S | 1806 | 1823 |
| Frl. Bardua | | S | 1820 | 1825 |
| H. Barez | Cand. | T | 1809 | 1812 |
| H. Bargiel | Musiklehrer | B | 1827 | 1837 |
| Fr. Bargiel | | S | 1827 | |
| Frl. v. Barleben | | A | 1804 | 1806 |
| Frl. v. Bassewitz | | S | 1822 | 1823 |
| Frl. Bartikow | | S | 1813 | 1814 |
| H. Bath | Lehrer | B | 1836 | 1839 |
| Frl. v. Batzkow | | A | 1823 | 1825 |
| H. Bauer | Prediger | T | 1826 | 1831 |
| H. Bauer | Stud. Theol. | B | 1833 | 1836 |
| Frl. Bauer | | S | 1796 | 1800 |
| H. Baum | Doctor | T | 1829 | 1830 |
| H. Baumann | Maler | T | 1836 | 1839 |
| H. Baumeister | | B | 1820 | 1821 |
| H. Baumer | Kammer-Musikus | T | 1794 | 1794 |
| H. v. Beaulieu | | B | 1823 | 1824 |
| H. Bechtold | Kriegs-Rath | B | 1803 | 1831 |
| Frl. Becherer | | S | 1833 | 1840 |
| Frl. Beck, Ernestine | | A | 1834 | |
| Frl. Beck, Johanna | | A | 1837 | |
| Frl. Becker I. | | A | 1809 | 1811 |
| Frl. Becker II. | | S | 1811 | 1812 |
| H. Meyer Beer (Meierbeer) | Kapell-Meister | AB | 1805 | |
| H. Heinrich Beer | Particulier | AB | 1805 | |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Wilhelm Beer | Geheim. Commerz-Rath | B | 1812 | 1831 |
| Fr. Beer, geb. Meyer | | S | 1814 | 1834 |
| Frl. Beerbaum I. | | A | 1809 | 1811 |
| Frl. Beerbaum II. | | A | 1809 | 1820 |
| H. Beeskow | Küster an der Petri-Kirche | B | 1801 | † 1810 |
| H. Behm | Candidat | T | 1836 | 1837 |
| H. v. Behr | Stud. | B | 1837 | 1839 |
| Fr. Behr, geb. Bock | Doctorin | S | 1830 | |
| H. Behrend | | B | 1831 | |
| Fr. Behrend | | S | 1829 | 1837 |
| Frl. Behrend I. | | S | 1797 | 1798 |
| Frl. Behrend II. | | A | 1822 | 1822 |
| Frl. Behrens | | S | 1834 | |
| H. Bellermann | Professor | T | 1814 | |
| H. v. Benda | | B | 1833 | 1837 |
| H. Benda | Hofrath (Rendant) | B | 1809 | |
| Frl. v. Benda | | A | 1839 | |
| Frl. Benda I. | | S | 1829 | 1833 |
| Frl. Benda II. | | S | 1834 | 1839 |
| Frl. Bendemann | | A | 1814 | 1819 |
| Fr. Bennewitz | Doctorin | A | 1832 | 1833 |
| H. Bercht | | B | 1835 | 1836 |
| Fr. Berduschek | Predigerin | | | |
| Frl. Berg | | A | 1831 | 1836 |
| H. Berger | Musiklehrer | B | 1803 | 1804 |
| H. Bergmann | Kriegs-Rath | B | 1807 | 1808 |
| Frl. Bergmann | | A | 1830 | 1832 |
| Fr. Bergling | | S | 1794 | 1804 |
| H. Bernard | Apotheker | B | 1833 | |
| Frl. Bernard I. | | A | 1805 | 1808 |
| Frl. Bernard II. | | A | 1806 | 1813 |
| H. Berndt | | T | 1812 | 1814 |
| Fr. Bernhard, geb. Behrens | | S | 1829 | 1831 |
| Frl. Bernoulli | | S | 1798 | 1799 |
| H. Graf v. Bernstorff I. | | B | 1824 | 1831 |
| H. Graf v. Bernstorff II. | | B | 1826 | 1830 |
| Fr. Gräfin v. Bernstorff | | S | 1829 | 1831 |
| Fr. v. Bernuth, geb. Meyer | | S | 1827 | 1831 |
| Frl. v. Bernuth | | S | 1837 | |
| H. Beschort | Königlicher Schauspieler | T | 1805 | |
| Frl. Beschort | | A | 1830 | |
| H. v. Besser | Lieutenant | B | 1835 | 1836 |
| H. Besser | Buchhändler | T | 1837 | |
| Fr. Besser, geb. Reichhelm | | S | 1836 | |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Bethke | Lehrer | T | 1801 | 1807 |
| H. Bethman-Holweg | Geh. Justiz-Rath | B | 1816 | 1829 |
| Fr. Bethman-Holweg | | A | 1821 | 1829 |
| H. Betschler | Professor | T | 1825 | 1826 |
| H. Beuth | Wirkl. Geheim. Reg. Rath | T | 1805 | 1826 |
| H. Bever | Stud. | B | 1828 | 1829 |
| H. v. Beyer | Kammergerichts-Rath | B | 1807 | † 1828 |
| H. v. Beyer | Oberst | B | 1809 | 1834 |
| H. v. Beyer | Stud. | B | 1826 | † 1827 |
| H. Beyer | Kriegs-Rath | T | 1791 | 1814 |
| H. Beyer | Geheim-Secretair | T | 1793 | 1795 |
| H. Beyer | Lotterie-Director | T | 1810 | 1815 |
| Fr. v. Beyer, geb. Hueser | | S | 1814 | 1826 |
| Frl. v. Beyer, Minette | | A | 1811 | 1830 |
| Frl. v. Beyer, Emilie | | S | 1811 | 1830 |
| Frl. Beyrich, Henriette | | S | 1800 | 1806 |
| Frl. Beyrich | | A | 1804 | 1812 |
| Frl. Bieske | | S | 1836 | |
| H. Biester | | A | 1804 | 1806 |
| H. Bindemann | Lehrer | T | 1837 | |
| H. Birnbach | Musiklehrer | T | 1801 | 1801 |
| H. Bischoff | Musikus | T | 1837 | |
| H. Bischkopf | | T | 1835 | |
| H. Bitter | Regierungs-Assessor | B | 1831 | 1839 |
| Frl. v. Blane | | S | 1826 | 1828 |
| Frl. Blanc | | S | 1822 | |
| H. Blanck | Kaufmann | B | 1800 | 1824 |
| Frl. Blanck | | A | 1793 | |
| Frl. Caroline Blancke | | A | 1802 | 1811 |
| H. Blankenburg | Doctor Medic. | T | 1840 | |
| Frl. Blesson | | S | 1836 | |
| H. Bloch | Hof-Agent | T | 1825 | |
| Fr. Bloch, geb. Leo | | A | 1815 | 1833 |
| H. Blüher | | B | 1812 | 1813 |
| H. Blume | Stud. | B | 1807 | 1819 |
| H. Blume | | B | 1836 | 1839 |
| H. Bock | | T | 1834 | 1835 |
| H. Bode | Chef-Präsident | T | 1814 | 1841 |
| Fr. Bode, geb. Neubronner | | S | 1797 | 1802 |
| Frl. Bode, Emmeline | | S | 1793 | 1796 |
| Frl. Bode, Caroline | | A | 1801 | 1813 |
| H. v. Bodelschwing | Landrath | B | 1822 | 1823 |
| Frl. Böheim | | S | 1795 | 1801 |
| Frl. v. Böhmer | | S | 1805 | 1807 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Börner | Cantor | T | 1834 | 1838 |
| H. Böttcher | Geh. Kanzlei-Secretair | B | 1834 | |
| H. Bötticher | Königlicher Sänger | B | 1831 | |
| Frl. Ida Bötticher | | S | 1832 | 1836 |
| H. v. Boguslawsky | Kammergerichts-Assessor | B | 1826 | 1830 |
| H. v. Bonin | | B | 1836 | 1839 |
| H. v. Bonin | Lieutenant | T | 1840 | |
| H. Bonte | | A | 1794 | 1796 |
| Fr. Borck, geb. Bufsler | | A | 1818 | 1824 |
| Frl. Borck | | S | 1838 | |
| Frl. v. Borcke | | S | 1840 | |
| Fr. v. Borne | | A | 1826 | |
| H. Bornemann I. | Gen. Lotterie-Director | B | 1801 | |
| H. Bornemann II. | Gymnasial-Lehrer | T | 1824 | 1830 |
| H. Bornemann III. | Divisions-Auditor | T | 1824 | 1834 |
| H. Bornemann IV. | Prediger | T | 1827 | 1833 |
| Frl. Bornemann | | S | 1802 | 1804 |
| H. Bossart | | T | 1811 | 1812 |
| Frl. Bote | | A | 1835 | 1838 |
| H. Bothe | Informator | B | 1798 | 1799 |
| H. Bothe | Doctor | T | 1806 | 1814 |
| Frl. Bouffier | | S | 1835 | |
| H. Bouillion | Sänger | T | 1837 | 1840 |
| H. Boule | Kaufmann | B | 1804 | 1804 |
| H. Boy | Informator | B | 1804 | 1805 |
| H. v. Brandel | Schwedischer Gesandter | B | 1822 | † 1828 |
| Fr. v. Brandenstein | Hauptmännin | S | 1798 | 1804 |
| Frl. v. Brandenstein | | S | 1799 | 1804 |
| H. Brandes | Doctor Philos. | T | 1837 | |
| Fr. Brasch, geb. Spener | | S | 1805 | 1817 |
| H. Brassert | | S | 1794 | 1794 |
| H. Brassert | Geh. Ober Trib. Rath | B | 1813 | 1814 |
| H. v. Brassier | Geh. Legations-Rath | T | 1822 | 1825 |
| Frl. Bratke | | S | 1831 | 1839 |
| H. Braumüller | Kammergerichts-Assessor | B | 1826 | |
| Frl. Braumüller | | S | 1835 | 1838 |
| H. Braun | Schul-Director in Coblenz | B | 1810 | 1812 |
| H. Braun | Kammer-Musikus | T | 1836 | |
| Fr. Braun, geb. Fischer | | S | 1801 | 1812 |
| Frl. Braun | | A | 1838 | |
| H. Braune | Musikus | B | 1832 | |
| Fr. v. Bredow, geb. Döring | | S | 1831 | 1835 |
| H. Brese | Auscultator | T | 1807 | 1831 |
| H. Brefsler | | T | 1835 | 1836 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Briesen | Lieutenant a. D. | B | 1835 | 1836 |
| Frl. v. Britzke | | A | 1809 | 1812 |
| Frl. v. Bronikowska | | S | 1832 | |
| H. Brose, Eduard | Kammergerichts-Assessor | T | 1822 | 1832 |
| H. Brose, Wilhelm | Banquier | T | 1825 | |
| Fr. Brose, geb. Fetschow | | S | 1803 | 1804 |
| Fr. Brose, geb. Karsten | | S | 1808 | 1814 |
| H. Bruch | Referendar | T | 1829 | 1832 |
| H. Brüggemann | | B | 1832 | 1834 |
| H. Graf v. Brühl | Wirkl. Geheimer Rath | B | 1793 | † 1837 |
| Fr. Gräfin v. Brühl | | S | 1822 | 1835 |
| Fr. Brüstlein, geb. Jordan | | S | 1819 | 1830 |
| Fr. Brusselin | | S | 1796 | 1797 |
| H. Bublitz | Stud. | T | 1834 | 1836 |
| Fr. v. Budberg | | S | 1813 | 1817 |
| Fr. Bueck | | A | 1820 | 1823 |
| Fr. Bürde, geb. Milder | Professorin | S | 1824 | 1831 |
| H. Bürkbüchler | Organist | B | 1836 | |
| Fr. Büsching | Professorin | S | 1804 | 1805 |
| Frl. Büsching, Betty | | S | 1825 | 1827 |
| Frl. Büsching, Emma | | S | 1825 | 1839 |
| Frl. Burghalter | | A | 1819 | 1819 |
| Frl. v. Burgsdorff | | A | 1813 | 1816 |
| H. Burchard | Kaufmann | T | 1836 | 1836 |
| H. Burkhard | Kaufmann | T | 1834 | |
| Fr. Burnat | | S | 1798 | 1799 |
| Frl. Burrucker | | S | 1837 | |
| Frl. v. d. Busche | | S | 1823 | 1823 |
| Frl. Busse | | S | 1826 | 1835 |
| H. Bussler | Hof-Staats-Secretair | B | 1800 | † 1823 |
| H. Bussler | Hof Marschall Amts R. | B | 1831 | 1838 |
| Fr. Bussler, geb. Krüger | | S | 1811 | † 1816 |
| Frl. Bussler | | A | 1836 | |
| H. Busolt | Gutsbesitzer | B | 1820 | 1839 |
| H. Buttmann | Prediger | B | 1827 | |
| Frl. Buttmann | | A | 1819 | † 1821 |
| Frl. Butze | | S | 1801 | 1801 |
| Frl. Butze | | S | 1832 | 1840 |
| **C** | | | | |
| Fr. v. Calbo | | S | 1824 | 1825 |
| Frl. Calix I. | | S | 1796 | 1797 |
| Frl. Calix II. | | S | 1796 | 1798 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Callmeier | | B | 1837 | 1840 |
| Fr. v. Caprivi, geb. Köpke | Ob. Landes Ger. Räthin | A | 1830 | 1832 |
| Fr. Gräfin v. Carmer | | S | 1840 | 1841 |
| H. Caspar | Geheimer Medizinal-Rath | T | 1810 | 1825 |
| Fr. Caspar, geb. Robert | | S | 1814 | 1825 |
| H. Caspari | Geheim-Secretair | T | 1834 | |
| Frl. Caspari | | A | 1832 | |
| Fr. Catel, geb. Schiller | | A | 1801 | 1810 |
| Frl. Cavan I. | | S | 1814 | † 1833 |
| Frl. Cavan II. | | S | 1822 | † 1834 |
| Fr. v. Chapuis, geb. Jouanne | | S | 1831 | 1835 |
| H. Chifflar | Portrait-Maler | B | 1802 | 1802 |
| H. Chodowiecki | Musiklehrer | B | 1831 | |
| Fr. Chodowiecki, geb. Reclam | | A | 1831 | |
| Fr. Chorus, geb. v. Blanc | Majorin | S | 1826 | 1829 |
| H. Claudius | | T | 1814 | 1815 |
| H. Clemen | Geheim-Secretair | B | 1793 | 1793 |
| Frl. Clemen | | S | 1791 | 1792 |
| Fr. Clodius, geb. Witthauer | | S | 1811 | 1812 |
| H. Cohen | Doctor | B | 1822 | 1823 |
| Fr. Collins, geb. Mosqua | | S | 1822 | 1827 |
| H. Commer | Musikus | B | 1835 | 1836 |
| H. Conradi | Musikus | B | 1838 | 1840 |
| Frl. Convoy | | A | 1835 | 1839 |
| H. Corty | Musikus | T | 1837 | 1840 |
| H. v. Courbiere | Lieutenant | B | 1830 | 1833 |
| H. Craelius | Kammer-Sänger | T | 1801 | 1802 |
| H. v. Cranach | Stud. jur. | T | 1840 | |
| H. Cranz | Buchhändler | T | 1834 | 1837 |
| Fr. Crelinger, geb. Düring | Königliche Schauspielerin | S | 1814 | 1818 |
| H. Crelle | Geh. Ober-Bau-Rath | B | 1809 | 1834 |
| H. Croll | | T | 1805 | 1807 |
| Fr. Croll | | A | 1836 | |
| H. Cubelius | Kammer-Musikus | B | 1813 | |
| Frl. Cubelius | | S | 1836 | |
| H. Curschmann | Componist | T | 1836 | |
| Fr. Curschmann, geb. Behrend | | S | 1836 | |
| H. Curtius | | T | 1836 | 1837 |
| **D** | | | | |
| H. v. Dacheröden | Kammerherr | T | 1832 | 1839 |
| H. Dähling | Maler | B | 1838 | |
| Fr. Dähling geb. Kolbe | Professorin | S | 1820 | |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Frl. Dähling ...................... | .................... | S | 1838 | |
| Fr. Dälicke, geb. Seydel ............ | .................... | A | 1813 | |
| H. Daffis.......................... | Kaufmann ........... | T | 1834 | |
| H. Dammas ....................... | Musikus ............ | T | 1837 | 1840 |
| H. Graf v. Danckelmann ............ | .................... | B | 1816 | 1817 |
| Frl. Gräfin v. Danckelmann .......... | .................... | S | 1816 | 1817 |
| H. Danefield ...................... | Calculator ........... | T | 1801 | † 1804 |
| Fr. Dannenberg ................... | .................... | S | 1834 | |
| H. Debeau ....................... | Kammergerichts-Refernd. | T | 1807 | 1807 |
| Fr. Decker ....................... | Kriegs-Räthin ........ | S | 1796 | 1819 |
| Fr. Decker, geb. v. Schätzel .......... | .................... | S | 1829 | |
| H. Delbrück ...................... | General-Superintendent. | T | 1802 | 1810 |
| H. Delbrück ...................... | Kammergerichts-Assessor | B | 1832 | 1837 |
| H. Delley ........................ | .................... | B | 1794 | 1794 |
| Frl. Delius........................ | .................... | A | 1792 | 1793 |
| H. Desmann ...................... | .................... | B | 1791 | 1793 |
| Frl. Dethmar ..................... | .................... | A | 1813 | 1814 |
| Frl. Detring ....................... | .................... | S | 1835 | 1839 |
| H. Detmann ...................... | Kaufmann ........... | T | 1803 | 1829 |
| Fr. Dettmann, geb. Salomon .......... | .................... | S | 1835 | |
| Frl. Dettmann ..................... | .................... | A | 1811 | |
| H. Dettmold ...................... | Kaufmann ........... | T | 1803 | |
| H. Devrient ...................... | Königl. Schauspieler.... | B | 1818 | |
| Fr. Devrient, geb. Schlesinger ........ | .................... | S | 1819 | 1825 |
| Frl. Diekmann .................... | Sängerin ............ | S | 1836 | 1838 |
| Frl. Diesterweg.................... | .................... | S | 1837 | 1838 |
| Fr. Dietrich, geb. v. Löder ........... | .................... | S | 1823 | |
| Frl. Dietrich I., später verebl. v. Hausen . | Majorin ............. | S | 1790 | 1801 |
| Frl. Dietrich II. ................... | .................... | S | 1801 | 1801 |
| Frl. Dietrich III. ................... | .................... | S | 1801 | 1806 |
| H. Diettenhöfer ................... | .................... | B | 1797 | 1798 |
| Fr. Diricblet, geb. Mendelsohn ........ | Professorin ........... | S | 1828 | 1833 |
| H. Ditmar......................... | Doctor ............. | B | 1823 | 1824 |
| Fr. Dittmar, geb. Salomon ........... | .................... | S | 1833 | 1837 |
| H. Döllen ........................ | Candidat ............ | B | 1828 | 1830 |
| H. Dönnich ...................... | Referendar .......... | T | 1801 | 1806 |
| Fr. Dönnich, geb. Rosenstiel ......... | .................... | S | 1801 | 1808 |
| Frl. Dönnich...................... | .................... | A | 1798 | 1827 |
| Frl. Dorn ........................ | .................... | S | 1825 | 1830 |
| Fr. Doussin, geb. Barbiez ............ | .................... | S | 1806 | 1822 |
| Fr. Dracke, geb. Schwan ............ | .................... | S | 1801 | 1824 |
| H. Drege ........................ | Stud. ............... | T | 1800 | 1801 |
| H. Dreist ........................ | Prediger in Schmiedeberg | T | 1813 | 1820 |
| H. Dreschke ...................... | .................... | T | 1830 | 1839 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Fr. v. Drewitz | | A | 1822 | 1832 |
| Frl. v. Drygalsky | | S | 1840 | 1840 |
| Fr. Dubois, geb. Henry | | S | 1800 | 1824 |
| Frl. Dubois | | A | 1806 | †1812 |
| H. Dunckel | | T | 1814 | 1818 |
| H. Duncker | Buchhändler | B | 1808 | |
| H. Alex. Duncker | Buchhändler | B | 1832 | 1837 |
| Fr. Duncker, geb. Liebert | | S | 1833 | 1837 |
| Frl. Dutitre | | S | 1813 | †1819 |
| Fr. Dzimsky, geb. Giesemann | | S | 1813 | 1816 |

E

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Ebel | | T | 1798 | 1799 |
| Frl. Eben (nachmals Geh. R. Bethe) | | S | 1799 | 1803 |
| H. Ebert | | T | 1794 | 1794 |
| H. Ebert | Doctor | T | 1837 | 1838 |
| Frl. Ebert | | A | 1837 | |
| H. Eberwein | Kapell-Meister | T | 1809 | 1809 |
| H. Eberwein | Stud. Mus. | B | 1831 | 1834 |
| H. Eckart | | T | 1796 | 1797 |
| Fr. Eckart, geb. Habel | | A | 1829 | 1832 |
| H. v. Eckenbrecher I. | Kammergerichts-Assessor | B | 1828 | |
| H. v. Eckenbrecher II. | Doctor Philos. | B | 1830 | 1833 |
| H. Eckert | Kammer-Musikus | T | 1832 | 1839 |
| H. Ehrhard | Referendar | T | 1796 | 1797 |
| H. Eichberg | Musiklehrer | B | 1836 | 1836 |
| H. Eichberger | Königlicher Sänger | T | 1838 | |
| Fr. Eichelberg, geb. Helm | | A | 1836 | 1838 |
| Frl. Eil | | S | 1838 | |
| H. Eimbeck | Kammergerichts-Assessor | T | 1835 | 1839 |
| Frl. Einsiedler | | A | 1840 | |
| Fr. Eiselen, geb. Bornemann | | A | 1812 | 1818 |
| H. Eisemann | Musiklehrer | B | 1836 | |
| Frl. Eisendecher | | S | 1805 | 1807 |
| Frl. Elin | | S | 1830 | |
| H. Eltester | | B | 1837 | 1840 |
| Frl. Eltester I. | | A | 1813 | 1819 |
| Frl. Eltester II. | | S | 1814 | 1819 |
| Frl. Enck | | S | 1827 | 1827 |
| H. Engel | | T | 1835 | 1836 |
| Frl. Engel | | A | 1820 | 1840 |
| H. Ephraim | | B | 1804 | 1805 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Frl. Epple | ................... | A | 1835 | 1840 |
| H. Erard | Auditeur | T | 1805 | 1805 |
| H. Erck | Seminarlehrer | B | 1836 | |
| H. v. Erhard | Lieutenant | B | 1837 | |
| Fr. v. Erhard, geb. Bode | Oberst-Lieutenantin | S | 1807 | |
| H. Erich | Lieutenant | B | 1836 | |
| Fr. Erich | ................... | A | 1836 | |
| Frl. Ermeler | ................... | S | 1821 | †1826 |
| H. Ernst | Referendar | T | 1839 | |
| Fr. v. Ernsthausen, geb. Meyer | ................... | A | 1814 | 1827 |
| H. Eunicke | Königlicher Sänger | T | 1810 | |
| Frl. Eversmann | ................... | S | 1825 | |

## F

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Fr. v. Fabeck | General-Majorin | A | 1821 | 1830 |
| Fr. Fälligen, geb. Kupfer | ................... | S | 1824 | 1833 |
| H. Falk | Justiz-Rath | B | 1801 | 1808 |
| Frl. Falkenberg | ................... | S | 1829 | 1831 |
| Frl. Falkmann | ................... | S | 1800 | 1807 |
| H. Fasch | Musik-Direktor | T | 1790 | †1800 |
| Fr. v. Faſsmann | Königliche Sängerin | S | 1838 | |
| H. Fehmer | Stud. | T | 1819 | 1820 |
| Fr. v. Felden | Majorin | S | 1826 | 1833 |
| H. Feldmann | ................... | B | 1795 | 1795 |
| H. Felgentreff | Canzlei-Director | T | 1804 | 1832 |
| Frl. Felgentreff | ................... | S | 1826 | 1832 |
| H. Felgentreu | ................... | T | 1824 | 1825 |
| Frl. Ferber | ................... | S | 1792 | 1797 |
| Frl. Ferber | Königliche Sängerin | S | 1830 | 1838 |
| Frl. Fesca | ................... | A | 1839 | |
| H. Finck | Buchhändler | T | 1820 | 1821 |
| Fr. Finck, geb. Bötticher | ................... | S | 1831 | †1835 |
| H. Graf v. Finckenstein I. | ................... | B | 1795 | 1799 |
| H. Graf v. Finckenstein II. | ................... | T | 1797 | 1799 |
| Frl. Gräfin v. Finckenstein I. | ................... | S | 1796 | 1799 |
| Frl. Gräfin v. Finckenstein II. | ................... | A | 1797 | 1799 |
| Frl. Firmenich | ................... | S | 1840 | 1841 |
| Frl. Fischbach | ................... | S | 1806 | 1819 |
| H. Fischer | Königlicher Sänger | B | 1792 | 1793 |
| H. Fischer (Sohn) | Königlicher Sänger | AB | 1793 | 1796 |
| H. Fischer | Professor | B | 1813 | †1841 |
| Fr. Fischer | Königliche Sängerin | A | 1792 | 1793 |
| Fr. Fischer, geb. Reinhold | Majorin | A | 1828 | |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Fr. Flamminius, geb. Clemen | Geh. Justiz-Räthin | S | 1791 | 1792 |
| H. Fleischer | Hofrath | B | 1830 | 1834 |
| Fr. Fleischer | | S | 1830 | 1836 |
| H. Flemming | Doctor Medic. | B | 1803 | † 1813 |
| Fr. Flittner, geb. Krause | | S | 1794 | 1798 |
| Frl. Flügge | | S | 1810 | 1811 |
| H. Focke | | T | 1801 | 1804 |
| H. Focke | | B | 1839 | 1840 |
| H. Förster | Doctor | B | 1817 | 1824 |
| Fr. Förster, geb. Gedicke | | S | 1813 | |
| H. Fortlage | | B | 1826 | 1828 |
| Fr. Fournier, geb. Müller | | S | 1793 | 1798 |
| Fr. Fournier | Predigerin | A | 1829 | 1836 |
| Frl. Francius | | A | 1813 | 1814 |
| H. Francke | Cantor | B | 1794 | 1795 |
| Fr. Gräfin v. Franckenberg | | S | 1802 | 1803 |
| H. Franz | | T | 1826 | 1826 |
| Fr. Fregevize | Professorin | S | 1822 | 1824 |
| Fr. Freitag, geb. Windhorn | | S | 1801 | 1812 |
| Frl. Freund | | S | 1800 | 1803 |
| Frl. Freyschmidt | | S | 1810 | 1812 |
| Frl. Freyschmidt | | S | 1813 | 1814 |
| Fr. v. Freystedt, geb. Hauchecorne | | A | 1800 | 1804 |
| Fr. Freytag, geb. v. Haak | | S | 1799 | 1803 |
| Frl. Freytag | | S | 1826 | 1827 |
| H. Frick | Referendar | B | 1802 | 1806 |
| H. Frick | | B | 1808 | 1809 |
| Frl. Frick I. | | S | 1808 | 1809 |
| Frl. Frick II. | | A | 1810 | 1827 |
| Frl. Frickel | | S | 1828 | 1835 |
| H. Friedel | | T | 1834 | 1837 |
| Fr. Friedenthal, geb. Schlesinger | | A | 1826 | 1828 |
| Fr. Friedheim, geb. Liebert | Doctorin | S | 1835 | |
| Fr. Friedländer, geb. Reifsert | | S | 1830 | |
| Frl. Friedländer | | A | 1837 | |
| Fr. Friedmann, geb. Benda | | A | 1830 | |
| H. Friedrich | Rendant | T | 1813 | 1815 |
| H. Friedrich | | B | 1836 | 1836 |
| Frl. Fritzsch | | A | 1807 | 1808 |
| H. Fromm | Auditeur | T | 1801 | 1803 |
| Frl. Fromm | | S | 1795 | 1796 |
| H. Froriep | Professor | B | 1808 | 1808 |
| H. Fürst | Banquier | B | 1830 | |
| Fr. Fürst | | S | 1830 | |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Fugger | Doctor Med. | B | 1831 | |
| H. Funck | | T | 1813 | 1814 |
| H. Funck | Stud. Jur. | T | 1839 | |
| Fr. Funck, geb. Clausius | | S | 1798 | 1807 |
| Fr. Funck, geb. Detring | | S | 1830 | 1840 |
| H. Fux | | B | 1792 | 1793 |
| **G** | | | | |
| H. Gabriel | Stud. Theol. | B | 1838 | 1840 |
| Fr. Gadebusch, geb. Metzner | | A | 1809 | 1813 |
| H. Gaebler | Stud. Jur. | B | 1832 | 1833 |
| H. Gaede | Geheim-Secretair | T | 1808 | 1812 |
| H. Gallmeyer | | B | 1838 | 1840 |
| Frl. Ganz | | S | 1833 | 1838 |
| H. Garvens | Stud. Med. | T | 1837 | 1838 |
| Frl. Gebhard | | S | 1800 | † 1808 |
| H. Gedicke | Kammergerichts-Rath | B | 1806 | † 1839 |
| Fr. Gedicke, geb. Marcuse | | S | 1803 | |
| H. Geisheim | | B | 1833 | 1834 |
| Frl. Gensch, Bertha | | S | 1834 | |
| Frl. Gensch, Aline | | A | 1836 | |
| Frl. George (nachmals Fr. Chodowiecki). | | S | 1793 | 1794 |
| Frl. George | | S | 1808 | 1812 |
| Fr. Geppert, geb. Bethe | | S | 1833 | 1833 |
| H. Gerber | | T | 1793 | 1794 |
| H. v. Gerhard | | B | 1825 | 1832 |
| Frl. v. Gerhard | | S | 1830 | 1833 |
| Frl. Gerhard | | S | 1835 | |
| H. Gericke | | B | 1834 | |
| Frl. Gericke | | S | 1838 | 1840 |
| H. v. Gerlach | | T | 1817 | 1819 |
| Fr. v. Gerlach | Präsidentin | A | 1799 | 1803 |
| Frl. Gerlach | | S | 1815 | 1816 |
| H. Germershausen | Kaufmann | B | 1807 | 1817 |
| H. Gern | Königlicher Sänger | B | 1801 | † 1830 |
| H. Gern (Sohn) | Königlicher Schauspieler | B | 1807 | 1810 |
| Frl. Gern | | A | 1802 | 1804 |
| Frl. Gern (nachmals Fr. Fricke) | | A | 1838 | 1839 |
| H. Gersdorff | Cantor | B | 1797 | † 1807 |
| H. Gertich | | T | 1800 | 1800 |
| H. Geyer | Lehrer | B | 1836 | |
| Frl. Gibsone | | S | 1812 | 1817 |
| Fr. Gierke, geb. Flöricke | | A | 1826 | 1839 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Giesemann | Geheim-Secretair | T | 1805 | † 1822 |
| H. Glaser | Geheim-Secretair | B | 1796 | 1799 |
| H. Gleim | | B | 1836 | 1836 |
| Frl. Göcking | | A | 1801 | 1804 |
| Frl. Gödeking | | A | 1835 | |
| H. Göpp | Fabrikant | B | 1804 | 1806 |
| Frl. Görwitz | | S | 1808 | 1808 |
| H. Göschen | Professor | T | 1832 | 1840 |
| Fr. v. Göschen | | A | 1832 | 1832 |
| Fr. Goldschmidt | | A | 1830 | |
| Fr. Goldschmidt, geb. v. Willich | | S | 1834 | 1838 |
| Frl. Goldsticker | | S | 1817 | 1820 |
| H. Gollmert | | B | 1837 | 1838 |
| Frl. Goltz | | A | 1798 | 1800 |
| Frl. Goroncy | | S | 1826 | 1827 |
| Frl. Goslar | | S | 1799 | 1799 |
| H. Gottheiner | Kammerger.-Referendar. | B | 1824 | 1834 |
| H. Gotthold | Referendar | T | 1801 | 1804 |
| H. Gradolff | | T | 1793 | 1795 |
| H. Gräfe | Musiklehrer | T | 1803 | 1805 |
| H. v. Gräfe | Geheimer Med.-Rath | B | 1811 | 1814 |
| Fr. v. Grävenitz | | S | 1810 | 1810 |
| Frl. Graf | | S | 1801 | 1804 |
| Frl. Graff | | A | 1831 | 1840 |
| H. Grabl | Musikus | B | 1797 | 1799 |
| H. Grabl | | T | 1820 | 1830 |
| Fr. Grabl | | A | 1820 | † 1821 |
| H. Grapengießer | Doctor Med. | T | 1802 | 1807 |
| Frl. Grapengießer | | S | 1803 | 1807 |
| H. Grasnick | Candidat der Theologie | T | 1831 | |
| H. Grafshoff | | T | 1808 | 1822 |
| Frl. Graziani | | A | 1791 | 1792 |
| Frl. Green | | A | 1833 | 1834 |
| H. Greisen | | B | 1832 | † 1836 |
| H. Grell I. | Geheim. Registrator | T | 1794 | † 1826 |
| H. Grell II. | Prediger | T | 1809 | † 1821 |
| H. Eduard Grell | Musik-Director | B | 1817 | |
| Fr. Grell, geb. Karhe | Predigerin | A | 1804 | 1821 |
| Fr. Griesheim, geb. Meyer | | S | 1829 | 1835 |
| Fr. Gröb, geb. Gerst | | A | 1834 | |
| H. Gröbenschütz | Doctor Med. u. Physicus | T | 1838 | 1838 |
| Fr. Gröbenschütz, geb. Kluge | | S | 1832 | 1838 |
| Frl. Gröbenschütz | | S | 1834 | |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Frl. v. Gröning | | S | 1806 | 1811 |
| Fr. v. Grollmann, geb. v. Gerlach | | S | 1799 | 1803 |
| Frl. v. Grollmann | | S | 1833 | |
| H. Grofse | Lehrer | T | 1794 | 1800 |
| H. Grofse | Musikbeflissener | B | 1836 | † 1837 |
| Fr. Grofsheim | Doctorin | S | 1836 | |
| H. Grua | Königlicher Schauspieler | B | 1835 | |
| H. Gruel | Stud. | T | 1828 | 1830 |
| H. Grünbaum | Sänger | T | 1833 | 1836 |
| Frl. Grünbaum | Königliche Sängerin | S | 1835 | |
| H. Grützmacher | Lehrer | B | 1839 | |
| Fr. Gruner, geb. Humbert | | S | 1820 | 1827 |
| Fr. Gubitz, geb. Fleck | Professorin | S | 1809 | 1825 |
| Frl. Günther, verehl. Baum | | A | 1826 | 1830 |
| H. Güterbock | Kaufmann | T | 1839 | |
| H. Gubrauer | Stud. Jur. | B | 1839 | 1840 |
| H. Graf v. Guillac | | B | 1796 | 1797 |
| Fr. Gützlaff | | S | 1797 | 1798 |

## H

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Frl. Haake | | S | 1797 | 1804 |
| Frl. Haake | | S | 1802 | 1803 |
| H. Haas | Justiz-Commissarius | B | 1821 | 1822 |
| Frl. Haas | | A | 1811 | 1812 |
| H. v. Haber | Doctor | B | 1832 | 1837 |
| Fr. v. Haber, geb. Berens | | S | 1828 | |
| H. Graf Hacke | | B | 1839 | |
| Fr. v. Häseler, geb. v. Sydow | | A | 1814 | |
| Frl. Hagedorn | | S | 1835 | 1836 |
| Fr. Gräfin v. Hagen | | S | 1804 | 1810 |
| Frl. Gräfin v. Hagen, verehel. v. Tronchin | | S | 1804 | 1810 |
| H. Hagen | Referendar | T | 1802 | 1806 |
| H. Hagen | | T | 1825 | 1832 |
| H. Hagen | | T | 1834 | 1836 |
| Fr. Hagen, geb. Wolff | | A | 1825 | 1833 |
| Fr. Hagemann, geb. Hauchecorne | Amts-Räthin | A | 1810 | 1810 |
| Frl. Hagen | | S | 1816 | 1817 |
| H. Hahn | Professor | T | 1807 | 1809 |
| H. Hahn | Professor | T | 1829 | 1833 |
| Fr. Hahn, geb. Kurs | | S | 1833 | 1838 |
| Frl. v. Halle | | S | 1814 | 1814 |
| Frl. Hallervorden, Henriette | | A | 1837 | |
| H. Hansmann | | T | 1792 | 1793 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Hardege | Doctor | T | 1802 | 1804 |
| H. Harnecker | | B | 1813 | 1818 |
| H. Harnecker | | B | 1835 | 1836 |
| Frl. Hartig | | S | 1813 | 1816 |
| H. Hartkäs | Musiklehrer | T | 1819 | 1823 |
| H. Hartung I. | Professor | B | 1791 | † 1839 |
| H. Hartung II. | Cantor | B | 1798 | 1803 |
| Fr. Hartung | Professorin | S | 1799 | 1804 |
| Fr. Hartung, geb. Hartung | | S | 1799 | 1816 |
| Frl. Hartwig | | A | 1840 | |
| H. Hauchecorne | Referendar | T | 1814 | 1816 |
| Frl. Hauchecorne | | A | 1807 | 1809 |
| H. Hauck | Doctor Medic. | B | 1832 | 1834 |
| H. Hauer | Lehrer | T | 1836 | |
| Frl. Haugk | | A | 1836 | |
| Frl. Elisa Haupt (nachmals Fr. Prof. Rose) | | S | 1835 | |
| Fr. v. Hausen, geb. Dietrich | Majorin | S | 1790 | 1801 |
| H. Hauser | Sänger | B | 1836 | |
| Fr. Hecker | Professorin | A | 1825 | |
| Frl. Hildeg. Hecker I. | | A | 1824 | |
| Frl. Hecker II. | | A | 1829 | 1839 |
| Frl. Hedemann | | S | 1838 | |
| Fr. Hegel | Professorin | S | 1826 | 1830 |
| H. Hegewald | Regierungsrath | B | 1820 | 1827 |
| Frl. Heidepriem | | S | 1836 | |
| Frl. Heim | | S | 1801 | 1802 |
| H. Heinart | | T | 1806 | 1807 |
| H. Heinemann | | T | 1836 | |
| Frl. Heinemann | | S | 1835 | 1836 |
| Frl. Heiner | | S | 1801 | 1804 |
| H. Heinrich | Königlicher Sänger | T | 1837 | |
| H. Heintz | | B | 1836 | |
| H. Heintz | | T | 1840 | |
| H. Heise | | B | 1792 | 1798 |
| Frl. Helling | | A | 1809 | † 1833 |
| H. Ludwig Hellwig | Musik-Director | T | 1793 | † 1838 |
| H. Hellwig | Justiz-Rath | B | 1800 | 1827 |
| H. Friedrich Hellwig | Legationsrath | AB | 1814 | 1832 |
| H. Carl Hellwig | Apotheker | B | 1824 | |
| H. Otto Hellwig | Referendarius | B | 1829 | † 1831 |
| H. Georg Hellwig | Referendarius | B | 1835 | |
| Fr. Hellwig, geb. Jachtmann | | S | 1796 | 1818 |
| Fr. Hellwig, geb. Jordan | Musik-Directorin | S | 1808 | |
| Fr. Elisabeth Hellwig, geb. Hellwig | Legationsräthin | A | 1834 | |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Fr. Hellwig, geb. Pochhammer ........ | ................. | A | 1805 | † 1839 |
| Frl. Anton. Hellwig ............... | ................. | A | 1835 | |
| Frl. Math. Hellwig ................ | ................. | S | 1836 | |
| H. Helms ......................... | ................. | T | 1794 | 1794 |
| Fr. Helms, geb. Kreuz ............. | ................. | S | 1810 | 1831 |
| H. Hendefs ........................ | ................. | T | 1820 | 1820 |
| H. Henneberg ...................... | Geb. Justiz-Rath ..... | B | 1797 | † 1836 |
| Fr. Henneberg, geb. Troschel ......... | ................. | S | 1793 | |
| Frl. Anton. Henneberg .............. | ................. | A | 1824 | 1826 |
| H. Henneman ....................... | ................. | T | 1837 | 1839 |
| H. v. Henning ...................... | Professor ........... | B | 1823 | 1840 |
| Fr. v. Henning, geb. Krutisch ......... | ................. | S | 1822 | |
| H. Henry .......................... | ................. | B | 1809 | 1813 |
| Fr. Henry ......................... | ................. | A | 1800 | † 1809 |
| Frl. Henry ........................ | ................. | A | 1835 | 1838 |
| Fr. Hentschel, geb. Hauchecorne ....... | ................. | S | 1799 | 1804 |
| Fr. Hensel, geb. Mendelsohn .......... | ................. | S | 1820 | 1833 |
| Fr. Herbst, geb. Unzelmann .......... | ................. | S | 1804 | 1805 |
| Frl. Herdt ......................... | ................. | S | 1806 | 1807 |
| H. Hering ......................... | ................. | B | 1837 | 1839 |
| Frl. Herms ........................ | ................. | S | 1838 | |
| H. Herrosee ....................... | ................. | B | 1794 | 1795 |
| H. Herrmanni ...................... | ................. | B | 1827 | 1830 |
| Frl. Sophie Hertel ................. | ................. | S | 1836 | 1840 |
| Frl. Louise Hertel .................. | ................. | A | 1836 | |
| H. Herz ........................... | ................. | B | 1809 | 1809 |
| Frl. Herz ......................... | ................. | A | 1813 | 1814 |
| Frl. Sophie Herz .................... | ................. | S | 1827 | 1827 |
| H. Herzberg ....................... | Lehrer .............. | B | 1813 | 1817 |
| Frl. Herzberg ...................... | ................. | S | 1814 | 1823 |
| H. v. Herzberg ..................... | ................. | B | 1834 | 1839 |
| H. Herzog ......................... | Gymnasial-Director .... | AB | 1797 | 1798 |
| H. Hesse .......................... | ................. | B | 1825 | 1826 |
| Fr. Hesse, geb. v. Halle ............. | Stadträthin ........... | S | 1800 | |
| Frl. Heuroth ....................... | ................. | S | 1828 | 1829 |
| Frl. v. d. Heydt .................... | ................. | S | 1825 | 1826 |
| H. v. Heyking ...................... | ................. | B | 1833 | 1834 |
| Frl. Heyl ......................... | ................. | S | 1813 | 1814 |
| H. Heyn ........................... | ................. | B | 1838 | 1840 |
| Fr. Hildebrandt, geb. Romberg ........ | ................. | S | 1826 | 1828 |
| H. Hildebrandt ..................... | ................. | B | 1826 | 1828 |
| Frl. Hildebrandt .................... | ................. | S | 1820 | 1826 |
| H. Hillmann ........................ | Referendarius ........ | B | 1837 | |
| Frl. v. Hinrichs .................... | ................. | A | 1812 | † 1816 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Frl. Hintze | | S | 1799 | 1801 |
| Fr. Hirsch, geb. Behrend | | A | 1829 | 1833 |
| H. Hochstetter | | B | 1833 | 1839 |
| Frl. Höfer | | A | 1835 | 1840 |
| Frl. Höger | | S | 1826 | |
| Frl. Hoffkuntz | | S | 1838 | |
| H. Hofmann | Kammer-Secretair | B | 1802 | 1809 |
| H. Hoffmann | Kaufmann | B | 1834 | |
| H. Hoffmann | | B | 1839 | |
| Fr. Hoffmann, Pauline | | A | 1802 | 1805 |
| Frl. Hofmann | | S | 1800 | 1802 |
| Frl. Hoffmann | | A | 1814 | |
| Frl. Hoffmann | | A | 1822 | 1828 |
| Frl. Hoffmann | | A | 1827 | 1832 |
| Frl. Hoffmann | | S | 1834 | |
| Frl. Hoffmann, Maria | | A | 1835 | |
| H. Hoffmeister | Stud. Theol. | B | 1829 | 1830 |
| Frl. Hoffmeister, Ida | | S | 1829 | 1829 |
| H. Holle | Buchhändler | B | 1802 | 1803 |
| H. v. Holzendorff | | B | 1810 | 1811 |
| Frl. v. Holzendorff | | S | 1830 | 1835 |
| Frl. Homeyer | | A | 1824 | 1840 |
| H. v. Hopfgarten | | B | 1819 | 1820 |
| H. Hoppe | Kammergerichts-Assessor | T | 1835 | |
| Frl. Hoppe | | S | 1836 | 1839 |
| H. Horkel | Registrator | T | 1839 | |
| Fr. Horn, geb. Gedicke | Doctorin | S | 1799 | 1806 |
| Frl. Horsitzky | | S | 1824 | †1834 |
| Frl. v. Hosemann, Julie | | S | 1837 | |
| Frl. v. Hosemann, Catharina | | A | 1837 | |
| H. Hotho | Professor | T | 1822 | 1827 |
| Fr. Hotho, geb. Uhden | Professorin | S | 1821 | 1829 |
| Fr. v. Houwald, geb. v. Beyer | | S | 1826 | 1826 |
| H. Hufeland | Justiz-Rath | B | 1829 | |
| H. Hufeland | Lieutenant | B | 1837 | |
| Fr. Hufeland, geb. Troschel | Staats-Räthin | A | 1804 | 1814 |
| Frl. Hufeland (nachm. Fr. Majorin Becherer) | | S | 1813 | 1820 |
| H. Humbert | Kaufmann | T | 1828 | 1839 |
| H. Humbert | Referendarius | B | 1829 | 1831 |
| H. Humbert | Doctor Med. | T | 1837 | |
| Fr. Humbert, geb. Dänike | | S | 1829 | 1835 |
| H. Humblot | | B | 1834 | 1836 |
| Fr. Humblot, geb. Jordan | | S | 1808 | 1813 |
| H. Hurka | Sänger | T | 1794 | 1801 |

| NAME | TITEL | . | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| **I J** | | | | |
| H. Jachtmann | Bauinspector | T | 1796 | 1811 |
| Fr. v. Jacobi-Klöst | | S | 1833 | |
| H. Jacobi | Justiz-Rath | T | 1823 | |
| H. Jacobi | Justiz-Rath | B | 1833 | |
| Fr. Jacobi, geb. Langerhans | | S | 1826 | 1834 |
| Frl. Jacobi, Caroline | | S | 1834 | |
| Frl. Jacobi, Friederike | | S | 1834 | |
| H. Jacobs | Professor | B | 1839 | |
| Fr. Jacobs, geb. Schneider | | A | 1837 | |
| H. Jacobson | Doctor | B | 1825 | |
| H. Jäckel | | T | 1824 | 1828 |
| H. Jähns | Musiklehrer | B | 1829 | 1838 |
| Fr. Jähns, geb. Klöden | | S | 1833 | 1838 |
| Frl. v. Jagern | | S | 1833 | 1835 |
| H. Jahn | Bauinspector | T | 1795 | 1795 |
| H. Jancke | Doctor | T | 1810 | 1816 |
| Fr. Jancke, geb. Elze | | S | 1813 | 1814 |
| H. v. Jasky | Rittmeister | B | 1834 | 1836 |
| H. Jawureck | | B | 1813 | 1813 |
| H. Ideler | Professor | T | 1794 | 1799 |
| Fr. v. Jenschow, geb. v. Grunenthal | | A | 1831 | 1835 |
| Frl. Jeschke | | S | 1797 | †1813 |
| H. Ihring | | T | 1797 | 1799 |
| H. Ilgen | Professor | B | 1825 | 1827 |
| Frl. Illaire (nachmals Fr. Büsching) | | S | 1818 | 1825 |
| H. Ilse | | B | 1833 | 1834 |
| H. Jörg | Stud. Med. | T | 1832 | 1834 |
| H. Johannes | | B | 1790 | †1790 |
| Fr. Jonas, geb. v. Halle | | A | 1806 | †1841 |
| Frl. Jonas, Marg. | | A | 1826 | |
| Frl. Jonas, Anna | | S | 1839 | 1840 |
| H. Jordan Friedel | | T | 1794 | †1838 |
| H. Charl. Jordan | Geh. Justiz-Rath | T | 1792 | 1831 |
| H. Emil Jordan | | T | 1810 | 1828 |
| H. Moritz Jordan | Legations-Rath | B | 1822 | 1823 |
| H. Adolph Jordan | Stadt-Rath | B | 1825 | |
| Fr. Jordan Friedel | | S | 1793 | 1837 |
| Fr. Jordan, geb. Herz | | S | 1826 | 1829 |
| Fr. Jordan, geb. Jordan | Majorin | S | 1820 | 1827 |
| Frl. Jordan, Henr. | | A | 1809 | †1816 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Frl. Jordan (nachmals Fr. v. Buddenbrok) | .................... | S | 1825 | 1827 |
| H. Josting........................ | .................... | T | 1805 | 1805 |
| H. Jonanne ...................... | .................... | T | 1812 | † 1814 |
| H. Irmer......................... | Lehrer.............. | T | 1830 | |
| H. Isermann ...................... | .................... | B | 1821 | 1824 |
| Frl. Israel ....................... | .................... | A | 1833 | 1833 |
| H. Graf v. Itzenplitz ................ | .................... | AB | 1814 | 1827 |
| Frl. Itzig, Recha.................. | .................... | A | 1806 | † 1841 |
| Frl. Itzig, Johanna................. | .................... | A | 1826 | |
| Frl. Jüngken ..................... | .................... | S | 1829 | |
| Frl. Jüngken, Ferdinandine ........... | .................... | S | 1833 | |
| H. Julius......................... | Cand. Theol.......... | T | 1832 | |
| H. Jung ......................... | Doctor ............. | B | 1834 | 1836 |
| H. Jung ......................... | .................... | B | 1836 | 1836 |
| Fr. Jung, geb. Heinsius.............. | .................... | S | 1821 | † 1823 |
| H. Jungius ....................... | Professor............ | B | 1806 | 1809 |
| H. Juschkoff...................... | Stud. Philos.......... | T | 1837 | 1838 |
| H. Iversen ....................... | .................... | B | 1826 | 1826 |

## K

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Kabrun ....................... | Gutsbesitzer ......... | B | 1828 | 1833 |
| H. Kahle......................... | Doctor Philos. ....... | B | 1834 | 1840 |
| H. Kaiser ........................ | .................... | B | 1835 | 1835 |
| H. Kaiser ........................ | .................... | T | 1837 | 1839 |
| Frl. v. Kalb....................... | .................... | A | 1804 | 1813 |
| Frl. Gräfin v. Kalkreuth .............. | .................... | S | 1829 | |
| H. Kandelhardt .................... | Münz-Wardein ....... | T | 1825 | |
| H. Kannenberg I. .................. | Secretär ............ | T | 1812 | 1827 |
| H. Kannenberg II.................. | .................... | B | 1826 | 1829 |
| H. Kannengiefser................... | .................... | T | 1808 | 1811 |
| H. Kanzler ....................... | Professor ........... | T | 1807 | 1827 |
| Fr. v. Kaphengst, geb. Henneberg ...... | .................... | S | 1826 | 1840 |
| H. Karges........................ | Referendar........... | T | 1803 | 1805 |
| H. Karsten ....................... | Professor in Rostock ... | B | 1828 | 1829 |
| Fr. Karsten, geb. Rosenstiel .......... | Geh. Ober-Berg-Räthin | S | 1802 | |
| Frl. Mariane Karsten ................ | .................... | S | 1810 | 1814 |
| Frl. Karsten (nachmals Fr. Beseler)..... | .................... | A | 1832 | 1839 |
| Fr. v. Katzeler..................... | .................... | A | 1834 | |
| Fr. v. Kehler, geb. v. Mauderode ....... | .................... | S | 1835 | 1836 |
| Frl. Kemnitz...................... | .................... | S | 1812 | |
| Fr. Kefsler, geb. Bonte.............. | .................... | S | 1794 | 1799 |
| Frl. Kefsler....................... | .................... | S | 1838 | |
| Frl. Kefsling ..................... | .................... | A | 1817 | 1820 |

| NAME | TITEL | . | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Kettler | Bau-Conducteur | B | 1802 | 1804 |
| H. Kiekebusch | Sänger | T | 1825 | 1826 |
| H. Kienitz | | T | 1840 | |
| H. Killisch | Stud. Theol. | T | 1840 | |
| Frl. Kisting | | A | 1831 | 1832 |
| Frl. v. Klaas I. | | S | 1799 | 1803 |
| Frl. v. Klaas II. | | A | 1799 | 1803 |
| Fr. Klaatsch, geb. Eimbeck | Medicinal-Räthin | A | 1833 | |
| H. Klage | Musikhändler | B | 1807 | 1832 |
| Frl. Klemann | | S | 1818 | 1827 |
| H. Klein | | B | 1802 | 1804 |
| H. B. Klein | Musik-Director | T | 1819 | † 1833 |
| H. Klein | | T | 1820 | † 1822 |
| H. Klein | | B | 1834 | 1835 |
| Fr. Klein, geb. Parthey | | S | 1814 | † 1829 |
| Frl. Klein | | A | 1836 | 1837 |
| H. Kleinhans | | B | 1791 | 1793 |
| Frl. Kleinhans I. | | A | 1804 | 1807 |
| Frl. Kleinhans II. | | A | 1804 | |
| H. v. Kleist | | T | 1810 | 1814 |
| H. v. Kleist | Kammergerichts-Präsident | B | 1821 | |
| H. Klenze | Professor | B | 1820 | † 1838 |
| Fr. Klenze, geb. Bremer | Professorin | S | 1826 | |
| H. Klingemann | Legations-Rath | T | 1823 | 1827 |
| H. Klipfel I. | Hofrath | B | 1810 | † 1827 |
| H. Klipfel II. | Münzmeister | T | 1819 | |
| Fr. Klipfel, geb. Hegewald | | S | 1823 | 1834 |
| Frl. Klipfel | | S | 1808 | † 1812 |
| Fr. v. Klöber, geb. Peicke | | S | 1833 | |
| H. Klöden | Director | T | 1824 | |
| H. Klöden | Doctor Philos. | T | 1834 | 1839 |
| Frl. Klöden | | A | 1831 | |
| Frl. Klug, Ida | | S | 1828 | |
| Frl. Klug, Emma | | S | 1830 | |
| H. Kluge | Geh. Medicinal-Rath | T | 1817 | |
| Fr. Kluge, geb. Kolbe | Geh. Medicinal-Räthin | A | 1800 | 1831 |
| H. v. Knebel | | B | 1839 | |
| Frl. Knigge | | A | 1812 | 1816 |
| H. Knievel | | T | 1807 | 1810 |
| Fr. v. Knobelsdorff | | S | 1832 | |
| Frl. v. Knobelsdorff (nachmals Fr. Remy) | | S | 1829 | |
| Fr. Knoblauch | | A | 1835 | 1839 |
| Frl. Knoblauch | | A | 1838 | |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Knönagel | | T | 1811 | 1812 |
| Fr. Knorr, geb. Wahlstab | | A | 1794 | 1794 |
| Frl. Kobes, Ottilie | | S | 1836 | |
| Frl. Kobes, Francisca | | S | 1836 | |
| Frl. Koblanck | | S | 1801 | 1801 |
| H. Koch | Kriegs-Rath | B | 1800 | 1802 |
| H. Koch | Referendarius | T | 1802 | 1804 |
| H. Koch | Referendarius | B | 1813 | 1816 |
| Fr. Koch | | S | 1793 | 1793 |
| Frl. Koch | | S | 1796 | 1802 |
| Frl. Friderike Koch | | A | 1797 | |
| H. Köhler | | T | 1806 | 1826 |
| H. Köhler | Kriegs-Rath | T | 1807 | 1814 |
| H. Köhler | Staats-Rath | T | 1813 | |
| H. Gustav Köhler | Ob. Regierungs-Rath | B | 1822 | 1830 |
| H. Köhler, Albert | Maler | T | 1833 | 1838 |
| H. Köhler | | T | 1837 | 1838 |
| Fr. Köhler | Ob. Regierungs-Räthin | S | 1837 | 1839 |
| Frl. Köhler | | A | 1829 | |
| Fr. Köhne | | S | 1823 | 1827 |
| Frl. Köls | | S | 1803 | 1837 |
| H. König | Cantor | B | 1807 | 1809 |
| H. König | | B | 1834 | 1835 |
| Fr. König | | S | 1806 | 1807 |
| H. v. Königsmark | | T | 1803 | 1804 |
| H. Köpke | Professor | T | 1800 | 1804 |
| H. Köpke | Lehrer | B | 1825 | 1829 |
| H. Köpke | | B | 1835 | 1839 |
| Fr. Köpke | Professorin | A | 1803 | 1807 |
| Fr. Köpke, geb. Hanstein | | S | 1826 | 1832 |
| Fr. Köpke, geb. Bernheim | | A | 1838 | 1839 |
| Frl. Köpke | | A | 1836 | † 1839 |
| H. Körner | Staats-Rath | B | 1815 | † 1831 |
| Fr. Kohlrausch, geb. Eichmann | Geheime Med.-Räthin | A | 1800 | 1825 |
| H. Kolbe | Regierungs-Assessor | T | 1831 | 1834 |
| Fr. Kolbe, geb. Kluge | Regierungs-Assessorin | S | 1831 | 1839 |
| Frl. Kolbe (nachm. Fr. Prof. Catel) | | S | 1800 | 1808 |
| H. Koller | | T | 1831 | |
| Frl. Kornicker (nachmals Fr. Bock) | | A | 1837 | |
| Frl. v. Kosel | | A | 1837 | |
| H. Kotzold | | B | 1836 | 1838 |
| H. Kozer | | B | 1834 | 1840 |
| H. v. Kraewel | | B | 1830 | 1833 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Kramer | Kriegs-Rath | T | 1813 | 1837 |
| H. Kramer | Doctor | B | 1831 | |
| Fr. Kramer, geb. Hitzig | Doctorin | A | 1832 | 1835 |
| H. Krause | Doctor philos. | T | 1814 | 1823 |
| H. Krause | Sänger. | B | 1832 | 1836 |
| H. Krause | Stud. Philos. | T | 1838 | |
| Fr. Krause, geb. Seebald | Justiz-Räthin | S | 1801 | |
| Frl. Krause | | A | 1822 | |
| Frl. Krause, Charlotte | | S | 1836 | |
| H. Kraut | Lieutenant | B | 1821 | 1824 |
| H. Kremnitz | | B | 1831 | 1832 |
| H. Kretschmer | Kriegsrath | T | 1818 | 1824 |
| Frl. v. Krohn | | S | 1811 | |
| Frl. Kroll | | S | 1797 | 1797 |
| H. Krüger | | B | 1807 | 1813 |
| H. Rudolph Krüger | Stud. theol. | T | 1830 | |
| H. Krüger | Juwelier | B | 1833 | |
| H. Krüger | Chemiker | B | 1837 | 1840 |
| Fr. Krüger, geb. Gabain | | S | 1810 | 1815 |
| Fr. Krüger, geb. Eunicke | | S | 1811 | 1816 |
| Frl. Jul. Krüger | | S | 1807 | |
| H. Krug | | B | 1828 | 1828 |
| Fr. Krug, geb. Koch | | S | 1796 | 1799 |
| Fr. Krukenberg, geb. Reil | | S | 1811 | 1814 |
| Fr. Kruse | | S | 1826 | 1829 |
| Frl. Krutisch | | S | 1828 | |
| H. Kücken | Componist | T | 1834 | 1840 |
| H. Kühnau | Organist | T | 1807 | 1820 |
| H. Kühnau | | B | 1813 | 1824 |
| H. Kühtze | | B | 1800 | 1800 |
| Fr. Küster | Inspectorin | S | 1801 | 1809 |
| Frl. Küster | | A | 1829 | 1830 |
| H. Kuhfahl | Informator | T | 1803 | 1804 |
| H. Kugler | Doctor Philos. | B | 1826 | |
| H. Kuhlmeyer | Referendarius | T | 1807 | 1808 |
| H. Kuhlow | | T | 1833 | 1834 |
| Frl. Kummer | | S | 1795 | 1797 |
| H. Kunde | Doctor Medic. | T | 1826 | 1827 |
| H. Kunde | Apotheker | B | 1831 | |
| Fr. Kunde, geb. Feilner | Doctorin | S | 1826 | 1827 |
| Frl. Kuntz I. | | A | 1799 | 1801 |
| Frl. Kuntz II. | | A | 1799 | 1808 |
| H. Kupsch | | T | 1826 | 1827 |
| H. Kupsch | | B | 1829 | 1830 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Kurs | ..................... | T | 1838 | 1840 |
| H. Kuske | ..................... | B | 1835 | 1837 |
| **L** | | | | |
| H. Laake | ..................... | B | 1794 | 1795 |
| H. Labes | ..................... | T | 1837 | 1837 |
| H. de Lacroix | Legationsrath | T | 1805 | |
| Frl. Lagarde | ..................... | S | 1802 | 1809 |
| H. v. Lancizolle I. | Legationsrath | T | 1810 | 1829 |
| H. v. Lancizolle II. | Professor | T | 1820 | |
| Fr. v. Lancizolle, geb. Marcuse | Legationsräthin | S | 1803 | † 1826 |
| H. Landsberg | ..................... | T | 1831 | 1832 |
| H. Landschulz | Doctor Philos. | B | 1804 | 1811 |
| H. Lange | Geheim-Secretär | T | 1806 | 1813 |
| H. Lange | Gesandtschafts-Secretär | T | 1807 | 1809 |
| H. Lange | Lehrer | B | 1829 | 1835 |
| H. Lange | ..................... | T | 1836 | 1838 |
| H. Lange, Herm. | Stud. Theol. | T | 1839 | |
| Fr. Lange, geb. Krüger | ..................... | A | 1831 | |
| Frl. v. Lange | ..................... | S | 1799 | 1801 |
| Frl. Röhl v. Langen | ..................... | S | 1837 | 1838 |
| Frl. Langener | ..................... | S | 1837 | 1837 |
| H. Langenthal | ..................... | T | 1816 | 1817 |
| Fr. Langerhans, geb. Schlegel | ..................... | S | 1799 | 1803 |
| H. Langermann | Staats-Rath | T | 1810 | 1821 |
| H. v. Lanken | Lieutenant | B | 1826 | 1829 |
| H. v. Lanken | Premier-Lieutenant | B | 1832 | 1833 |
| Frl. Lantz | ..................... | S | 1793 | 1801 |
| H. Lanz | ..................... | T | 1830 | 1831 |
| H. Latrobe | ..................... | B | 1793 | 1795 |
| H. Lattig | ..................... | B | 1803 | 1804 |
| Fr. v. Lauer | ..................... | S | 1804 | 1812 |
| H. Lauska | Componist | T | 1799 | † 1825 |
| Fr. Lauska, geb. Ermeler | ..................... | A | 1809 | 1826 |
| H. Lautier | ..................... | T | 1795 | 1798 |
| Fr. Lautier, geb. Ferber | ..................... | S | 1792 | 1797 |
| Fr. Lautier, geb. Sufsmann | ..................... | S | 1796 | 1797 |
| Frl. Lautier | ..................... | S | 1809 | 1811 |
| H. Lebrun | Assessor | B | 1833 | |
| Fr. Lebrun, geb. Thieme | ..................... | S | 1803 | 1830 |
| H. Lecoq | Justiz-Rath | B | 1834 | |
| Fr. Lecoq, geb. Lefebre | Geh. Staatsräthin | S | 1800 | 1817 |
| Fr. Lecoq, geb. Chodowiecki | Präsidentin | A | 1801 | 1816 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Fr. Lecoq, geb. Langerhans | Justizräthin | S | 1826 | 1839 |
| Fr. Lecoq, geb. Merzdorff | Geh. Legat.-Räthin | A | 1834 | |
| H. v. Ledebur I. | Premier-Lieutenant | T | 1835 | |
| H. v. Ledebur II. | Lieutenant | T | 1836 | |
| Frl. Legavi | | S | 1828 | |
| H. Lehmann | Musik-Director | T | 1791 | 1810 |
| H. Lehmann | Geh. Ob. Regierungs-Rth. | B | 1797 | 1801 |
| Frl. Lehmann | Königliche Sängerin | A | 1833 | |
| H. Leis | | T | 1800 | 1801 |
| Fr. v. Lemberg, geb. Schüler | | S | 1799 | 1809 |
| Frl. Lemke | | S | 1807 | 1814 |
| H. Lenke | | B | 1825 | 1826 |
| H. Lenke | | B | 1834 | 1836 |
| H. Lenz | | B | 1830 | 1831 |
| Frl. Lenz I. | | S | 1831 | |
| Frl. Lenz II., Emma | | S | 1834 | |
| H. Leo | | B | 1813 | 1827 |
| H. Leo | | B | 1838 | |
| H. Lerche | | T | 1826 | 1829 |
| Frl. Leschke | | S | 1805 | † 1814 |
| Fr. Lefsling | Ober-Bau-Räthin | A | 1802 | 1805 |
| H. Marcus Levy (gen. Robert) | | T | 1800 | † 1826 |
| H. L. Levy (gen. Delmar) | | B | 1800 | 1830 |
| Fr. Rosa Levy | | A | 1800 | |
| Frl. Levy, Jeanette | | S | 1836 | |
| Frl. Levy | | S | 1810 | |
| H. Lichtenstein | Geh. Medicinal-Rath | B | 1810 | |
| Fr. Lichtenstein, geb. Hotho | Geh. Räthin | A | 1813 | |
| Frl. Maria Lichtenstein | | A | 1834 | |
| Fr. v. Lichtenstein | | S | 1828 | |
| H. Liebermann | Kaufmann | B | 1838 | |
| H. Liebert, Friedr. | Assessor | B | 1836 | 1840 |
| Fr. Liebert, geb. Gottheiner | | S | 1810 | † 1832 |
| Frl. Liebert | | A | 1837 | |
| Fr. Liemann | | A | 1792 | 1806 |
| H. Limann | Referendarius | B | 1835 | |
| H. Limann | Kaufmann | B | 1837 | 1840 |
| H. Lindblat | | T | 1825 | 1826 |
| Frl. Maria Lindemann I. | | A | 1832 | 1838 |
| Frl. Lindemann II. | | S | 1833 | 1838 |
| Frl. Lindemann III. | | S | 1834 | 1838 |
| Frl. Lindenau | | S | 1803 | 1825 |
| Fr. v. Linger, geb. Gericke | | S | 1816 | 1820 |
| Frl. Link (nachmals Fr. Boyen) | | S | 1817 | 1820 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Fr. v. Lipinsky, geb. v. Beyer | | S | 1826 | 1830 |
| Frl. Lithander | | S | 1834 | 1836 |
| H. Lockstedt | | S | 1796 | 1797 |
| Fr. Löder, geb. Kellner | | S | 1794 | 1797 |
| H. Löst | Geh. Kriegs-Rath | T | 1800 | 1808 |
| H. Löwe | Candidat | T | 1806 | 1806 |
| Frl. Löwe, Auguste | | S | 1838 | |
| Frl. Löwe, Sophie | Sängerin | S | 1839 | |
| H. v. Löwenstern | | A | 1798 | 1799 |
| Frl. v. Löwenstern | | S | 1798 | 1799 |
| Frl. v. Löwenstern | | A | 1799 | 1799 |
| H. Löwenthal | Studiosus | T | 1804 | 1805 |
| H. Loos | Medailleur | B | 1792 | 1795 |
| H. Loos | Münz-Meister | B | 1793 | 1812 |
| H. Loos, Carl | Auscultator | B | 1833 | 1834 |
| Fr. Loos, geb. Patzig | | S | 1801 | † 1808 |
| Fr. Lorenz, geb. Falkmann | | S | 1800 | 1804 |
| Fr. Lork, geb. Hotho | | A | 1813 | 1823 |
| H. Lortzing | | T | 1801 | 1816 |
| Fr. Lottner, geb. Sander | | S | 1818 | 1822 |
| Frl. Ludendorff | | S | 1822 | 1840 |
| H. Ludolff I. | Justiz-Rath | T | 1814 | 1818 |
| H. Ludolff II. | | B | 1821 | 1828 |
| Fr. v. d. Lühe | | S | 1805 | † 1813 |
| Frl. v. d. Lühe I. | | S | 1805 | † 1809 |
| Frl. v. d. Lühe II. | | S | 1805 | 1807 |
| Frl. Lütke (nachm. verehel. Fr. Rück) | Polizei-Räthin | A | 1793 | 1796 |
| Fr. Gräfin v. Lütticbau, geb. Pascal | | S | 1820 | 1825 |
| Fr. v. Lützow, geb. v. Loder | | S | 1810 | 1813 |
| Frl. v. Lützow (nachmals Gräfin Dohna) | | S | 1806 | 1808 |
| Fr. v. Lützow | | S | 1834 | |
| Fr. v. Lützow, geb. v. Laroche | | S | 1812 | 1814 |
| H. Luther | | B | 1802 | 1804 |
| H. Lutze | | T | 1834 | 1835 |

## M

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Frl. Maaſs | Königliche Schauspielerin | S | 1806 | 1808 |
| H. v. Magalon | Lieutenant | T | 1801 | 1802 |
| Frl. v. Magalon | | S | 1798 | 1799 |
| H. Magnus | Architect | T | 1822 | 1826 |
| H. Magnus | Maler | B | 1830 | 1833 |
| Fr. Mahlmann, geb. Meyer | | S | 1794 | 1794 |
| Fr. Maklayn, geb. Günther | | A | 1831 | 1836 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Malchow | | B | 1838 | 1840 |
| H. Malinsky | | B | 1812 | 1812 |
| Fr. Mangold | | A | 1823 | 1827 |
| H. Mann | Superintendent | B | 1804 | 1807 |
| Fr. Mann, geb. Ribbeck | | S | 1806 | 1812 |
| Frl. Mann | | A | 1830 | |
| H. v. Manteg | | B | 1822 | 1822 |
| Fr. v. Mansnroff | Generalin | S | 1829 | |
| H. Mantius | Königlicher Sänger | T | 1829 | |
| H. Maquet | | B | 1826 | 1834 |
| H. Marechaux | | T | 1801 | 1803 |
| H. Maresch | | T | 1838 | 1840 |
| H. Marggraf | | B | 1840 | |
| H. Markstein | | B | 1835 | 1835 |
| H. Marmalle | Professor | T | 1813 | † 1826 |
| H. Marot | Superintendent | B | 1793 | 1795 |
| Frl. Marot, Minna | | A | 1835 | |
| Frl. Marot, Marie | | A | 1835 | |
| H. Baron v. Martens | | T | 1804 | 1804 |
| Frl. Marth | | S | 1829 | 1836 |
| H. Martini | Referendarius | B | 1796 | 1796 |
| H. Martini | | T | 1826 | 1826 |
| Fr. Martini, geb. Förster | | S | 1813 | 1820 |
| H. Marzancka | | T | 1794 | 1804 |
| Frl. Maschincka | | S | 1833 | |
| Fr. v. Massenbach | | S | 1808 | 1808 |
| Fr. v. Massenbach | | A | 1812 | |
| H. v. Massow | Wirkl. Geh. Rath | T | 1829 | |
| Frl. Mathés | | S | 1801 | 1801 |
| H. Mathias | Ober-Land-Bauinspector | T | 1802 | 1802 |
| H. Mathias | | T | 1819 | 1820 |
| Fr. Mathias | | S | 1805 | 1805 |
| Fr. Mathis, geb. Jordan | Geh. Ober-Reg.-Räthin | S | 1818 | 1827 |
| Fr. Matton, geb. Galafrée | | S | 1838 | |
| H. Matusch | Lehrer | B | 1836 | 1841 |
| Fr. Mane, geb. Krutisch | | A | 1821 | 1827 |
| Frl. Mayenhofer | | A | 1834 | 1838 |
| Frl. Mayer | | S | 1797 | 1800 |
| H. Mayet | | T | 1806 | 1808 |
| H. Mayet | Kammergerichts-Assessor | B | 1827 | |
| H. Mayet | Geh. Calculator | B | 1833 | 1840 |
| Fr. Mayet, geb. Zencker | | S | 1802 | 1808 |
| Frl. Mayet | | S | 1835 | |
| Fr. Mehring | Predigerin | S | 1831 | |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Fr. Meinert | | S | 1807 | 1808 |
| H. Meinicke | Dr. Hofrath | T | 1795 | 1795 |
| H. Abrah. Mendelsohn | | B | 1793 | 1833 |
| H. Nath. Mendelsohn | | B | 1807 | 1836 |
| H. Alex. Mendelsohn | | A | 1812 | 1814 |
| H. Felix Mendelsohn | Kapellmeister | T | 1824 | 1833 |
| Fr. Mendelsohn, geb. Salomon | | S | 1796 | 1825 |
| Fr. Mendelsohn | Professorin | S | 1839 | 1839 |
| Frl. Mendelsohn | | A | 1794 | 1799 |
| H. Mendheim | Buchhändler | T | 1813 | |
| Frl. Mense | | S | 1831 | 1832 |
| Frl. Menzel | | S | 1809 | 1810 |
| Frl. Menzel | | S | 1812 | 1814 |
| Fr. v. Merkel, geb. Mühler | | A | 1832 | |
| H. Merzbach | Doctor Med. | T | 1838 | 1841 |
| Fr. Merzdorff, geb. Lefebre | | A | 1801 | 1802 |
| Frl. Merzdorff | | S | 1809 | 1814 |
| H. Messow | Prediger | T | 1791 | 1794 |
| H. Messow | Dom-Candidat | T | 1794 | 1796 |
| Fr. Messow | Predigerin | A | 1790 | 1794 |
| H. Meyer | Maler | B | 1807 | 1808 |
| H. Meyer | Banquier | B | 1826 | |
| H. Meyer | | B | 1830 | †1835 |
| H. Meyer | | B | 1834 | 1836 |
| Fr. Meyer | Geheime Räthin | A | 1790 | 1791 |
| Fr. Meyer, geb. Gedike | Doctorin | S | 1799 | 1835 |
| H. Michaelis | Referendar | T | 1808 | 1816 |
| H. Michaelis | Stud. Med. | B | 1828 | 1830 |
| Frl. Michaelis | | S | 1800 | 1800 |
| Fr. Michelet | | S | 1796 | 1802 |
| H. Mickler | Königlicher Sänger | B | 1835 | |
| Frl. Mila, nachm. Fr. Ranch | | A | 1821 | 1827 |
| H. Milarch | | T | 1834 | 1837 |
| Fr. Anna Milder | Königliche Sängerin | S | 1815 | 1837 |
| H. Milfser | | B | 1810 | |
| Fr. Mirus, geb. Schulz | | S | 1799 | 1802 |
| Fr. Mitscher, geb. Mitscher | | S | 1830 | |
| H. Mitschke | Maler | B | 1833 | 1834 |
| H. v. Mittelstedt | | T | 1807 | 1809 |
| Frl. L. Möllinger | | S | 1803 | 1812 |
| Frl. H. Möllinger | | S | 1803 | 1808 |
| Frl. Möllinger | | S | 1830 | 1836 |
| Frl. Möwes | | A | 1835 | 1835 |
| H. Moritz | Geheim-Secretair | T | 1797 | 1797 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Moser | Bau-Rath | T | 1801 | |
| H. Moser | Kaufmann | B | 1801 | 1802 |
| Frl. Minna Moser | | A | 1804 | 1807 |
| Frl. Hanna Moser | | A | 1804 | 1807 |
| H. v. Müffling | | B | 1826 | 1830 |
| H. v. Mühlbach | | T | 1831 | 1831 |
| Frl. v. Mühlbach | | S | 1832 | 1833 |
| Frl. v. Mühlen | | S | 1815 | 1815 |
| H. Müllendorf | | B | 1837 | 1838 |
| H. Müller | | B | 1801 | 1809 |
| H. Müller | Buchhändler | T | 1807 | 1813 |
| H. Müller | Stud. Jur. | T | 1817 | 1823 |
| H. Müller | | T | 1826 | 1838 |
| H. Julius Müller (Miller) | | T | 1823 | 1823 |
| H. Müller | | T | 1831 | 1831 |
| H. Müller | Lehrer | T | 1835 | |
| Frl. Müller | | S | 1797 | 1804 |
| Frl. Müller | | A | 1813 | 1816 |
| Frl. Ulrike Müller | | A | 1822 | 1829 |
| Frl. Auguste Müller | | A | 1826 | 1830 |
| Frl. Müller | | A | 1832 | |
| H. Muhr | | B | 1800 | 1800 |
| Frl. Mumsen | | S | 1816 | 1816 |
| **N** | | | | |
| Fr. Nagel, geb. Busch | Doctorin | A | 1836 | † 1841 |
| H. Natorp | | B | 1818 | 1818 |
| Frl. Natorp | | S | 1828 | 1834 |
| Frl. Natusch | | S | 1801 | 1803 |
| Fr. Nauck, geb. Bufsler | | S | 1826 | |
| Frl. Julie Nauck | | S | 1826 | 1826 |
| H. Naue | Univers. Musikdir. in Halle | T | 1810 | 1810 |
| H. Nauen | Kaufmann | T | 1824 | † 1838 |
| Fr. Nauen, geb. Michaelis | | A | 1818 | 1838 |
| Frl. Nauen (nachmals Fr. Bitter) | | A | 1835 | |
| H. Nauenburg | Doctor | B | 1832 | 1833 |
| Frl. Naumann | | S | 1802 | 1804 |
| Frl. Neander | | A | 1837 | |
| Fr. Mathilde v. Neindorff | | A | 1838 | |
| H. Neo | | T | 1799 | 1821 |
| Frl. Neo I., Sophie | | A | 1834 | |
| Frl. Neo II., Antonie | | S | 1836 | 1840 |
| Fr. Nernst, geb. Formey | | A | 1813 | 1834 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Neubauer | Referendarius | T | 1807 | 1819 |
| Fr. Neubauer, geb. Mendheim | | S | 1813 | 1825 |
| H. Neuendorff | | T | 1812 | 1813 |
| Fr. Neuhaus | | A | 1834 | 1836 |
| Frl. Neuhaus | | S | 1806 | |
| H. Neumann | | T | 1836 | 1837 |
| Frl. Neumann | | S | 1807 | 1808 |
| H. Fr. Nicolai | Buchhändler | B | 1792 | 1793 |
| H. Nicolai | Prediger | B | 1805 | 1808 |
| H. Otto Nicolai | Componist | B | 1831 | 1833 |
| H. Nicolai | | T | 1833 | 1834 |
| Fr. Charlotte Nicolai | | S | 1793 | 1793 |
| Fr. L. Nicolai | | S | 1795 | † 1808 |
| Fr. Nicolai, geb. Eichmann | | S | 1803 | 1807 |
| Frl. Nicolai | | S | 1817 | 1838 |
| H. Nicolovius | Kammergerichts-Rath | B | 1823 | |
| Fr. Nicolovius | | S | 1838 | |
| H. Niemeyer | | T | 1811 | 1813 |
| Fr. Niemeyer, geb. Eberus | Professorin | S | 1811 | 1814 |
| H. Nies | Lehrer | B | 1839 | |
| H. Nitsche | | T | 1830 | 1831 |
| Fr. Noack | | A | 1826 | 1835 |
| Fr. Nobiling, geb. Gardemin | | A | 1792 | 1794 |
| Fr. Nobiling, geb. Itzig | | A | 1814 | 1833 |
| H. Nöldechen | Stud. Jur. | B | 1829 | 1830 |
| H. Nörner | Stadtgerichts-Rath | B | 1827 | |
| Frl. Nörner | | S | 1830 | 1840 |
| H. Nowack | Registrator | T | 1806 | 1811 |
| H. Nowack | | T | 1819 | 1822 |

## O

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Fr. Oesterreich, geb. Friese | Geh. Ober-Finanz-Räthin | S | 1835 | |
| H. Olivier | | T | 1803 | 1803 |
| Frl. Oppenheim | | S | 1808 | |
| H. Oppermann | Informator | T | 1801 | 1809 |
| Frl. Oppert | | A | 1828 | |
| Frl. v. Orbietzka | | S | 1836 | 1836 |
| Frl. Orth | | S | 1830 | 1834 |
| H. Oswald | | B | 1808 | 1816 |
| H. Oswald | Ob. L. Gerichts-Präsident | B | 1826 | 1835 |
| Fr. Oswald | | A | 1808 | † 1823 |
| Frl. Oswald | | A | 1840 | 1840 |
| H. v. Otth | Stud. Jur. | B | 1827 | 1827 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Otto | Post-Secretär | B | 1800 | |
| H. Carl Otto | Kammerger.-Referendar. | B | 1833 | |
| H. Otto | Apotheker | B | 1837 | 1837 |
| H. Otto | | T | 1837 | 1839 |
| Frl. Otto | | A | 1802 | |
| Frl. Otto | | A | 1804 | † 1808 |
| Frl. Otto | | A | 1819 | 1825 |
| H. Overbeck | | T | 1838 | 1839 |
| **P** | | | | |
| H. Paalzow | Lieutenant | T | 1826 | 1831 |
| H. Paasche | Geh. Hofrath | T | 1806 | |
| Fr. Pätsch, Marie | | A | 1834 | |
| H. Pahl | | T | 1825 | 1839 |
| H. v. Palm | | T | 1811 | 1812 |
| Fr. Palmié | | S | 1798 | 1803 |
| H. Pampe | | T | 1811 | 1815 |
| H. Pape | Kammer-Secretär | T | 1795 | 1808 |
| Fr. Gräfin v. Pappenheim | | S | 1826 | 1836 |
| Fr. Pappenheim, Rosalie | | S | 1836 | |
| H. v. Parpart | | T | 1835 | 1836 |
| Frl. v. Parpart | | S | 1836 | |
| H. Parthey | Doctor Philos. | T | 1827 | |
| Fr. Parthey, geb. Nicolai | Hofräthin | S | 1793 | 1796 |
| Fr. Parthey, geb. Eichmann | | S | 1800 | |
| Fr. Cäcilie Pascal | | S | 1830 | 1841 |
| H. Patté | | B | 1792 | 1797 |
| H. Patzig | Geh. Regierungs-Rath. | T | 1795 | † 1840 |
| H. Patzig | Musikus | B | 1804 | 1819 |
| Fr. Patzig, geb. Fuchs | | A | 1801 | 1835 |
| H. Pauli | | B | 1821 | 1825 |
| Fr. Pauli, geb. Müller | | S | 1793 | 1802 |
| H. Pelkmann, Alexander | Geheim-Secretär | T | 1833 | |
| H. Pelkmann | | T | 1835 | 1837 |
| Fr. Pelkmann, geb. Troschel | Superintendentin | A | 1792 | 1808 |
| Frl. v. Pellet | | A | 1802 | 1803 |
| H. v. Perin | | T | 1828 | 1829 |
| Frl. v. Pertüsch | | A | 1836 | 1837 |
| Frl. Petermann | | A | 1804 | 1804 |
| H. Peters | Referendarius | T | 1826 | |
| Fr. Peters, geb. Klipfel | | S | 1813 | 1828 |
| Frl. Peters | | S | 1828 | † 1832 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Petersen | Doctor Med. | B | 1807 | 1828 |
| H. Petersen | Apotheker | T | 1810 | 1814 |
| Fr. Petersen, geb. Kramer | Doctorin | S | 1812 | 1817 |
| Fr. Petersen, geb. Kramer | Apothekerin | S | 1819 | 1833 |
| Frl. Petri | | A | 1804 | 1804 |
| Frl. Petzko | | A | 1811 | 1812 |
| H. Pfefferkorn | | B | 1836 | 1838 |
| H. Graf Pfeil | | B | 1835 | 1837 |
| Frl. Pflug | | A | 1806 | 1808 |
| Frl. Pflug | | S | 1807 | 1808 |
| H. Pfund | Professor | T | 1807 | 1817 |
| H. Pfund | | B | 1834 | 1839 |
| Fr. Pfund | | A | 1815 | 1817 |
| H. Adolph Phillipps | Stud. Jur. | T | 1832 | 1833 |
| Fr. Pietsch | | A | 1821 | 1823 |
| Frl. Pilz | | S | 1840 | |
| H. Pinkert | Commerzienrath | T | 1835 | 1837 |
| Fr. Pinkert, geb. Jordan | | S | 1813 | † 1833 |
| Frl. Pischon, Marie | | S | 1832 | |
| Frl. Pischon, Henriette | | S | 1832 | |
| H. Pistor | Geh. Post-Rath | B | 1803 | 1805 |
| Fr. Pistor, geb. Hänselen | | A | 1803 | 1834 |
| H. Pistorius | Lehrer | B | 1833 | |
| H. Piwkow | | B | 1838 | |
| Frl. v. Plater | | S | 1798 | 1798 |
| Frl. Platzmann I. | | S | 1798 | 1799 |
| Frl. Platzmann II. | | S | 1798 | 1800 |
| H. Pochhammer | | T | 1805 | |
| H. Pochhammer | Geheim-Secretär | B | 1814 | 1836 |
| H. Pochhammer | | B | 1820 | 1833 |
| Fr. Pochhammer, geb. Rosenstiel | | S | 1797 | 1816 |
| Frl. Pochhammer | | S | 1816 | 1833 |
| H. Pölchau | | T | 1814 | † 1836 |
| H. Pölchau | Stud. Jur. | B | 1836 | 1838 |
| Fr. Pölchau | | A | 1814 | † 1817 |
| Frl. Cäcilie Pölchau (nachmals Fr. Hasse) | | S | 1831 | 1839 |
| Fr. Pösch | | A | 1800 | 1803 |
| H. Pohley | Doctor Philos. | T | 1825 | 1832 |
| H. Poppe | Stud. | T | 1802 | 1803 |
| H. Poppe | Justiz-Rath | B | 1827 | |
| H. Poselger | Referendarius | B | 1807 | 1808 |
| H. Preuſs | | T | 1810 | 1815 |
| Fr. Preuſs | | S | 1791 | 1791 |
| Frl. Preuſs | | A | 1791 | 1799 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Priester | .................. | B | 1831 | 1831 |
| Fr. v. Pröckh, geb. Delius | Majorin | A | 1794 | 1795 |
| Frl. v. Pröckh | .................. | S | 1813 | 1814 |
| Fr. Püttmann | .................. | S | 1812 | 1815 |
| Frl. Püttmann | .................. | A | 1822 | 1825 |
| H. v. Puttkammer | .................. | T | 1801 | 1830 |
| Frl. v. Puttlitz | .................. | A | 1806 | 1813 |
| **Q** | | | | |
| Fr. Quade | Stadträthin | A | 1799 | 1799 |
| Frl. v. Quadt (nachmals Fr. Hengstenberg) | .................. | A | 1834 | 1838 |
| Fr. v. Quast, geb. v. Diest | .................. | A | 1836 | |
| H. Quenstedt | Doctor Philos. | T | 1834 | 1837 |
| **R** | | | | |
| Frl. Rabe | .................. | S | 1813 | 1816 |
| H. Rabuske | .................. | B | 1833 | 1836 |
| H. Graf v. Raczinsky | .................. | T | 1827 | 1828 |
| H. Rambach | Doctor Medic. | B | 1823 | † 1827 |
| H. Ratt | .................. | B | 1829 | 1830 |
| H. v. Raumer | Professor | B | 1801 | 1839 |
| Fr. v. Raumer | .................. | S | 1834 | 1839 |
| Frl. v. Raumer | .................. | S | 1831 | 1837 |
| Fr. Raumer, geb. Riedel | .................. | S | 1813 | 1816 |
| H. Ravacbe | Seehandlungs-Secretär | B | 1802 | 1810 |
| Fr. Ravacbe, geb. Hansen | .................. | S | 1802 | 1810 |
| Frl. Ravené, Friderike | .................. | S | 1835 | |
| H. Rebenstein | Cantor | T | 1791 | 1796 |
| Fr. v. Reck, geb. v. Bölzig | .................. | S | 1812 | 1820 |
| Fr. Reclam | .................. | A | 1803 | 1804 |
| Fr. Reclam, geb. Gericke | .................. | S | 1830 | 1839 |
| H. Redtel | Ob. Land. Ger. Rath | B | 1804 | 1819 |
| Fr. Redtel, geb. Püttmann | .................. | S | 1807 | 1819 |
| Fr. Rehage, geb. Hauchecorne | .................. | A | 1801 | 1809 |
| Frl. Rehfeld | .................. | S | 1830 | 1830 |
| H. Reichardt | Musikus | B | 1819 | 1832 |
| Frl. Reichardt, nachm. Fr. Radeke | .................. | S | 1817 | 1830 |
| Frl. Reichardt | .................. | A | 1823 | 1826 |
| Frl. Reichardt | .................. | S | 1829 | 1831 |
| Frl. Reichert | .................. | S | 1796 | 1798 |
| H. Graf v. Reichenbach | .................. | T | 1803 | 1803 |
| H. Graf v. Reichenbach | .................. | T | 1823 | 1824 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. v. Reichenbach | | T | 1834 | 1837 |
| Fr. Gräfin v. Reichenbach | | S | 1835 | 1838 |
| Fr. v. Reichenbach, geb. Welper | | S | 1813 | 1824 |
| H. Reichenau | Lehrer | T | 1839 | |
| H. Reimann | Privatgelehrter | T | 1793 | 1794 |
| Frl. Reimer I | | A | 1830 | 1833 |
| Frl. Reimer II | | S | 1830 | 1831 |
| Frl. Reimer III | | S | 1830 | 1833 |
| Fr. Reinhardt | Geh. Justiz-Räthin | S | 1821 | 1840 |
| H. Reiſs | | T | 1812 | |
| H. Reiſsert I | | B | 1800 | 1830 |
| H. Reiſsert II | Geh. Secretair | B | 1801 | 1809 |
| H. Reiſsert | | B | 1840 | |
| Fr. Reiſsert, geb. Bardou | | S | 1800 | 1809 |
| Frl. Elvire Reiſsert | | A | 1820 | 1828 |
| H. Reiſsiger | Kapell-Meister | B | 1826 | 1827 |
| H. Reiſsiger | Musik-Lehrer | T | 1834 | 1840 |
| Fr. Reiſsiger, geb. Stobwasser | | S | 1826 | 1828 |
| H. Rellstab | | B | 1792 | 1797 |
| Fr. Rellstab | | A | 1806 | |
| Fr. Rellstab | | A | 1809 | † 1820 |
| Frl. Rellstab | | S | 1819 | 1827 |
| H. Remde | | B | 1804 | 1805 |
| Frl. Renauld | | S | 1819 | |
| H. v. Renouard | | B | 1826 | 1832 |
| Fr. Reuscher, geb. Klinge | | S | 1828 | 1833 |
| Prinz Reuſs der 74. | | B | 1822 | 1823 |
| H. v. Reuſs | Referendarius | B | 1837 | |
| H. v. Reuſs | Lieutenant | B | 1840 | |
| Frl. v. Reuſs | | A | 1835 | † 1836 |
| H. Renter | Organist | T | 1835 | |
| H. Rex | Musik-Director | T | 1807 | |
| H. Ribbeck. | Dr., Gymnasial-Director | B | 1800 | |
| Frl. Ribbeck | | S | 1806 | 1836 |
| H. v. Ribbentrop | Lieutenant | T | 1835 | |
| Frl. Charlotte v. Ribbentrop | | S | 1814 | 1816 |
| Frl. Richet | | A | 1802 | 1804 |
| Frl. Richter | | A | 1819 | 1819 |
| Fr. v. Ridderstolpe, geb. Kolbe | | A | 1813 | 1816 |
| H. Riedel | | T | 1803 | 1803 |
| Frl. Riedel (nachm. Fr. Doctorin Raumer) | | S | 1799 | 1814 |
| Frl. Riedel | | S | 1813 | 1816 |
| H. Riefenstahl | | B | 1795 | 1795 |
| Frl. Riemann | | A | 1804 | 1807 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Rienecker | Chor-Director | B | 1801 | 1812 |
| H. Riese I | Modelleur | B | 1805 | 1810 |
| H. Riese II | Fabrikant | B | 1828 | |
| H. Riese III | Apotheker | T | 1835 | 1838 |
| Fr. Riefs. | | S | 1829 | 1833 |
| Frl. Florentine Riefs | | S | 1819 | 1820 |
| H. Riggenbach | | B | 1839 | 1840 |
| Fr. Rimpler, Antonie | | A | 1834 | |
| Frl. Rimpler | | A | 1834 | 1838 |
| H. Rintel | Doctor Med. | B | 1838 | |
| Fr. Rintel, geb. Zelter | | S | 1797 | 1817 |
| H. Ritschl | Evangel. Bischof | T | 1805 | 1827 |
| H. Ritschl | Stud. Philos. | T | 1836 | 1837 |
| Fr. Ritschl, geb. Sebald | Bischöfin | S | 1802 | 1827 |
| Fr. Ritschl, geb. Meudtner | | S | 1813 | † 1820 |
| Fr. Ritter | Professorin | A | 1822 | † 1840 |
| H. Ritz | Kammer-Musikus | T | 1821 | † 1832 |
| H. Ritzenfeld I | Musiklehrer | T | 1800 | 1800 |
| H. Ritzenfeld II | Musikus | T | 1800 | 1800 |
| Fr. v. Ritzenfeld, geb. v. Krauseneck | | S | 1829 | 1836 |
| Fr. Robert | | S | 1817 | 1831 |
| H. v. Rodde | | B | 1818 | 1818 |
| H. Römer | Doctor Phil., Hofrath | T | 1812 | 1814 |
| H. Röhn | | T | 1811 | 1812 |
| H. Röhner | | T | 1832 | 1832 |
| Fr. Röstel, geb. Schmidt | | S | 1830 | 1833 |
| H. Rohleder | | T | 1797 | 1798 |
| Frl. v. Röhr | | S | 1834 | 1834 |
| H. Rohrlack | Lehrer | B | 1816 | † 1829 |
| H. Rong | | T | 1799 | 1799 |
| H. Ronnenberg | Secretair | T | 1812 | 1813 |
| Fr. Rose, geb. Frick | | S | 1824 | 1826 |
| H. Rosenau | | T | 1796 | 1796 |
| H. v. Rosenberg-Gruschinsky | Premier-Lieutenant | T | 1832 | |
| Fr. v. Rosenberg-Gruschinska, geb. v. Gruner | | A | 1832 | 1840 |
| Frl. Rosenberg | | S | 1828 | |
| H. Rosenstiel | Kammergerichts-Assessor | B | 1830 | |
| Fr. Rosenstiel, geb. Karsten | Doctorin | A | 1828 | 1835 |
| Fr. Rosenstiel, geb. Hellwig | | A | 1829 | |
| Fr. Rosentreter | | A | 1797 | 1798 |
| Frl. Johanna Rofs | | S | 1840 | 1841 |
| Frl. v. Rotenhan | | A | 1831 | 1834 |
| Fr. Rudorf, geb. Pistor | Professorin | A | 1822 | |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Frl. v. Rudorff | | S | 1814 | |
| Frl. Rück | | S | 1826 | 1835 |
| Frl. Rummel | | S | 1793 | 1797 |
| H. v. Rundstedt | | T | 1831 | 1833 |
| H. Runge | Doctor Philos. | B | 1839 | |
| H. Rungenhagen | Musik-Director | T | 1801 | |
| H. Ruscheweih | | T | 1816 | 1818 |
| H. Rust | Cantor | T | 1817 | † 1837 |
| H. Rust | Cantor | T | 1836 | |
| Frl. Rust | | A | 1807 | 1807 |

## S

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Sadewasser | | T | 1837 | 1838 |
| Fr. Safft | | S | 1802 | 1803 |
| Fr. Saling, geb. Salomon | | A | 1804 | 1808 |
| H. Salingre | | B | 1826 | 1831 |
| Fr. Salome | | S | 1816 | |
| H. Salpius | Cand. Theol. | T | 1808 | 1811 |
| Frl. v. Salviati | | S | 1806 | 1808 |
| Frl. Samson | | S | 1828 | 1833 |
| H. Sander | | B | 1793 | 1793 |
| H. Sander | Buchhalter | T | 1801 | 1832 |
| H. Sandt | Justiz-Rath | B | 1825 | 1836 |
| Fr. v. Sartoris | | S | 1807 | 1809 |
| Fr. Sartorius, geb. Bode | Justizräthin | A | 1801 | 1813 |
| H. Sassenhagen | | B | 1832 | |
| Fr. v. Savigny | | A | 1810 | 1813 |
| H. Schabe | Conrector | B | 1791 | 1804 |
| H. Schaellibaum | | B | 1837 | 1838 |
| Fr. Schall | | S | 1833 | 1839 |
| H. Scharnweber | | B | 1836 | |
| Fr. v. Schätzel | | A | 1829 | |
| Fr. Schadow, geb. Rosenstiel | | S | 1800 | † 1832 |
| H. Schauer | | T | 1833 | |
| H. Schaum | Auditeur | T | 1816 | 1822 |
| H. Schaufs | Kaufmann | T | 1802 | |
| H. Schede I | | T | 1828 | 1838 |
| H. Schede II | | B | 1833 | 1833 |
| Fr. Schede | | S | 1812 | 1825 |
| Frl. Schede I | | A | 1812 | |
| Frl. Schede II | | S | 1812 | 1824 |
| Frl. Scheffer | | A | 1837 | |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Frl. Scheffler | | S | 1826 | 1829 |
| Frl. Scheffler | | S | 1830 | 1834 |
| Frl. Scheffler | | A | 1831 | 1837 |
| Frl. Scheffler | | A | 1837 | |
| H. Scheffransky | | T | 1836 | 1836 |
| H. Scheibel | | TB | 1836 | |
| H. Scheidler | Stud. Jur. | B | 1816 | 1817 |
| Frl. v. Schenckendorff | | S | 1800 | † 1801 |
| Fr. Schering, geb. Mandel | | S | 1836 | 1838 |
| Fr. Schickedanz, geb. Rebstock | | S | 1813 | 1835 |
| Fr. v. Schickfufs, geb. Schröder | | S | 1817 | 1821 |
| H. Schilling | Doctor | B | 1794 | 1794 |
| Fr. Schiller, geb. Pappritz | | S | 1811 | 1824 |
| Fr. Schinckel | Geheime Räthin | S | 1820 | 1826 |
| Frl. Schindelmeifser | | S | 1826 | 1830 |
| Fr. Schirrmann | Geh. Räthin | S | 1797 | 1827 |
| Fr. Schirmer, geb. Blanc | | S | 1822 | 1829 |
| Frl. Schläger | | A | 1803 | 1807 |
| Fr. Schleesack, geb. Gröbenschütz | | A | 1831 | 1835 |
| H. Schleiermacher | Theol. Dr. und Professor | T | 1809 | † 1834 |
| Fr. Schleiermacher | | S | 1809 | 1814 |
| H. v. Schlichting | | B | 1811 | 1812 |
| H. Schliep | Studiosus | B | 1839 | 1839 |
| Frl. Schlinzig | | S | 1805 | 1805 |
| H. Schlosser | Doctor | B | 1806 | 1807 |
| H. Schmalfufs | Studiosus | T | 1833 | † 1834 |
| Fr. Wilhelmine Schmalz | | A | 1808 | † 1835 |
| Fr. Auguste Schmalz | | A | 1808 | 1829 |
| Fr. Mathilde Schmalz, nachm. Fr. v. Carisien | | S | 1826 | 1839 |
| Frl. Schmalz | Königliche Sängerin | S | 1790 | 1792 |
| Fr. Schmeling, geb. Jahn | | S | 1814 | 1816 |
| H. Schmidt I | Candidat | T | 1801 | 1801 |
| H. Schmidt | | TB | 1801 | 1808 |
| H. Schmidt | Hofrath | T | 1804 | |
| H. Schmidt | Assessor | B | 1813 | 1813 |
| H. Schmidt | Kupferstecher | B | 1817 | 1824 |
| H. Schmidt | | B | 1836 | 1840 |
| H. Schmidt | | B | 1837 | 1838 |
| Fr. Schmidt, geb. Zencker | | A | 1800 | 1813 |
| Fr. Schmidt, geb. Boquet | | S | 1820 | 1828 |
| Frl. Schmidt | | S | 1794 | 1794 |
| Frl. Schmidt | | S | 1802 | 1832 |
| Frl. Schmidt | | S | 1806 | 1807 |
| Frl. Schmidt, Marie | | S | 1830 | 1832 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Frl. Schmidt, Cecilie | | S | 1835 | |
| H. Schmidts | | T | 1838 | |
| H. Schmitz | Studiosus | T | 1826 | 1829 |
| H. Schneer | | T | 1836 | 1836 |
| H. Schneider | Rechnungsrath | T | 1812 | 1824 |
| H. Jul. Schneider | Musikdirector | B | 1830 | |
| Fr. Schneider | | S | 1796 | 1796 |
| Fr. Schneider, geb. Heinz | | S | 1831 | |
| Fr. Schneider, geb. Rofs | | S | 1835 | 1838 |
| Frl. Schneider | | S | 1833 | 1833 |
| Frl. Mathilde Schneider | | A | 1837 | |
| H. Schoch | | B | 1813 | 1831 |
| Fr. Fried. Schoch | | A | 1809 | 1822 |
| Frl. Schöning | | A | 1809 | 1811 |
| Frl. Scholz | | S | 1794 | 1794 |
| H. Schondorff | | B | 1796 | 1797 |
| Fr. Schrader, geb. Bode | Medicinal-Assessorin | S | 1793 | 1796 |
| H. Schregel | | B | 1793 | 1795 |
| Frl. Schröckh I | | S | 1831 | |
| Frl. Louise Schröckh II | | S | 1835 | |
| H. Schröder | Schauspieler | B | 1792 | 1793 |
| H. Robert Schröder | Studiosus | B | 1830 | 1833 |
| H. Gustav Schröder | Stud. Theol. | B | 1833 | 1834 |
| Frl. Schröder | | A | 1837 | 1838 |
| H. Schuch | | B | 1835 | 1836 |
| Frl. v. Schuckmann | | A | 1822 | 1833 |
| Fr. Schütz, geb. Schaufs | | S | 1833 | |
| Fr. Schütz, geb. Natorp | Doctorin | S | 1834 | 1836 |
| H. Schuhmacher | Musiklehrer | T | 1796 | 1808 |
| Frl. Schuhmacher | | S | 1797 | 1798 |
| H. Schumann | Prof. an d. Ak. d. Künste | T | 1800 | 1804 |
| Fr. Gräfin v. d. Schulenburg | | S | 1825 | 1825 |
| H. Schultz | Geh. Ober-Reg.-Rath | B | 1808 | 1821 |
| H. Schulz | Kammer-Musikus | B | 1791 | † 1798 |
| H. Schulz | Kriegs-Rath | B | 1795 | † 1820 |
| H. Schulz | Referendarius | B | 1800 | † 1820 |
| H. Schulz | Berg-Cadet | B | 1802 | 1805 |
| H. Schulz | Bau-Conducteur | B | 1803 | 1804 |
| H. Schulz | Divisions-Prediger | T | 1809 | |
| H. Schulz | Referendarius | B | 1827 | 1834 |
| Fr. Schulz, geb. Kilitschky | Königliche Sängerin | S | 1806 | |
| Fr. Schulz, geb. Rellstab | | S | 1814 | 1819 |
| Fr. Schulz, geb. Habel | | S | 1835 | |
| Frl. Caroline Schulz | | S | 1812 | 1831 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Frl. Pauline Schulz | | S | 1826 | 1829 |
| Frl. Schulz | | S | 1830 | |
| Frl. Auguste Schulz | | S | 1831 | 1833 |
| Frl. Schulz | | S | 1834 | |
| Frl. Hedwig Schulz | Königliche Sängerin | S | 1836 | |
| H. Schulze | | B | 1838 | 1840 |
| H. Schulze II, Ludwig | | B | 1840 | |
| Frl. Schulze, Anna | | S | 1837 | |
| Fr. Schumann, geb. Hagen | | S | 1794 | 1795 |
| Frl. Schwadke (nachmals Fr. Cavan) | | S | 1793 | 1793 |
| Fr. v. Schwanenfeldt | | S | 1836 | |
| Frl. v. Schwanenfeldt | | S | 1837 | 1838 |
| H. Schwarz | Lehrer am gr. Kloster | T | 1812 | 1814 |
| Fr. Schwarz | | S | 1840 | 1840 |
| Fürst v. Schwarzenberg | | T | 1833 | 1834 |
| Fr. Schwendy | | A | 1836 | |
| H. Schwiening | Prediger | B | 1805 | 1806 |
| H. Sebald I | Referendarius | B | 1828 | 1835 |
| H. Sebald II | Studiosus | B | 1828 | 1835 |
| Fr. Sebald, geb. Schwadke | | A | 1791 | 1795 |
| H. Seeger | Stadtrath | T | 1802 | † 1819 |
| Frl. Seest | | S | 1839 | |
| H. Graf v. Seherr-Thofs | | B | 1832 | 1836 |
| H. Seidel | Kapellmeister | T | 1791 | † 1831 |
| H. Seidel | Studiosus | T | 1807 | 1808 |
| Fr. Seidig, geb. Habel | | S | 1825 | 1827 |
| H. Seifert | | B | 1828 | 1828 |
| H. Seiffert | | B | 1835 | |
| Fr. Seligmann, geb. Itzig | | S | 1792 | † 1794 |
| Frl. Seligmann (nachmals Fr. Bendix) | | S | 1811 | 1814 |
| H. Selkmann | | B | 1826 | 1838 |
| Fr. Semler, geb. Nobiling | | S | 1790 | 1794 |
| H. Senayders | | T | 1791 | 1793 |
| H. Senf | | T | 1834 | 1834 |
| Frl. Serre | | S | 1816 | 1818 |
| Fr. v. Seydewitz, geb. Unger | Präsidentin | S | 1820 | 1825 |
| H. Siebok | | B | 1840 | |
| H. Sieber | Geheim-Secretär | T | 1804 | 1805 |
| H. Sieber | Königlicher Sänger | B | 1816 | 1816 |
| Fr. Siegmund, Emma | | A | 1834 | |
| H. Siegfried | Candidat | B | 1835 | |
| H. Siegfried | | T | 1837 | 1839 |
| H. Siemens | | T | 1839 | 1840 |
| Fr. Simon, geb. Jacobi | | A | 1816 | |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Frl. Simon | | S | 1795 | 1813 |
| Frl. Simon | | S | 1836 | |
| Fr. Snethlage, geb. Strubberg | | A | 1822 | 1831 |
| Frl. Sönderopp | | A | 1837 | |
| Frl. Solger | | A | 1835 | 1835 |
| Frl. Solmar | | S | 1807 | 1828 |
| Frl. Soltner | | S | 1814 | 1822 |
| Fr. Henriette Sontag, nachm. Gräfin Rossi | | S | 1826 | 1826 |
| Fr. Nina Sontag | | S | 1826 | 1827 |
| H. Sotzmann | Referendarius | T | 1802 | 1804 |
| Frl. Sotzmann | | A | 1801 | 1801 |
| H. Spandau | Organist | T | 1820 | |
| H. Spatzier | Hofrath | T | 1791 | 1794 |
| Fr. Spatzier, geb. Meyer | | S | 1794 | 1794 |
| H. Spiker | Dr., Bibliothekar | B | 1807 | |
| H. Spillecke | Professor | T | 1800 | 1820 |
| Fr. Spillecke, geb. Küster | | A | 1803 | 1812 |
| Fr. Sprengel | | A | 1798 | 1799 |
| H. Staberoh I | Kaufmann | B | 1815 | 1840 |
| H. Staberoh II | Medicinal-Assessor | B | 1826 | |
| H. Staberoh III | Doctor Med. | B | 1834 | 1839 |
| Frl. Staberoh | | S | 1832 | |
| H. Stägemann | Prediger | B | 1797 | 1812 |
| Frl. v. Stägemann | | S | 1816 | 1820 |
| Fr. v. Stanisczuska | | S | 1795 | 1795 |
| Fr. Starke, geb. Zenker | | S | 1813 | |
| Fr. Stavenhagen, geb. Sterling | | S | 1797 | 1809 |
| Frl. Stavenhagen | | S | 1840 | 1840 |
| H. Stawinsky | Königlicher Schauspieler | B | 1837 | |
| H. Stechow | Doctor Philos. | T | 1837 | |
| Fr. Steffens | Professorin | A | 1832 | 1833 |
| Frl. Clara Steffens | | S | 1832 | 1833 |
| H. Steger | | T | 1833 | 1839 |
| Frl. v. Stein | | A | 1816 | 1824 |
| H. Steinbach | Geheim-Secretär | B | 1813 | 1824 |
| H. Steinbach | Referendarius | T | 1825 | |
| H. Steinbeck | Referendarius | T | 1797 | 1830 |
| H. Steinbrück | | T | 1826 | 1828 |
| Fr. Steinert, geb. Gaertner | | A | 1830 | 1834 |
| H. Steinmeyer | | B | 1811 | |
| Fr. Steinmeyer, geb. Wimmel | | S | 1811 | |
| Fr. v. Steinmetz | | S | 1814 | 1814 |
| Frl. v. Steinmetz | | A | 1814 | 1814 |
| H. Steinsdorff | | T | 1835 | |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Steinsdorff | | B | 1835 | |
| Frl. Steinsdorff, Pauline | | S | 1835 | 1840 |
| H. Stenge | | B | 1795 | 1795 |
| H. Stenzinger | | B | 1836 | |
| Frl. Stenzinger, Reinholdine | | A | 1836 | |
| Fr. Stephan, geb. Röstel | | S | 1833 | |
| Frl. Stephan | | S | 1836 | 1837 |
| H. Stern | Musikus | T | 1834 | |
| Frl. Clara Stich | Königliche Schauspielerin | S | 1828 | |
| Frl. Stielke | | S | 1825 | 1838 |
| Fr. Stier, geb. Oswald | | S | 1822 | 1830 |
| Frl. Stier I, Alexandrine | | A | 1836 | |
| Frl. Stier II, Therese | | S | 1833 | |
| Frl. Stierle | | A | 1809 | 1810 |
| H. Stobwasser I | | B | 1814 | |
| H. Stobwasser II | | B | 1835 | 1837 |
| Frl. Stölzer | | S | 1828 | 1829 |
| Fr. v. Stojenthin, geb. v. Zenge | | S | 1812 | 1814 |
| H. Stosch | | T | 1838 | |
| Frl. Stotzer | | A | 1813 | 1820 |
| Frl. Stotzer | | A | 1820 | |
| Fr. Straufs | Hofpredigerin | A | 1825 | |
| Frl. Straufs, Alvine | | S | 1835 | |
| H. Streckfufs | Geh. Ob. Reg.-Rath | T | 1821 | 1834 |
| H. Streit | Cantor | B | 1796 | 1819 |
| Fr. Strenge, geb. Andresse | Geheime Räthin | S | 1808 | |
| H. Stümer | | AT | 1804 | |
| Fr. Stümer, geb. Welz | | S | 1813 | 1828 |
| Frl. Stümer | | A | 1834 | |
| Frl. Stümer, Elise | | S | 1836 | |
| Fr. Sulzer, geb. Cnrschmann | | S | 1826 | |
| Frl. Sulzer | | S | 1828 | 1829 |
| Frl. Surleau | | A | 1806 | 1814 |
| H. Susemihl | Stud. | T | 1831 | 1834 |

## T

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Fr. Tanne | | S | 1824 | 1824 |
| H. Tannhäuser | | B | 1835 | 1835 |
| Frl. Tannhäuser, Bertha | | S | 1826 | 1832 |
| Frl. Tannhäuser, Agnes | | S | 1834 | 1840 |
| Frl. v. Tauhenheim (nachm. Fr. v. Heister) | | S | 1792 | 1793 |
| Fr. Taubner | | A | 1805 | 1806 |
| Frl. Tausch | | S | 1797 | 1798 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Fr. Teichert, geb. Hobert | | A | 1804 | 1805 |
| Fr. Teichmann, geb. Isenburg | | S | 1828 | 1829 |
| H. Wilh. Tell | | B | 1823 | 1825 |
| H. v. Tengnagel | | B | 1835 | |
| Fr. v. Tengnagel, geb. Pfund | | S | 1836 | |
| Frl. Teufel, Auguste | | A | 1836 | |
| H. Teschner | | T | 1833 | 1839 |
| Fr. v. Tettenborn, geb. v. Piper | | S | 1810 | 1816 |
| Fr. v. Thadden, geb. v. Hallmann | | S | 1796 | 1798 |
| Fr. Therbusch | | S | 1826 | 1835 |
| Frl. Therbusch | | S | 1808 | 1810 |
| H. Theremin | Candidat | T | 1799 | 1801 |
| Fr. Theremin | Hofpredigerin | A | 1835 | † 1836 |
| Frl. Bertha Thiel | | A | 1837 | 1840 |
| H. Thielemann | Mus. Instrumentenmacher | T | 1805 | † 1821 |
| H. Thoma | Doctor Medic. | B | 1836 | † 1839 |
| Fr. v. Thümen | Majorin | S | 1832 | |
| Frl. v. Thümen | | S | 1808 | 1819 |
| Fr. Türrschmidt, geb. Braun | | A | 1814 | |
| Frl. Türrschmidt, Therese | | S | 1835 | |
| H. Tiedke | | T | 1820 | 1824 |
| Frl. Tielker | | S | 1823 | 1823 |
| Fr. Tietze | Doctorin | A | 1811 | 1814 |
| Fr. Tilge | | S | 1824 | 1828 |
| H. Tilly | Secretair | T | 1802 | 1810 |
| Fr. v. Tilly, geb. Woderb | | A | 1827 | 1828 |
| Frl. v. Tilly, Julie | | A | 1835 | |
| Frl. Timanus | | S | 1821 | |
| Fr. Titel | | A | 1833 | 1835 |
| Frl. Titel | | S | 1824 | 1825 |
| H. Todt | Bildhauer | B | 1833 | |
| H. Toeche | Componist | B | 1836 | |
| H. Töpfer | | B | 1813 | 1814 |
| Frl. Tollin | | A | 1801 | 1804 |
| Fr. Tomasini, geb. Croll | | S | 1802 | 1804 |
| Frl. Wilh. Tondeur | | A | 1823 | † 1838 |
| Fr. Toussaint, geb. Engel. | | S | 1795 | 1805 |
| H. Trautvetter | | T | 1803 | 1804 |
| H. v. Treskow | Lieutenant | B | 1830 | 1833 |
| Fr. v. Treskow, geb. Jonanne | | A | 1811 | 1828 |
| Frl. v. Treskow | | S | 1818 | 1820 |
| H. Triest | | B | 1833 | 1834 |
| H. Troschel | Justiz-Rath | SB | 1796 | 1804 |
| H. Troschel | Bildhauer | B | 1831 | 1834 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Leo Troschel | Candidat der Theologie | T | 1833 | 1835 |
| H. Troschel | Lieutenant | T | 1838 | |
| Fr. Troschel, geb. Niclas | | A | 1790 | 1800 |
| Fr. Troschel, geb. Roufset | Doctorin | A | 1830 | 1838 |
| Fr. Fürstin Troubetzkoy | | A | 1834 | 1836 |
| H. Graf Truchsefs | | B | 1800 | 1801 |
| H. Truhn | | T | 1832 | 1837 |
| Fr. Truitte | | S | 1799 | 1802 |
| H. Tschirch | Musikus | T | 1839 | |
| H. Tülff | | B | 1836 | 1837 |
| Fr. Türke | Justiz-Räthin | S | 1808 | 1820 |
| Frl. Türke | | S | 1818 | 1820 |
| **U** | | | | |
| H. Ulrici | Kaufmann | B | 1803 | 1808 |
| Fr. Ulrici, geb. Gürrlich | | S | 1807 | 1817 |
| Frl. Julie Ulrici | | S | 1801 | 1812 |
| Fr. Unger, geb. Pappritz | | S | 1801 | 1805 |
| Frl. Unger | | S | 1802 | 1810 |
| H. v. Unruh | Oberst-Lieutenant | T | 1828 | |
| Frl. Unzelmann | | S | 1805 | 1807 |
| Fr. v. Usedom, geb. Mollard | | A | 1826 | 1834 |
| **V** | | | | |
| Frl. Valentin | | A | 1812 | 1813 |
| Fr. Veit, geb. Mendelsohn | | A | 1796 | 1799 |
| H. v. Veltheim | Landrath | B | 1818 | 1825 |
| Frl. Veltheim (Feldheim) | | S | 1822 | 1825 |
| H. Vetter | | B | 1834 | 1834 |
| H. Vettien | Prediger | T | 1803 | 1810 |
| Fr. Vettien, geb. Becker | | S | 1808 | 1810 |
| Fr. v. Viebahn, geb. Bitter | Ober Regierungs-Räthin | A | 1832 | 1834 |
| H. Villaume | | B | 1829 | 1830 |
| Fr. Villaume, geb. Deutsch | | S | 1798 | 1804 |
| Fr. v. Vincke, geb. v. Schulz | | S | 1835 | 1835 |
| H. Violet | Candidat | B | 1810 | 1812 |
| H. Vogel | Candidat | T | 1812 | 1816 |
| H. Vogel-Schreiber | | B | 1833 | 1834 |
| Frl. Vogel | | A | 1797 | 1802 |
| Frl. Louise Vogel | | A | 1802 | 1804 |
| Frl. Nina Vogel | | A | 1802 | 1804 |
| H. Voigt | | T | 1833 | 1835 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Voigt | | B | 1835 | 1838 |
| Fr. Voitus, geb. Pappritz | Professorin | S | 1791 | †1837 |
| Frl. Voitus, Minna | | A | 1793 | 1800 |
| Frl. Voitus, Ernestine | | S | 1796 | |
| H. Vollbort | | T | 1824 | 1825 |
| Frl. Vollney | | A | 1800 | 1801 |
| **W** | | | | |
| H. Wache | | T | 1824 | 1832 |
| Fr. Wache | | S | 1815 | 1822 |
| Frl. Wachenhusen | | A | 1813 | 1817 |
| Frl. Wachsmuth | | A | 1836 | 1840 |
| H. Wagener I | Consul | B | 1827 | |
| H. Wagener II | | B | 1833 | †1838 |
| Frl. Wagener | | S | 1796 | 1797 |
| Frl. Wagener | | A | 1830 | 1835 |
| Frl. Wagener, Caroline | | A | 1833 | †1841 |
| H. Wagner | Musiklehrer | T | 1837 | |
| Fr. Wagner, geb. Krauske | | S | 1816 | 1829 |
| H. Walch | Prof. am Berlin. Gymnas. | T | 1819 | 1828 |
| Fr. Waldeck, geb. Alexander | | S | 1833 | 1840 |
| Fr. Wallach, geb. Mofsner | | S | 1825 | 1829 |
| H. Wallburger | | T | 1825 | |
| H. v. Wallenberg | | B | 1830 | 1831 |
| H. Wallmüller | Doctor Med. | T | 1827 | 1840 |
| Frl. Walter | | S | 1802 | 1807 |
| Frl. Walther | | S | 1810 | |
| Frl. Walther | | S | 1803 | 1803 |
| Fr. Walther | Professorin | A | 1805 | 1807 |
| Fr. Wandel | | A | 1831 | |
| H. Waxmann | | B | 1795 | 1795 |
| H. Weber | Kanfmann | T | 1838 | |
| Fr. Weber | Kapellmeisterin | S | 1811 | †1834 |
| Frl. Weber, verehel. Flaminius | | S | 1831 | 1838 |
| Frl. Weber, Pauline | | S | 1838 | |
| Fr. Wedel, Auguste | | S | 1836 | |
| Fr. Wedel, Elise | | A | 1836 | |
| Fr. Wegely | | A | 1792 | 1800 |
| Frl. Wegely | | S | 1799 | 1800 |
| Frl. Wegely | | A | 1800 | 1802 |
| Frl. Wegely, Philippine | | S | 1801 | 1802 |
| H. v. Wegener | | T | 1828 | 1829 |
| Fr. v. Wegener, geb. Barandon | | S | 1799 | 1808 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Frl. v. Wehmar | | A | 1805 | 1806 |
| H. Weisse | Kaufmann | T | 1810 | 1820 |
| H. Weisse | Lehrer | B | 1813 | 1820 |
| Fr. Weisse, geb. Andresse | | S | 1808 | 1814 |
| H. Weitling, Carl | | B | 1839 | 1840 |
| H. Weitsch | Rector | T | 1794 | 1795 |
| Fr. Weitsch | | S | 1800 | 1806 |
| H. Weitzmann I | Kammer-Secretair | B | 1800 | 1802 |
| H. Weitzmann II | Schauspieler | T | 1800 | 1804 |
| H. Wellenkamp | | T | 1835 | 1836 |
| H. Wendland | Justiz-Commissarius | B | 1839 | |
| H. Wendt | Referendarius | B | 1804 | 1804 |
| H. Wendt | | B | 1835 | 1836 |
| H. Wendt | | B | 1836 | 1838 |
| Fr. Wendt, geb. Köhler | | A | 1825 | 1826 |
| Frl. Wentz | | S | 1796 | 1796 |
| H. v. Werder | Lieutenant | B | 1835 | 1840 |
| H. Wepler | | T | 1824 | 1833 |
| H. Werner | | T | 1826 | 1837 |
| Frl. Wesendonk | | S | 1805 | 1806 |
| H. Wessel | | B | 1816 | 1821 |
| H. Wessel | | B | 1825 | 1831 |
| H. Wesselink | | T | 1838 | 1839 |
| H. Westenholz | Musikus | B | 1797 | 1799 |
| H. Graf v. Westphal I | | B | 1826 | 1829 |
| H. Graf v. Westphal II | | B | 1826 | 1829 |
| H. Widmann | | B | 1837 | 1838 |
| H. Wilke | | B | 1835 | 1840 |
| Frl. Antonie v. Wilke | | S | 1831 | 1834 |
| H. Wilkens | Ober Rechnungs-Rath | B | 1817 | 1818 |
| H. Wilkens | | T | 1833 | 1834 |
| H. v. Willamowitz | | B | 1825 | 1832 |
| Fr. v. Willamowitz | | S | 1824 | 1825 |
| Fr. v. Willisen, geb. v. Brause | | A | 1832 | 1835 |
| H. Wilmsen | Prediger | B | 1793 | 1803 |
| H. Wilmsen | | T | 1836 | 1837 |
| Fr. Wilmsen, geb. Zencker | | S | 1795 | 1812 |
| Frl. Wilmsen | | A | 1836 | 1839 |
| H. Wimmel | Steinmetz-Meister | T | 1809 | 1814 |
| H. Wimmel | | B | 1821 | † 1831 |
| H. Wimmel | Steinmetz-Meister | T | 1832 | |
| Fr. Wimmel | | S | 1834 | |
| Frl. Wimmel | | S | 1824 | |
| Frl. Wimmel | | S | 1830 | 1840 |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| H. Winkelmann | | T | 1836 | 1838 |
| H. v. Winning | | B | 1800 | 1802 |
| H. v. Winterfeld I | Geh. Ober-Trib.-Rath | B | 1809 | 1816 |
| H. v. Winterfeld II | | B | 1809 | 1809 |
| Fr. v. Winterfeld, geb. v. Thümen | | A | 1808 | 1816 |
| Frl. v. Winterfeld | | S | 1808 | 1825 |
| H. Winzer | Referendarius | B | 1804 | 1808 |
| Fr. Winzer, geb. Pochhammer | | S | 1803 | 1838 |
| Frl. Winzer | | S | 1826 | 1829 |
| Frl. Wischke | | S | 1838 | |
| H. Witt | Doct. Philos. | T | 1839 | |
| Frl. Witte | | S | 1796 | 1799 |
| Fr. Woderb, geb. Langerhans | | S | 1826 | 1834 |
| Frl. Woderb (nachmals Fr. Bieler) | | S | 1810 | 1816 |
| H. v. Witzleben | | T | 1831 | 1834 |
| Frl. Wohlers, Henriette | | S | 1835 | |
| H. Wolf | Kaufmann | B | 1838 | |
| H. Wolf | Kammerger.-Referend. | B | 1839 | |
| Fr. Wolf, geb. Itzig | | S | 1799 | 1807 |
| Fr. v. Wolf, geb. Henneberg | | A | 1819 | 1826 |
| Frl. Wolf (nachmals Fr. Körte) | | A | 1807 | 1809 |
| Frl. Wolf | | A | 1812 | 1833 |
| Frl. Wolf, Julie | | S | 1825 | 1830 |
| Frl. Wolf, Henriette (nachm. Fr. Böhr) | | S | 1836 | |
| Frl. Wolf, Friederike | | S | 1834 | |
| Frl. Wolfardt I | | S | 1832 | 1840 |
| Frl. Wolfardt II, Emma | | S | 1838 | †1840 |
| H. Wollank | Justiz-Rath | B | 1799 | †1831 |
| Frl. Wollank | | S | 1799 | †1808 |
| Frl. Susanne Wollank | | A | 1833 | |
| H. Woltmann | Professor | B | 1803 | †1822 |
| Fr. Woltmann, geb. Sterling | Professorin | S | 1796 | 1822 |
| Frl. Woltmann | | S | 1825 | †1828 |
| H. Wülfing | | B | 1817 | 1825 |
| H. Wünsch | Kammergerichts-Rath | T | 1816 | †1835 |
| Fr. Wünsch, nachmals Fr. Le Blanc Surville | | S | 1826 | 1840 |
| Frl. Wüblisch | | S | 1832 | |
| Frl. Wulfens | | S | 1817 | 1820 |
| H. Wulkow | Cantor | T | 1830 | 1832 |
| H. Wurm | Banko Buchhalter | T | 1801 | 1816 |
| Fr. v. Wurmb, geb. v. Göcking | | S | 1799 | 1801 |
| H. Wustrow | Hofrath | T | 1820 | 1822 |
| Fr. Wustrow, geb. Bufsler | | S | 1819 | 1821 |
| Frl. Wustrow | | S | 1834 | |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| **Y** | | | | |
| Fr. Gräfin v. York, geb. v. Brause....... | .................... | S | 1834 | 1835 |
| **Z** | | | | |
| Frl. Zaho .............................. | .................... | A | 1799 | 1803 |
| H. Zaroack ............................ | Stod. Theol. .......... | T | 1817 | 1819 |
| Frl. v. Zastrow ........................ | .................... | A | 1835 | |
| H. Zehden ............................. | Stod. Medic. .......... | B | 1833 | 1834 |
| H. Zelle ............................... | Prediger ............ | T | 1808 | 1818 |
| H. Zelter .............................. | Professor............ | T | 1791 | †1832 |
| H. Georg Zelter........................ | .................... | A | 1803 | 1803 |
| H. Adolph Zelter....................... | .................... | S | 1812 | †1816 |
| Fr. Zelter, geb. Pappritz................ | .................... | A | 1790 | †1806 |
| Fr. Doris Zelter........................ | .................... | S | 1802 | |
| H. Zeocker ............................ | Geh. Hofrath......... | B | 1790 | 1802 |
| Fr. Zeocker............................ | .................... | S | 1815 | 1820 |
| Frl. Pauline Zencker, verehel. Wendel... | .................... | A | 1821 | 1829 |
| Frl. v. Zeoge........................... | .................... | S | 1798 | 1799 |
| Frl. Heoriette v. Zeoge ................ | .................... | S | 1812 | †1813 |
| Frl. Carolioe v. Zeoge .................. | .................... | A | 1812 | 1825 |
| Frl. Julie v. Zeoge...................... | .................... | S | 1817 | 1825 |
| H. Zeune .............................. | Professor............ | T | 1806 | |
| H. Zeonert ............................ | .................... | B | 1793 | 1794 |
| H. Ziegel .............................. | .................... | T | 1838 | 1840 |
| H. Ziegler ............................. | Lieutenant........... | T | 1802 | 1804 |
| H. v. Ziegler........................... | .................... | B | 1836 | 1837 |
| Fr. Zierleio, Looise .................... | .................... | A | 1836 | 1838 |
| H. v. Ziethen.......................... | Forstmeister ......... | B | 1803 | 1803 |
| Fr. v. Ziethen .......................... | .................... | A | 1804 | 1806 |
| H. Zimmermann........................ | Professor............ | T | 1824 | |
| Fr. Zimmermann, geb. Riefs ............ | .................... | S | 1814 | 1834 |
| Fr. Zimmermann, geb. Seifert ........... | .................... | S | 1832 | |
| H. Zobel .............................. | .................... | B | 1798 | †1799 |
| H. Zschaler ............................ | .................... | B | 1836 | 1838 |
| H. Zschiesche .......................... | Königlicher Sänger .... | B | 1833 | |
| Fr. v. Zschock ......................... | Geh. Ob. Finanz-Räthin. | A | 1802 | |
| Frl. v. Zschock ........................ | .................... | S | 1832 | |
| Frl. v. Zschüschen ...................... | .................... | S | 1835 | |
| H. Zürn ............................... | .................... | T | 1818 | |

| NAME | TITEL | | EINTR. | AUSTR. |
|---|---|---|---|---|
| Fr. Zürn, geb. Tannhäuser ............. | ..................... | S | 1826 | 1840 |
| H. Zugbaum ........................... | Musiklehrer .......... | T | 1814 | 1814 |
| H. Zumpft.............................. | Geheimer Registrator .. | B | 1806 | 1808 |
| H. Zwicker ............................ | Geh. Ob. Trib.-Rath ... | T | 1810 | |
| Fr. Zwicker, geb. Schoch............... | ..................... | A | 1806 | 1810 |
| Fr. Zwicker, geb. Seidel................ | ..................... | S | 1822 | |
| Frl. Zwicker ........................... | ..................... | S | 1810 | 1815 |
| Fr. v. Zylow ........................... | ..................... | S | 1793 | 1794 |



